Die Askomyceten, Hemibasidii und Oomyceten des Oberharzes und seines nordwestlichen Vorlandes.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

Hohen Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität zu Göttingen

vorgelegt von

Josef Engelke

aus Hockeln.

Göttingen 1913.

Druck: Kreisblatt-Druckerei Vohwinkel.

Tag der mündlichen Prüfung: 16. Dezember 1912.
Referent: Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Peter.

Einleitung.

Die vorliegende Arbeit bezweckt, die Verbreitung der Askomyceten und der parasitischen Pilze im Oberharz und in dem vorgelagerten Berglande, soweit es dem Flußgebiet der Innerste angehört, festzustellen. Auf Anregung von Herrn Geheimrat Professor Dr. Peter habe ich diese Untersuchungen im Sommer 1911 begonnen und teile in diesem Hefte die bisherigen Ergebnisse mit. Wenngleich wegen der Kürze der Zeit und des ungünstigen, überaus trockenen Herbstes 1911 wohl noch manche seltenere Elemente der Pilzflora bisher nicht gefunden sind, so wird diese Arbeit doch ein hinreichend genaues Bild der Verteilung geben, da es die häufigeren Arten sind, die den Charakter einer Flora bestimmen. Aus diesem Grunde wurde weniger Aufmerksamkeit auf die Auffindung neuer Arten verwandt, als darauf, einmal gefundene Pilze möglichst oft und unter anderen Verhältnissen wiederzufinden.

In dieser Arbeit werden alle Askomyceten mit Ausnahme der mistbewohnenden berücksichtigt. Die letzteren wurden nicht aufgenommen, weil sie in geeigneten Kulturen wohl immer erhalten werden können. Da manche Pilze in ihrer Hauptfruchtform selten sind oder vielleicht in manchen Jahren als solche nicht zur Ausbildung gelangen, so wurden bis zu einem gewissen Grade auch die Fungi imperfecti berücksichtigt. Doch kann die Liste dieser Nebenfruchtformen keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen. Von den parasitischen Pilzen sind in diese Arbeit die Uredineen, Ustilagineen und die Phycomyceten aufgenommen. Von den Phycomyceten wurden jedoch nur die pflanzlichen Parasiten gesammelt.

Das untersuchte Gebiet umfaßt den ganzen Oberharz und hat im Osten als Grenze die Bahnlinie Wernigerode-Sorge-Braunlage-Walkenried. Zum Oberharz rechne ich alle Gebietsteile, die im Norden, Westen und Süden von der Bahnstrecke Wernigerode-Seesen-Herzberg-Walkenried umschlossen werden. Außer dem Harz wurde das nordwestlich vorgelagerte Hügelland untersucht, welches dem Flußgebiet der Innerste und ihren

Nebenflüssen, der Nette und der Lamme angehört. Nur im Südosten wurde dieses Gebiet dadurch überschritten, daß auch die Berge östlich von Kreiensen und Freden besucht wurden. Die Grenze des Gebietes ist demnach im Süden die Bahnlinie Seesen-Kreiensen. Die Westgrenze ist gegeben durch die Verbindungslinie folgender Orte: Kreiensen, Freden, Lamspringe, Bodenburg, Elze, Sarstedt. Nördlich von der Innerste wurde noch gesammelt in der Bergkette, die sich von Hildesheim mit wenigen Unterbrechungen bis Goslar zieht. In dem Kapitel über die Verteilung der Pilze im Gebiet wird näher auf die Beschaffenheit der einzelnen Gebietsteile eingegangen werden, soweit es zum Verständnis der Pilzflora nötig erscheint. Im übrigen verweise ich darauf, daß sich eine genaue Charakteristik fast desselben Gebiets in der Arbeit: Zenker A. „Algenflora des ostfälischen Berg- und Hügellandes und der Nordspitze des Harzes“ findet.

Ueber das untersuchte Hügelland sind noch keine mykologischen Arbeiten erschienen. Auch über den Harz waren bisher nur wenige Angaben gemacht. In der Umgebung von Braunlage wurde von Lindau gesammelt, der seine Ergebnisse in der im Literaturverzeichnis angegebenen Schrift bekannt gab. In derselben finden sich 28 in Betracht kommende Arten, von denen ich 15 in der Mehrzahl Fungi imperfecti nicht wieder festgestellt habe. Unter den letzteren befinden sich vier von Lindau neu aufgestellte Arten. Diese Pilze wurden in diese Arbeit der Vollständigkeit halber unter Angabe der Quelle aufgenommen. Einige Fundortsangaben habe ich aus der Pyrenomycetenflora von Göttingen (siehe Literaturverzeichnis) entnommen. Diejenigen Pilze, die nicht von mir gesammelt sind, sind mit Zeichen versehen, deren Erklärung hier folgt:

(*) = Peter.
(†) = Universitätsherbarium und Bot. Museum in Göttingen.
(+) = leg. Eddelbüttel.
(×) = leg. Breymann.

Von einem Vergleich über die Verbreitung der Pilze in den angrenzenden Gebieten mußte leider abgesehen werden, da diese noch nicht hinreichend bekannt sind. Von den Askomyceten sind nur die Pyrenomyceten der weiteren Umgebung von Göttingen, manche Diskomyceten aus dem Solling und die

Diskomyceten aus der Umgebung von Bremen untersucht[1]). Besser bekannt sind die parasitischen Pilze. Wie von vornherein zu erwarten war, zeigen sich bei diesen keine größeren Abweichungen in den einzelnen Gebieten.

In der Einteilung der Pilze in Familien und Gattungen bin ich im wesentlichen dem System in Rabenhorsts Kryptogamenflora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz gefolgt. Nur die Gymnoasceen und die parasitischen Pilze erhielten ihre Einteilung nach Cohns Kryptogamenflora von Schlesien. Einige Bemerkungen über die Art des Sammelns mögen hier noch folgen. Es wurde mit wenigen Ausnahmen in jeder Woche eine Exkursion in das Gebiet gemacht. Im Frühjahr 1912 jedoch wurden wöchentlich mehrere Exkursionen unternommen. Auf diese Weise wurde es erreicht, daß fast alle Orte wenigstens zweimal, viele noch öfter besucht wurden. Da viele Pilze nur eine kurze Vegetationsdauer besitzen und in ihrem zeitlichen Verhalten sehr von den Witterungsverhältnissen abhängen, so sind hierdurch die verschiedenen Gegenden nicht in gleicher Weise bekannt geworden. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, wurden bei je zwei Erkursionen immer möglichst verschiedene Gebietsteile besucht.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, an dieser Stelle meinem verehrten Lehrer, Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Peter für seine Anregungen zu danken. Weiterhin bin ich Herrn Dr. Eddelbüttel für die Beschaffung von Literatur zu besonderem Dank verpflichtet.

---

[1]) Vergl. Literaturverzeichnis.

Literaturverzeichnis.

In dieses Literaturverzeichnis sind nur die wichtigsten Werke über die Pilzkunde aufgenommen worden. Die zahlreichen Arbeiten über bestimmte Arten und Gattungen, die zur sicheren Identifizierung mancher Pilze benutzt wurden, sind hier nicht aufgeführt.

1. **Saccardo P. A.** Sylloge Fungorum hucusque cognitorum. Patavi.

2. **Rabenhorst L.** Kryptogamenflora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Leipzig 1884 u. f.

3. **Schröter L.** Die Pilze Schlesiens, in der Kryptogamenflora von Schlesien von F. Cohn. Breslau 1889 u. f.

4. **Kryptogamenflora von Brandenburg.** Pilze, bearbeitet von P. Hennigs, W. Kirschstein, G. Lindau, P. Lindner und F. Neger. Leipzig 1905 u. f.

5. **Thomé-Migula,** Kryptogamenflora von Deutschland, Deutsch Oesterreich und der Schweiz. Gera 1910 u. f.

6. **Ludwig F.** Lehrbuch der niederen Kryptogamen. Stuttgart 1892.

Im folgenden gebe ich noch ein Verzeichnis über die floristischen Arbeiten in der Provinz Hannover, in welchem teilweise dieselben Pilze untersucht wurden wie in dieser Arbeit.

1. **Peter A.** Die Pyrenomyceten und Tuberaceen der Göttinger Flora. Göttingen 1908.

2. **Eddelbüttel H.** Grundlagen einer Pilzflora des östlichen Weserberglandes und ihrer pflanzengeographischen Beziehungen. Berlin 1911 (60 in Betracht kommende Arten).

3. **Engelke C.** Beitrag zur Hannoverschen Pilzflora. Jahresbericht der Naturh. Gesellschaft zu Hannover 1900 (104 in Betracht kommende Arten).

4. **Wehmer C.** Notizen zu Hannov. Pilzflora. Jahresb. ders. Ges. 1894 und 1897.

5. **Klebahn H.** Erster Beitrag zur Schmarotzerpilz-Flora Bremens. Abh. des Naturwissensch. Vereins zu Bremen 1890.

6. **Klebahn H.** Zur Kenntnis der Schmarotzerpilze Bremens und Nordwestdeutschlands. Abh. dess. Vereins Bremen, 1891.

7. **Klebahn H.** Zur Kenntnis der Schmaratzerpilze Nordwestdeutschlands (dritter Beitrag). Abh. dess. Ver. Bremen 1900.

8. **Klugkist E.** Zur Kenntnis der Schmarotzerpilze Nordwestdeutschland Abh. dess. Ver. Bremen 1909.

9. **Klugkist E.** Diskomyceten, Elaphomyceten und Gasteromyceten aus Nordwestdeutschland. Abh. dess. Vereins. Bremen 1906.

10. **Lindau G.** Beiträge zur Pilzflora des Harzes. Verh. d. bot. Ver. der Pr. Brandenburg 1903.

Verzeichnis der Fundorte.

I. Ascomycetes.

1. Ordnung: Gymnoasceae.

Familie **Exoasci.**

Exoascus Fuckel.

1. E. deformans (Berg.) Der Pilz ruft die Kräuselkrankheit an den Blättern von Persica vulgaris hervor. Fundort: Hockeln in einem Garten. Mai 1910 und 1911.

2. Exoascus Pruni Fuckel. Der Pilz verursacht die Narrentaschen an Pflaumen. Fundorte: Feldscheideweg in Göttingen*; Schafhof im Höllental bei Albungen*; Katzenstein bei Bad Sachsa*; in früheren Jahren in Gärten in Hockeln.

3. Exoasns Wiesneri Rathay. Erzeugt Hexenbesen auf Kirschenbäumen. Fundorte: Göttingen*; Bovender Wald*; bei Herzberg häufig*; Weidenbach (Eichsfeld)*; Obstbaumanpflanzung in Hockeln; am Galgenberg bei Hildesheim; Gladebeck bei Hardegsen.

4. E. betulinus (Rostrup]. Der Pilz ruft die Hexenbesen auf Birken hervor. Fundorte: Grimmerfeld (Solling); Botan. Garten*; Löwenhagen*.

5 E. urataegi (Fuckel). Der Pilz bringt an den Blättern von Crataegus blasige, rot verfärbte Auftreibungen hervor. Fundorte: Am Wohldenberg bei Sottrum in der Nähe des Bahnhofs, Mai 1912; Hockeln am Rand einer Fichtenanpflanzung, Mai 1912.

6 E. Tosquinetii (Westendorp). An Blättern und Kätzchen von Alnus. Fundorte: Am Bach bei Heersum, August 1912; an der Beuster bei Dickholzen, Mai 1912; am Sennebach bei Sillium, Mai 1912.

Taphria Fries.

7. T. Carpini (Rostrup). Der Pilz bildet die Hexenbesen an den Hainbuchen. Fundort: Häufig im Göttinger Wald*; wohl auch im Gebiet vorhanden.

8. T. aurea (Persoon). Auf Pappelblättern, die Schläuche auf der Blattunterseite in Blasen hervortretend. Fundort: In einer jungen Pappelanpflanzung bei Heersum, 20. August 1912.

9 T. Sadebeckii Johanson. Auf der Blattunterseite von Alnus glutinosa. Fundorte: Am Bach bei Heersum, vereinzelt, 20. August 1912; an der Ilse, oberhalb Ilsenburg, 11. September 1912.

2. Ordnung: Pyrenomycetes.

1. Unterordnung: Perisporiaceae.

Familie: Erysipheae.

Sphaerotheca.

10. S. pannosa (Wallv). Auf wilden und kultivierten Rosen. Bei letzteren befällt er oft die meisten Knospen eines Stockes, sodaß die Blüten verkümmern; bei den im Freien wachsenden Rosen wurde er oft auf den Stacheln oder den jüngsten Schößlingen beobachtet. Die sehr selten gebildeten Schlauchfrüchte wurden einmal — bei Kleindüngen — gefunden. Fundorte: Göttingen: Botan. Garten, Juli 1911; Borsum im Garten, 20. August 1911; Hockeln am Waldrand, 25. August 1911; im Dyespark in Hildesheim, 5. Juli 1912; Kleindüngen am Feldweg, August 1912; Ilsenburg, 11. Septbr. 1912; bei der Ruine Hanstein*. Konidienfruchtform: Oidium leucoconium.

11. S. Humuli (De Candolle). Der Pilz überzieht große Teile krautartiger Pflanzen und ist nicht auf eine bestimmte Familie beschränkt. Fundorte: Am Sennebach beim Jägerhaus zwischen Bockenem und Sehlde auf Impatiens noli me tangere, 29. August 1911; am Schweinsrücken bei Neuekrug (Nordharz), 30. August 1911; Hockeln auf Taraxacum off., auf Impatiens, 3. September 1911. Im Okertal bei Romkerhalle auf Impatiens, 9. Septbr. 1911; beim Molkenhaus bei Bad Harzburg auf Impatiens, 10. Septbr. 1911; auf einer Wiese bei Andreasberg auf Geranium silv., 6. Juli 1912; bei Herzberg auf Alchemilla vulg., 14. Juli 1912. Konidienfruchtform Odium erysiphioides.

Podosphaera Kunze.

12. P. Oxyacanthae (D. C.). Auf jungen Trieben von Crataegus. Fundorte: An den Eisenbahnhecken bei Hockeln im Herbst 1911 und besonders stark im Herbst 1912; bei Salzdetfurth, 15. August 1912.

13. P. myrtillina (Schubert). Auf Blättern von Vaccinium Myrtillus. Fundort: Auf dem Brockenfeld bei Torfhaus, 10. August 1911.

14 Podosphaera leucotricha (Ell. et Everh). Auf Blättern der Apfelbäume. Der Pilz wurde im Gebiet nur in der Konidienfruchtform Oidium farinosum beobachtet. (Siehe dort). In Hannover wurde er von Herrn Prof. Magnus[1]) festgestellt.

Erysiphe (Hedw) D. C.

15. E. Polygoni (D. C.). Auf krautartigen Pflanzen verschiedener Familien. Fundorte: Am Schweinsrücken bei Seesen auf Circaea, 13. September 1911; am großen Steinberg bei Grasdorf, 5. Oktober 1912; Hockeln auf Hypericum quadrang., 26. August 1912; bei Hackenstedt, 11. August 1912; auf Verbascum nigrum am Hainberg bei Heere; bei Ilfeld[2]) auf Ranunculus; Hockeln auf Robinia Pseudoac.

16. E. Pisi (D. C.). Auf Papilionaceen. Fundorte: An der Beuster auf Lathyrus pratensis, 26. August 1911; Wesseln auf Trifolium pratense, 2. Septbr. 1911; Hockeln auf Pisum sat., 4. August 1912; Hackenstedt am Breiten Berg auf Trifol. pr., August 1912; an der Chaussee von Schierke nach Drei-Annen-Hohne auf Trif. pr., 11. Septbr. 1912.

17. E. Galeopsidis (D. C). Auf Labiaten. Fundorte: An der Beuster im Dieckholzener Wald auf Stachys spec., 27. Septbr. 1911; Wald bei Wendhausen auf Galeopsis, 7. Oktbr. 1912; Eichwald bei Herzberg, 14. August 1912; bei Ilfeld[2]) auf Stachys pal. u. Ballota nigra.

18. E. Cichoracearum (D. C.). Auf Blättern und Stengeln verschiedener Pflanzen. Diese häufige Art ist gleichmäßig durch das Gebiet verbreitet und selbst noch an der Kuppe des Brockens gefunden. Fundorte: Auf Plantago major bei Großdüngen, 21. August 1911; bei Neuekrug, 30. August 1911; bei Ilsenburg, 29. August 1912; bei Hockeln eine sehr große Zahl von Pflanzen befallend, Herbst 1911. Auf Lappa tom

---

[1]) Cryptogamenflora von Brandenburg. Erysiphaceae von F. Nelger. [Flora 1908.

[2]) A. Peter: Die Pyrenomyceten und Tuberaceen der Göttinger

in Hahausen, 30. August 1911 und Ilfeld[1]) 1843 [L]; auf Verbascum spec. im Sieberbett bei Herzberg, 14. Juli 1912; auf Echium vulgare, Schutthaufen bei Neuekrug, 30. August 1911; auf Senecio Fuchsii bei Torfhaus, an der Brockenkuppe, beim Molkenhaus, Herbst 1911. Am Brocken waren fast alle Pflanzen befallen. In dem feuchten Herbst 1912 hingegen wurde der Pilz dort seltener gefunden. Auf Artemisia vulgaris bei Ilfeld[1]) 1843.

19. E. Heraclei (D. C.). Auf Umbelliferen. Fundorte: An der Bahnhofstraße bei Herzberg, 23. Juli 1911; bei Großdüngen, 22. August 1912; Schildau bei Seesen, 30. August 1911; bei Romkerhalle im Okertal, 10. Septbr. 1912; bei Ringelheim an der Chaussee nach Sehlde, 5. Oktober 1911; Salzdetfurt, 15. August 1912; bei Nüxey[1]) am Harz; an sämtlichen Fundorten auf Heracleum Sphondylium. Es ist bemerkenswert, daß dieser Pilz bei Celle[2]) hauptsächlich auf Angelica sylvestris gefunden ist.

20. E. graminis (D. C.) Dieser Pilz besitzt im Gebiet, hauptsächlich in den Tälern, eine außerordentlich große Verbreitung. Er befällt die Blätter und Blattscheiden vieler Gräser; nach meinen Funden in größerer Ausdehnung hauptsächlich den Weizen, welcher einen zu dichten Stand hat. Besonders angemerkt sind folgende Fundorte: Auf Roggen und Weizen bei Hockeln 5. August 1912; auf Dactylis glom. bei Upstedt, 14. September 1912; bei Ildehausen auf Weizen, 20. Juni 1912; am Mastberg bei Hildesheim, 5. Juli 1912; bei Lutter am Barenberge, 26. Juli 1912. Konidienfrucht: Oidium monilioides.

21. E. tortilis (Wallr.) Auf Cornus sanguinea. Fundort: Ilfeld im Unterharz[1]) (1843 L).

22. E. Astragali (De landolle)-Mikrosph. A. Auf Blättern von Astragalus glyciph. Fundort: Hockeln am Waldbach, 26. August 1911.

Uncinula Lév.

.23 Uncinula Prunastri (D. C.). Auf Amygdaleen. Fundorte: Auf Prunus spinosa im Wald bei Hackenstedt und Hersum im Herbst 1912 verbreitet; bei Ilfeld[2]) im Südharz (1843 L).

---

[1]) A. Peter l. c.

[2]) C. E. Klugkist: Zur Kenntnisnahme der Schmarotzerpilze Nordwestdeutschlands. Abh. des Naturw. Ver. Bremen.

24. U. Aceris (D. C.). Auf Aceraceen. Fundorte: Hockeln am Waldbach auf Acer campestre, 8. September 1911; an der Chaussee zwischen Heersum und Grasdorf auf Acer camp., 5. Oktbr. 1911. Die von Buchen stark beschatteten Büsche waren vollständig von dem Pilz bedeckt. Bei Ilfeld[1]) im Südharz. (1843. L.)

25. U. Salicis (D. C.). Auf Salicaceen. Fundort: Auf Blättern von Salix Caprea bei Ilfeld[1]) im Südharz (1843 L.)

26. U. necator. (Schwein.). Der Pilz wurde nur im Konidienstadium Odium Tuckeri (siehe dort) in Ahrbergen, September 1911 gefunden.

Phylactinia Lév.

27. Ph. suffulta (Rebent). Auf Bäumen und Sträuchern. Fundorte: Ostlutter, auf Corylus Av., Juli 1912; bei Ilfeld[1]) im Südharz auf Coryl. Av. (1843. L.). Der Pilz scheint in diesen Jahren im Gebiet sehr wenig zur Ausbildung gekommen zu sein.

Familie: Perisporiaceae.

Eurotium Link.

28. Eu. herbariorum (Wigg.) Die Konidienfrucht auf gepreßten Pflanzen und anderen faulenden Substanzen häufig festgestellt.

Penicillium Link.

29. P. crustaceum (Lin.). Auf faulenden Substanzen z. B. Kirschen häufig im Konidienstadium gefunden.

Capnodium Montagne.

30. C. salicinum (All. et Schw.). Auf Blättern verschiedener Bäume. Fundorte: In Göttingen in Menge, September 1912.

31. C. Tiliae (Fuckel). Auf Tilia. Fundort: Göttingen häufig, Septbr. 1912.

2. Unterordnung: Hypocreaceae.

Nectria Fries.

32. N. cinnabarina (Tode). Auf toten oder absterbenden Aesten verschiedener Bäume. Fundorte: Wohldenberg auf

---

[1]) A. Peter l. c.

dicker Eichenrinde 29. August 1911: Lerbach bei Osterode an der alten Harzchaussee auf Fagus silv. auf einem Holzlagerplatz, 11. Novbr. 1911; bei Seesen auf Pirus Malus, 29. Novbr. 1912; im Wald bei Hockeln auf einer großen Buche Krebs hervorrufend, 29. Dezbr. 1911; bei Scharzfeld, 27. Januar 1912; bei Grasdorf auf Fraxinus excelsior, 15. Febr. 1912; in der Umgegend von Hildesheim im Herbst häufig festgestellt. Konidienfrucht Tubercularia vulgaris.

33. N. ditissima Tul. Der Krebs ruft die Krebskrankheit an Apfelbäumen hervor. Fundort: Hockeln in einem Garten. Die Perithecien traten in der Nähe der krebsigen Stelle hervor, 25. Septbr. 1911.

34. N. coccinea (Pers.). Auf einem im Sumpf liegenden Weidenast. Fundort: Oelber am weißen Wege in einem austrocknenden Teich, 5. Oktbr. 11.

35. N. Cucurbitula (Tode). Auf Rinde von Coniferen. Fundorte: Auf feuchtliegender Rinde von Picea excelsa bei Lonau, 10. Febr. 12; auf Pinus im Wald bei Hockeln, März 12; bei Clausthal[1] im Mönchstal, Novbr. (1870 y): bei Zellerfeld; bei Andreasberg[1] (1903 P.).

36. N. Coryli Fuckel. Auf dürren Aesten. Fundort: Auf totem Holz von Acer spec. zwischen Grund und Zellerfeld, 5. April 12.

37. N. Daldiniana de Notar. Auf feuchtliegenden Aesten von Sarothamnus scoparius. Fundort: Lonauer Wasserfall, 10. Febr. 12. Die Sporen waren größer als Winter in Rabenhorst's Kryptogamenflora angibt. Da verschiedene in den Perithecien schon ausgekeimt waren, so ist anzunehmen, daß sie sich durch Wasseraufnahme vergrößert hatten.

38. N. paludosa (Fuckel). Auf faulenden sehr feuchtliegenden Blättern von Iris Pseudoacorus. Fundort: Hockeln in einem Garten, 9. Oktober 11.

Hypomyces Fries.

39. H. Trichoderma (Hoffm.). Auf faulem Holz[2] in Gruben im Harz.

---

[1]) A. Peter l. c.

[2]) G. Winter: Die Pilze Deutschlands u. s. f. Leipzig 1887.

Hypocrea Fries.

40. H. gelatinosa (Tode). Auf naßfaulem, nicht mehr erkennbarem Holz. Fundort: An der Beuster im Wald bei Dickholzen, Septbr. 11.

41. H. rufa (Pers.). Der Pilz wurde im Konidienstadium Trichoderma lignorum (Tode) gefunden. (Siehe dort).

Polystigma De land.

42. P. rubrum (Pers). Auf Blättern von Prunus domestica. Fundort: Bei Ilfeld im Südharz[1] (1843 L.)

Epichloë Fries

43. E. typhina (Pers.) Auf lebenden Gramineen. Fundort: Jühnde bei Göttingen leg. Dr. Eddelbüttel, 22. Juli 12; Auf Dactylis glomerata zwischen Astfeld und Goslar, 26. Juli 12. Trotz eifrigen Suchens konnte dieser Pilz nicht häufiger festgestellt werden.

Claviceps Tulasne.

44. Claviceps purpurea Fries. Im Fruchtknoten verschiedener Gräser. Fundorte: Zwischen Ostlutter und Langelsheim, 26. Juli 12; bei Astfeld, bei Goslar, Juli 12. An den Fundorten im Sklerotiumzustand auf Secale cereale.

Cordyceps Fries.

45. C. ophioglossoides (Ehrh.). Fundort: Prinzenlaube[1] bei Wildemann (1861 B).

III. Unterordnung Sphaeriaceae.

1. Hauptgruppe: Sordariaceae.

Familie: Sordarieae.

Podospora Cesati.

46. P. fimiseda. var. appendiculata (Auersw.) Auf faulenden pflanzlichen Substanzen in Göttingen kultiviert, April 1912.

---

[1]) A. Peter l. c.

2. Hauptgruppe: Sphaeriaceae.

Familie: Trichosphaeriaceae.

Niesslia (Auerswald).

47. N. exilis. (Ala. et Schw.) Fundort: Auf noch sehr festem Buchenholz im Sieberbett bei Herzberg Okt. 11.

Coleroa (Fries.)

48. C. Alchemillae (Grev.) Auf kleinen Flecken lebender Blätter von Alchemilla vulgaris. Fundort: Waldlichtung bei Hockeln Aug. 1912.

49. C. Potentillae (Fries.) Auf lebenden Blättern von Potentilla anserina. Fundort: Feldweg bei Salzdetfurt Aug. 1912. Konidienfrucht: Marssonia Potentillae nach Fuckel. Ein ganz unscheinbarer Pilz. In meinem Exemplar ist der Pilz durch keinerlei Fleckenbildung angedeutet. Nur bei genauer Betrachtung sieht man längs der Nerven kleine schwarze Punkte, die Perithecien. Der Pilz ist wahrscheinlich im Gebiet noch häufiger.

50. Coleroa Chaetomium (Kunze). Auf verfärbten Blättern von Rubusarten. Fundorte: Salzdetfurt am Wald; bei Othfresen auf Rubus Idäus Sept. 1912; auf dem Hainberg bei Göttingen häufig Okt. 1912.

Trichosphaeria. Fuckel.

51. Tr. minima (Fuckel). Auf naßfaulem Holz. Fundorte: Im Wald bei Derneburg Aug. 1912; Hockeln am faulenden Stumpf von Corylus Av. Aug. 1912; am Heinberg bei Baddekenstedt Aug. 1912.

52. Tr. pilosa (Pers.) Auf altem Holz in feuchten Wäldern. Fundorte: An der Beuster unterhalb des Tosmarberges bei Dickholzen März 1912; beim Forsthaus Rolfshagen bei Lamspringe April 1912.

Herpotrichia Fuckel.

53. H. nigra Hartig. Fundorte: *Bei Oderbrück 18. Mai 1896; unter der *Heinrichshöhe gegen Schierke; am *Königsberg oberhalb der Bahnstrecke Goetheweg.

Lasiosphaeria Ces. et de Not.

54. L. hirsuta (Fries). Auf feuchtem, faulendem Holz, das häufig von Laub verdeckt ist. Fundorte: An der Chaussee von Heersum nach Grasdorf im Walde Okt. 1911 (Fraxinus exc.); am großen Steinberg bei Luttrum (Fagus) Okt. 1911; im Wald bei Wesseln (Quercus) Mai 1912; bei Lamspringe April 1912.

Leptospora Fuckel.

55. L. spermoides (Hoffm.) Auf faulendem Holz und Baumstümpfen dichte Krusten bildend. Fundorte: Roederhof bei Egenstedt 10. Okt. 1911; an der Nette bei Engelade (Alnus glut.) 29. Nov. 1911; zwischen Neuwallmoden und Bodenstein März 1912; bei Neuekrug am Nordharz 12. Mai 1912; im Wald bei Liebenburg Sept. 1912.

56. L. ovina (Pers) Auf faulenden und sehr feuchten Aesten und Baumstümpfen in Wäldern. Fundorte: Hockeln in einem Sumpf im Walde 16. Okt. 1912; in der Schildau bei Seesen auf einem nicht mehr erkennbaren Stumpf 2. Dez. 1911, zwischen Herzberg und Sieber auf einem Buchenast am Bach Jan. 1912; am Breitenberg bei Hackenstedt auf Fagus silv. Aug. 1912.

57. Leptospora canescens. (Pers.) Auf faulenden Ästen, oft unter Laub. Fundorte: Wald bei Hockeln Fagus silv. 29. Dez. 1911 in Gemeinschaft mit Helminthosporium apiculatum. Am Vorderen-Berg bei Neuekrug auf Fagus 24. Febr. 1912; bei Wesseln im Wald auf Eschenholz 7. Aug. 1912.

Familie: Melanommeae.

Rosellinia: Cesati et de Not.

58. R. aquila (Fries) de Not. Auf weißfaulem, schattig liegendem Holz. Fundorte: Auf Eschenholz, Eschenmauer an der Egge bei Hockeln 31. März 1912, ohne Sporen; im Wald bei Mechtshausen auf Fagus silv. 20. Juni 1912. Konidienfruchtform: Trichosporium fuscum Sacc.

59. R. mammiformis (Pers.) Wachstumsweise wie bei voriger Art. Der Pilz wurde an allen Standorten ohne Sporen gefunden. Trotzdem wird der Pilz recht bestimmt sein. Fundorte: Auf einem Berg bei Lonau auf Fagus silv 10. Febr.

1912; am Kruxberg bei der Ruine Lichtenberg auf altem, unter Laub liegendem Holz 28. März 1912; im Wald bei Wesseln 31. März 1912; am Hohlen-Berg bei Bodenstein auf Fagus silv. 3. April 1912.

60. R. ligniaria (Grev.) Auf altem Holz. Fundorte: Waldweg zwischen Volkersheim und Sehlde auf Fagus 29. Aug. 1911; Ruine bei Scharzfeld auf Prunus spin. im Gras und Schnee 28. Jan. 1912; die Sporen waren bei diesen Exemplaren nur 11—12 μ lang. Auf dem Ravensberg im Südharz auf faulendem Buchenast 1. Juli 1912.

61 R. abietina Fuckel. Auf feucht und schattig liegendem Fichtenholz. Fundorte: Im Siebertal bei Sieber an einer Brandstelle 28. Okt. 1910; im Odertal etwa zwei Kilometer oberhalb des Bahnhofs Odertal 17. Febr. 1912.

Bombardia Fries.

62. B. fascilulata Fries. Auf Buchenstümpfen. Fundort: Bei Neu-Wallmoden, alte Perithecien ohne Sporen 3. April 1912.

Bertia de Notaris.

63. B. moriformis (Tode). Dieser leicht erkennbare Pilz gehört zu den häufigsten im Gebiet. Er ist hauptsächlich in den feuchten Laubwäldern des unteren Innerstetales verbreitet. Nur in den höheren mit Fichten bestandenen Teilen des Harzes wurde er nicht festgestellt. Sein Substrat ist in der Hauptsache älteres Buchenholz, das von Laub bedeckt sein kann; doch wurde er in je einem Falle auch auf Fichten- und Eschenholz gefunden. Fundorte: Hockeln: Wallmodental 14. Aug. 1911; Salzdetfurth am Hammersteinsberg Aug. 1911; Wald bei Hackenstedt 17. Sept. 1911; Scharzfeld unweit der Ruine 28. Jan. 1912; Odertal oberhalb Lauterberg auf Fichtenholz 17. Febr. 1912; Berg bei Lonau 10. Febr. 1912; am Buchenberg bei Bornhausen 24. Febr. 1912; im Wald bei Röderhof bei Marienburg 11. März 1912; am Schlörbach unweit der Glashütte Großrhüden 20. März 1912; auf dem Wöhldenberg bei Sottrum auf Eschenholz 17. April 1912; am Gläsnerberg im Nordharz 6. Mai 1912; im Wald bei Söder 25. Mai 1912.

Melanopsamma Niessl.

64. M. pomiformis (Pers.) Auf totem trockenem Holz verschiedener Bäume. Fundorte: Ahrbergen in einem Garten

auf Pirus Malus in einem Astloch 10. Okt. 1911; unterhalb der Station Sperrluttertal auf Acer spec. 11. Nov. 1911; an einer Chaussee bei Lamspringe auf Pirus Malus 20. März 1912.

Zignoella Saccardo.

65. Z. ovoidea (Fries) Auf toter, faulender Rinde und ebensolchem Holz in Laubwäldern. Fundorte: Wald bei Derneburg auf feuchtem Buchenholz 7. März 1912; auf der Harplage bei Ilde 20. März 1912; auf dem Windenberg bei Lutter am Barenberge 3. April 1912; Steinberge bei Bodenstein auf Birkenrinde 17. April 1912.

66. Z. Pulviscula (Curr.) Lebensweise wie bei voriger Art. Als Unterschied von Zign. ovoidea habe ich die geringere Größe sämtlicher Teile angenommen. Fundorte: An der Sperrlutter, wo sie in die Oder mündet, auf Alnus. glut. 11. Nov. 1912; Lauterberg auf bearbeitetem Buchenholz 11. Nov. 1912; auf der Rinde eines Buchenstumpfes zwischen Grund und Wildemann.

67. Z. conica (Fuckel) Sacc. Auf feuchtliegendem Ast vom Sambucus nigra. Fundort: Im Siebertal bei Sieber.

68. ? Z. fallax (Sacc.) Auf morschem Buchenholz. Die Sporen zeigten drei scharfe Querwände und waren in der Mitte stark eingeschnürt. Es ist also dieser Pilz mit Z. ovoidea nicht identisch; doch bleibt die Zugehörigkeit zu Z. fallax etwas zweifelhaft. Fundort: Im Odertal oberhalb des Bahnhofs auf Fagus silv 17. Febr. 1912.

Melanomma Fuckel.

69. M. Pulvis pyprius (Pers) Dieser gemeine Pyrenomyint ist wohl überall auf altem Holz zu finden. Seine Verbreitung im Gebiet ist gleichmäßig und nicht auf die Wälder beschränkt. Fundorte: Hockeln am Waldrand auf Buchenholz 5. Aug. 1911; Bünte bei Wesseln 14. Aug. 1912; an der Chaussee Neuekrug-Seesen auf Ahornrinde 30. Aug. 1911; bei Romkerhalle im Okertal auf Ahornholz 9. November 1911; Molkenhaus bei Harzburg auf Birkenholz 10. Nov. 1911; im Siebertal oberhalb Herzberg 21. Okt. auf Sambucus nigra; am Pandelbach bei Münchehof 9. Dez. 1912; Hockeln auf Alnus glut. 4. Jan. 1912; bei Lauterberg auf Salix frag Nov. 1911; bei Lonau auf Carpinus Bet. und Alnus glut. 11. Febr. 1911; im Odertal zwischen Lauterberg und Andreas-

berg auf Sambucus nigra 17. Febr. 1912; bei Oedishausen auf Quercus R. und Corylus Av. 24. Febr. 1912; Hildesheimer Wald bei Barienrode 11. März 1912; an der Beuster bei Dickholzen auf Rhamnus Frangula 11. März 1912; am Schlörbach bei Groß Rhüden auf einem Eichenstumpf 20. März 1912; am Hohlen Berg bei Bodenstein auf Birkenrinde 3. April 1912.

Familie: Amphisphaeriaceae.

Amphisphaeria Ces et de Not.

70. A applanata Fries. Auf faulendem Holz. Fundorte: Wald bei Heersum auf einem alten Eichenstamme 17. Sept. 1911: im Odertal zwischen Lauterberg und Andreasberg auf Carpinus Betulus 17. Febr. 1912; in Gemeinschaft mit Hormiscium stilbosporum; am großen Steinberg bei Grasdorf auf feuchtem Eschenholz 5. Okt. 1911; im Wald bei Liebenburg auf Quercus spez. Sept. 1912.

Trematosphaeria Fuckel.

71. T. pertusa pers Auf Holz von Laubbäumen. Fundort: Im Wald bei Hockeln auf Eschenholz 28. Mai 1912.

72. T. mastoidea (Fries). Auf Aesten verschiedener Bäume und Sträucher. Fundorte: An der Beuster zwischen Tosmar- und Griesberg bei Dickholzen auf Rinde von Lonicera Xylosteum (lebend) 11. März 1912; auf abgestorbenen Aesten von Lonicera Xylosteum am Waldrand bei Alt-Wallmoden 3. April 1912.

Strickeria Körber.

73. St. obduscens (Fries). Auf faulenden unter Laub liegenden Aesten von Fraxinus excelsior. Fundort: In der Schildau bei Seesen 29. Nov. 1912. Die Sporen keimen im destillierten Wasser sofort. Selbst unreife Sporen treiben durch den Askus ihre Keimschläuche hindurch.

Familie: Lophiostomeae.

Lophiostoma [1]) (Fries) Ces et de Not.

74. L. quadrinucleatum Karsten. Auf Stümpfen von Rhamnus Frang. Fundort: Schlehenberg bei Hockeln 7. Aug. 1912.

75. L arundinis (Fries). Auf toten und meist feucht-liegenden Halmen von Phragmites com. Fundorte: An einem Teich zwischen Ildehausen und Engelade 29. Nov. 1911; Kalischacht Hildesia bei Dickholzen 11. März 1912; am Bach an der Chaussee von Oelber nach Altenberg 28. März 1912; am Teich bei Listringen April 1912; am Teich bei Röderhof April 1912.

Lophiotrema Sacc.

76. L crenatum (Pers). Auf totem Holz. Fundort: Auf faulendem Holz von Prunus spinosa am Neilebach bei Lutter am Barenberge 26. Juli 1912.

Platystomum Trevisan.

77. P. compressum (Pers). Auf toten Aesten der Laub-hölzer. Fundorte: Auf Ahornholz unterhalb der Station Sperrluttertal bei Andreasberg 11. Nov. 1911; auf altem Weidenholz (S. fragilis) in einem ausgetrockneten Teich zwischen Oelber und Osterlinde sehr feucht liegend 5. Okt. 1911; am Sennebach bei Sillium Aug. 1912.

Familie: Cucurbitarieeae.

Cucurbitaria Gray.

78. C. Berberidis (Pers). Auf abgestorbenen, aber oft noch hängenden Aesten von Berberis vulg. Fund: Herzberg am Sieberbett 10. Febr. 1912.

79. C. Rhamni (Nees) Auf toten, feuchtliegenden Aesten von Rhamnus Prangula. Fundort: Herzberg an der Mündungsstelle der Lonau in die Sieber 10. Febr. 1912.

---

[1]) Die zu der Familie der Lophiostomeen gehörigen Pilze habe ich nicht wie Winter in eine einheitliche Gattung zusammengefaßt, da auch in anderen Familien die Gattungen nach den Sporen unterschieden werden.

80. C. Laburni (Pers). Auf abgestorbenen Aesten von Cytisus Laburnum. Fundorte: Göttingen auf dem Hainberg 15. Dez. 1912; Garten in Hockeln 4. März 1912; Hildesheimer Wald am Aufstieg zum Turm 11. März 1912. Komidienfruchtform: 1. Diplodia rudis, 2. Camarosporium Laburni, 3. Dichomera Laburni.

Familie: Sphaerelloideae.

Stigmatea Fries.

81. St. Robertiani Fries. Auf lebenden Blättern von Geranium Robertianum. Der Pilz befällt am häufigsten diejenigen Pflanzen, welche unter Fichten stehen. Sehr auffällig trat diese Erscheinung am Wohldenberg hervor. Dort wuchs Geranium Rob. sowohl unter Fichten als auch Buchen. Die unter Fichten stehenden Pflanzen waren fast alle befallen, während ich unter Buchen keine kranke Pflanze finden konnte. Fundorte: Wald bei Hockeln 18. März 1912; zwischen dem Westerberg und Pagenberg bei Neuwallmoden 3. April 1912; oberhalb Grund 5. Mai 1912; am Heberberg bei Mechtshausen unter Buchen 20. Juni 1912; am Wohldenberg bei Sottrum 29. Aug. 1912; bei Ilfeld*) im Südharz (1843. L).

82. St. Clymenia (Sacc). In kleinen braunen Flecken auf lebenden Blättern von Lonicera Periclymenum. Fundort: Im Wald bei Kleindüngen auf jungen Pflanzen 25. Aug. 1912.

Laestadia Auerswald.

83. L. punctoidea (loke). Auf abgefallenen Blättern von Querus. Dieser Pilz hat in den Laubwäldern des Berglandes eine große Verbreitung und findet sich stellenweise auf fast jedem Blatt. Er findet sich auch — jedoch nicht so häufig — im Oberharz, wo er bei Andreasberg festgestellt wurde. Sein Substrat teilt er häufig mit Hypospila pustulata. Fundorte: Im Wald bei Hockeln 17. Sept. 1912; in den Forsten von Hildesheim, Dickholzen und Salzdetfurth sehr häufig März 1912; im Walde an der Chaussee von Grasdorf nach Nettlingen März 1912; am Heber bei Rolfshagen 20. März 1912; auf der Harplage bei Großilde 21. März 1912; am Elberberg und an der hohen Warte bei

---

[1]) A. Peter l. c.

Oelber a. w. W. 28. März 1912; am Burgberg bei Gebhardshagen 28. März 1912; auf dem Windenberg bei Lutter am Barenberge 3. April 1912; am Bach bei Andreasberg 24. April 1912; bei Wolfshagen im Nordharz 12. Mai 1912; im Wald bei Dannhausen 20. Juni 1912.

Sphaerella Ces. et de Not.

84. Sph. punctiformis (Pers). Auf abgestorbenen Blättern größerer Bäume. Fundorte: Im Hildesheimer Wald in noch unreifem Zustande März 1912.

85. Sph. maculiformis (Pers). Reife Fruchtkörper an abgefallenen Blättern von Quercus. Fundorte: Unreife Fruchtkörper wurden im Herbst 1912 sehr häufig auf abgestorbenen, aber noch hängenden Blättern gefunden, so bei Hockeln, Dickholzen und Ilsenburg.

86. Sph. Iridis Auerswald. Auf Flecken lebender Blätter von Iris Pseudacorus. Der mir vorliegende Pilz weicht in einigen Punkten von dem in Rabenhorst's Kryptogamenflora beschriebenen ab. Die Größenverhältnisse sind: Askus 40—50×20 μ, Sporen 17—20×6—7 μ. Die obere Zelle der Sporen ist etwas breiter und kürzer als die untere und nähert sich der Kugelform; die untere Zelle hingegen hat eine längliche Gestalt. Nach Schröter soll der Pilz auf dürren Blättern im Oktober seine Sporen reifen, mein Exemplar dagegen bewohnt Flecken auf lebenden Blättern und besitzt schon im August reife Sporen. Fundort: Im Teich bei Hockeln 22. Aug. 1912.

87. Sphaerella Fragariae (Tul.) Auf toten Blättern von Fragaria. Der Pilz lebt in seinem Anfangsstadium parasitisch und bringt rot umrandete Blattflecken hervor. Fundorte: Auf kultivierten Erdbeeren in einem Garten in Hockeln. Fast alle Pflanzen waren vollständig von dem Pilz befallen Okt. 1912; in einem Garten in Borsum Okt. 1912. An beiden Fundorten im unreifen Zustande. Konidienfruchtformen: Ramularia Tuslanei Sacc., Phyllosticta fragaricola Desm. et Rob., Ascochyta Fragariae Sacc.

Familie: Pleosporeae.

Venturia Ces. et de Not.

88. V. Rumicis (Desmaz.) Auf rundlichen Flecken ab-

sterbender Blätter von Rumex. Fundorte: An der Chaussee von Langelsheim nach Neuekrug 12. Mai 1912; am Bach bei Klump 18. Mai 1912; am Bach bei Grund im Harz 5. Juni 1912.

89. V. Myrtilli Cooke Auf faulenden Blättern von Vaccinium Myrtillus. Fundort: Brockenmoor bei Torfhaus 10. Sept. 1911.

90. V. inaequalis Wint. Reife Perithecien des Pilzes wurden nicht beobachtet. Die Konidienfruchtform des Pilzes Fusicladium dendriticum Fuckel ist im Gebiet auf Blättern von Pirus com. und Früchten von Pirus Malus häufig, so in Wesseln, Hockeln usw.

Didymosphaeria Fuckel.

91. D. conoidea Niessl. Auf toten, meist feucht und schattig liegenden Stengeln größerer Kräuter. Der Pilz wurde immer in Gemeinschaft mit Leptosphaeria Doliolum gefunden. Fundorte: Auf liegenden Stengeln von Angelica silv. im Wald bei Derneburg 14. Aug. 1912; ebenso am Bach bei Hockeln 20. Aug. 1911; Heersum am Waldbach 15. Sept. 1911 auf Urtica dioica; zwischen Langelsheim und Astfeld auf Urtica dioica Juli 1912; auf faulenden Kräuterstengeln bei Bilderlahn 20. Juni 1912.

92. D. brunneola Niessl. Auf einem nicht mehr erkennbaren Kräuterstengel. Fundort: Bei Ildehausen an einem Bach 9. Nov. 1911 auf Urtica?

93. D. superflua Auersw. Auf vorjährigen zwischen Stauden liegenden Stengeln von Aconitum Napellus. Fundort: Hockeln in der Kirschenanpflanzung 7. Aug. 1912.

Leptosphaeria Ces. et de Not.

94. L. Fuckelii Niessl. Auf abgestorbenen, oft noch stehenden Halmen der Gräser. Fundorte: Am Graben bei Hockeln 7. März 1912; auf Phragmites com. am Bach bei Klump 18. Mai 1912.

95. L. culmifraga (Fries.) Auf toten, feucht liegenden Halmen verschiedener Gräser. Fundorte: Im Teich bei Ildehausen auf Phragmites com. 29. Nov. 1911; ebenso am Teich bei Röderhof 11. März 12; am Graben bei Baddeckenstedt auf Dactylis glomerata März 12.

96. L. Doliolum (Pers.) Auf dürren, meist zwischen Gras und Stauden liegenden Stengeln vieler Kräuter. An vielen Fundorten wurde der Pilz in Gemeinschaft mit Didymosphaeria conoidea gefunden; doch überwiegt die Perithecienzahl von L. Doliolum über die seines Mitbewohners bedeutend. Fundorte: An der Chaussee bei Großdüngen auf Urtica dioica 21. Aug. 11; bei Wesseln auf Heracleum Sph. 24. Aug. 11; am Waldrand bei Hockeln auf Angelica silv. 3. Sept. 11; im Okertal bei Romkerhalle auf Angelica silv. 9. Sept. 11; bei Harzburg auf Senecio Fuchsii 10. Sept. 11; beim Torfhaus auf Urtica dioica 11. Sept. 11; auf dem Brocken auf Senecio 11. Sept. 11; bei Ildehausen am Bach 29. Nov. 11; in diesen Exemplaren wichen die Sporen dadurch von ihrem gewöhnlichen Aussehen ab, daß die Oeltropfen in den Sporen bedeutend größer waren und fast die ganze Zelle ausfüllten. Am Bach bei Hockeln auf Aegopodium Pod. 29. Dez. 11; auf faulenden Kräuterstengeln bei Bilderlahe 20. Juni 12; auf trocknen Stengeln von Sedum max. am Bahndamm bei Herzberg 14. Juli 12; am Neilebach bei Lutter am Barenberge auf Urtica dioica 26. Juli 12.

97. L. dumetorum Niessl. Auf alten Rubusranken. Fundort: Am Waldrand beim Kalischacht Hildesia bei Dickholzen 11. März 12.

98. L clivensis (Berk et Br.) Auf faulenden Wurzeln von Beta vulgaris. Fundorte: Auf einem Rübenfelde bei Hockeln Okt. 11; an einem Graben bei Röderhof 11. März 12.

99. L. Coniothyrium (Fuckel). Auf alten, schattig liegenden Stengeln von Rubus Fundort: Zwischen dem Tosmar- und Griesberg bei Salzdetfurth 8. Okt. 12. Konidienfruchtformen: Hendersonia sarmentorum (siehe dort) Westendorp und Coniothyrium Fuckelii Sacc.

100. L. modesta (Desm.) Auf trockenen Kräuterstengeln. Fundorte: Am Westerbach bei Heersum auf Dispacus? 15. Sept. 11; Bleiche bei Goslar auf Cirsium 10. Sept. 11.

101. L. acuta (Moug et Nest) Auf toten Kräuterstengeln. Fundorte: Am Westerbach bei Heersum auf Mentha aquatica 15. Sept. 11; an der Chaussee zwischen Bahnhof und Stadt Andreasberg auf Urtica dioica 24. April 12; am Mastberg bei Hildesheim auf Urtica dioica Juli 12.

102. L. vagabunda Sacc. Auf Rinde verschiedener Bäume und Sträucher. Fundorte: Auf feucht und tief schattig liegender Rinde von Salix fragilis bei Hockeln 4. März 12; auf fau-

lenden Rubusranken am Bahndamm bei Seesen 6. Mai 12. Konidienfruchtform: nach Saccardo Coniothyrium vagabundum.

103. L. Galiorum (Rob.) Auf abgestorbenen Stengeln von Galiumarten. Fundorte: Im Okertal bei Romkerhalle 9. Sept. 11; zwischen Schnee im Odertal etwa 3—4 km oberhalb Lauterberg 17. Febr. 12.

Pleospora Rabenhorst.

104. Pl. vagans var. arenaria Niessl Auf toten Gräsern. Fundorte: Auf Dactylis glom. am Bach bei Hockeln 7. März 12; auf Secale cereale bei Röderhof 11. März 12; auf einem Stoppelfeld bei Grasdorf 15. März 12; auf toten Grashalmen an der Chaussee von Lamspringe nach Forsthaus Rolfshagen 20. März 12. Der Pilz lebt in Gemeinschaft mit Dematium bispidulum. Auf einem Stoppelfeld bei Neuwallmoden 3. April 12.

106. Pl. vulgaris Niessl. Auf toten Stengeln vieler Kräuter. Fundorte: Auf toten, aber noch stehenden Stengeln von Thlaspi arvense an einem Schutthaufen bei Liftringen 4. Jan. 12; auf Blättern von Iris Pseudacorus in einem Teich bei Hockeln 3. Jan. 12. In diesem Exemplar wichen die Sporen durch ihre Größe — bis 27 μ — von den beschriebenen ab. Auf stehenden Stengeln von Plantago major in einem Graben bei Heersum 3. März 12; ebenso am Kalischacht Hildesia bei Dickholzen 11. März 12; auf einer toten Composite an der Chaussee von Gustedt nach Steinlah 28. März 12; auf trockenen Stengeln von Cichorium Intybus am Bahnhof Lutter am Barenberge 26. Juli 12; auf Aconitum Napellus, Kirschenanpflanzung bei Hockeln 5. Aug. 12. Konidienfruchtform: Alternaria sp. von Brefeld aus den Schlauchsporen gezüchtet.

107. Pl. herbarum (Pers.) Gleicht in seiner Lebensweise der vorigen Art. Fundorte: Auf Raphanus an einem Schutthaufen bei Heinde 2. Okt. 12; auf schon stark zersetzten Stengeln von Brassica Rapa 8. Jan. 12 bei Hockeln; auf toten Aesten von Sarothamnus scoparius am Lonauer Wasserfall 10. Febr. 12; auf feuchtliegenden Stengeln von Digitalis purpurea bei Lonau 10. Febr. 12; auf Campanula Trachelium in Hockeln 4. März 12; ebendort auf einem Umbelliferenstengel. Die Sporen maßen in diesem Falle 40—50 μ. Auf einem zwischen Gras liegenden Stengel von Cirsium bei Röderhof 11. März 12. Der Pilz befand sich in Gemeinschaft mit

Stemphylium botryosum. Auf Astragalus glycyphylos im Hildesheimer Wald bei Barienrode 11. März 12. An der Chaussee von Ringelheim nach Altwallmoden 3. April 12; auf Chelidonium majus auf dem Papenberg bei Göttingen. Auf Stengeln von Solanum tuberosum bei Winzenburg 18. Mai 12; Konidienfruchtform: Macrosporium commune Rabenhorst und Alternaria tenuis Nees.

108. Pl. calvescens (Fries). Auf toten Stengeln. Fundorte: Auf Beta vulg. bei Hockeln Aug. 11; ebenso bei Röderhof 11. März 12.

109. Ph pellita (Fries.) Auf dürren Mohnstengeln. Fundort: Auf kultiviertem Mohn bei Hockeln in einer Kirschenanpflanzung 23. Dez. 11.

Ophiobolus Riess.

110. O. porphyrogonus (Tode). Auf dürren oder faulenden Kräuterstengeln, das Substrat gewöhnlich rötend. Sehr häufig. Fundorte: Auf Urtica dioica in einer Kirschenanpflanzung bei Hockeln 1. Aug. 11; ebenso an der Chaussee von Großdüngen nach Egenstedt 25. Aug. 11; am Sennebach unterhalb des Jägerhauses am Heinberg auf Urtica dioica 30. Aug. 12; im Heersumer Wald auf Scrophularia nodosa 18. Sept. 11; auf Lappa spec. auf einer Wiese bei Heinde 2. Okt. 11; auf Urtica dioica bei Osterlinde 5. Okt. 11; ebenso am Bahnhof Neuekrug 24. Febr. 12. Auf Solanum tuberosum bei Winzenburg 18. Mai 12; auf Urtica dioica am Waldrand bei Dannhausen 20. Juni 12; auf Epilobium hirsutum am Bahnhof Wohldenberg bei Sottrum 29. Aug. 12.

111. O. acuminatus (Somerby). Auf toten Disteln und Kletten. Fundorte: Auf Carduus nutans an der Kaisereiche bei Sottrum 29. Aug. 1912; am Bach bei Langelsheim 11. Mai 1912; auf totem Cirsiumstengel bei Salzdetfurth 15. Aug. 1912.

112. O. tenellus (Auersw). Auf dürren Stengeln. Fundorte: Auf Artemisia vulgaris in einem Garten zu Hockeln Aug. 1911; auf Cirsium spec. im Wallmodental bei Derneburg 7. Sept. 1910.

113. O. fruticum (Rob). Auf toten Aesten und Stämmchen von Ononis spinosa. Fundorte: An der Harplage bei Neuhof 20. März 1912, ohne Schlauchfrüchte; am Hackelnberg bei Gustedt 28. März 1912.

Familie: Massarieae.

Massaria de Notar.

114. M. eburnea Tul. Auf abgestorbenen Aesten von Fagus silv. Fundort: Im Eichwald bei Herzberg 14. Juli 1912.

Familie: Clypeosphaerieae.

Clypeosphaeria Fuckel.

115. Cl. Notarisii Fuckel. Auf faulenden Stengeln von Rubus. An den Stellen, an denen die Perithecien sich befinden, färbt sich das Substrat weißlich. Fundorte: Am Waldesrand bei Hockeln 3. Sept. 1911; im Okertal unterhalb Romkerhalle 9. Sept. 1911; im Wald bei Derneburg unter dichtem Gestrüpp 4. Jan. 1912.

Hypospila Fries.

116. H. Pustula (Pers). Auf dürren Eichenblättern. Der Pilz besitzt im Gebiet eine außerordentliche Häufigkeit und ist in den Laubwäldern fast auf jedem Blatt zu finden. Es ist eine Eigentümlichkeit des Pilzes, sehr häufig mit Laestadia punctoidea dasselbe Substrat zu bewohnen. Fundorte: Wald bei Hockeln 17. Sept. 11; an der Beuster unterhalb des Tosmarberges bei Söhre März 12; im Hildesheimer Wald 11. März 12; am großen Steinberg bei Grasdorf 15. März 12; an der hohen Dehne bei Lamspringe 20. März 12; auf der Harplage bei Ilde 20. März 12; bei Oelber a. w. W. 28. März 12; auf dem Hackelnberg bei Gustedt März 12; in den Waldungen zwischen Wallmoden und Lutter am Barenberge 3. April 12; auf dem Westberg bei Sottrum und dem Heinberg bei Heere 17. April 12; in einem kleinen Wäldchen bei Andreasberg; bei Herzberg; in den Harzwäldern zwischen Seesen und Neuekrug 6. Mai 12; im Wald bei Dannhausen 20. Juni 12.

Familie: Gnomonieae.

Ditopella de Notaris.

117. D. fusispora de Not. An abgestorbenen, aber meist

noch hängenden Aesten von Alnus. Der Pilz ist einer der häufigsten im Gebiet und wohl in jedem Erlenbruch zu finden. Ueber seine Lebensweise machte ich folgende Beobachtung. Der Pilz, der ohne Zweifel ein echter Parasit ist, befällt nur diejenigen Aeste oder Schößlinge eines Erlenbusches, welche verschattet sind. Diese sterben dann bald ab, um den ihnen überlegenen Schößlingen Platz zu machen. Die letzteren befällt der Pilz nicht. Auf diese Weise vollzieht sich ohne die Hand des Menschen eine Ausreinigung des Bestandes, die dazu führen muß, daß die Bäume beim Heranwachsen den für sie notwendigen Abstand erhalten. Fundorte: Am Waldbach bei Hockeln 7. März 12; an der Beuster bei Dickholzen 11. März 12; im Hildesheimer Wald März 12; im Wald zwischen Lamspringe und Großrhüden März 12; am Eiteich bei Ammenhausen März 12; am Bach bei Altenberg 28. März 12; am Sennebach bei Sillium und an der Beber bei Mahlum 17. April 12; im ganzen Siebertal oberhalb Herzberg April 12; am Bach zwischen Neuekrug und Seesen Mai 12; Erlengrund bei Mechtshausen 20. Juni 12; am Teich bei Walkenried 1. Juli 12; Hockeln am Bach 5. Aug. 12.

Gnomonia Ces. et de Not

118. Gn. tubaeformis (Tode). An faulenden Blättern von Alnus glut. Die Perithecien befinden sich nur an den Teilen der Blätter, die nicht durch andere verdeckt sind. Fundorte: An der Einmündungsstelle der Lonau in die Sieber bei Herzberg 10. Jan. 12; im Odertal oberhalb des Bahnhofs an einer Brücke 17. Febr. 12.

119. Gnomonia leptostyla (Fries). Der Pilz wurde nur in der Konidienfruchtform Marssonia Juglandis (siehe dort) gefunden.

120. Gn. devexa (Desmaz). Auf toten Stengeln und Rhizomen von Polygonum. Fundort: Am Bach bei Klump 18. Mai 12.

121. Gnomonia Veneta (Sacc. et Speg.) Kleb. Der Pilz wurde nur in den Konidienfruchtformen Gloeosporium nervisequium, Discella Platani gefunden (siehe dort).

122. Gn. Rubi Nees bei Martius). Auf toten Ranken von Rubus. Fundort: Am Waldrand bei Hockeln 6. Sept. 12.

123. G. Spina Fuckel. Auf abgeschnittenen Schößlingen

von Salix vim. Fundort: Auf einem Weidenfeld bei Oelber am weißen Wege 28. März 12.

124. Gn. salicella (Fries). Auf toten Weidenästen. Fundorte: Auf abgestorbenen Aesten von Salix Caprea bei Hockeln 26. März 12; auf Salix viminialis an der Wegteilung Osterlinde-Altenberg April 12.

Familie: Valseae.

Diaporthe Nitschke.

125. D. Arctii (Lasch). Auf dürren Compositenstengeln. Fundorte: Auf einem im Grase liegenden Stengel von Cirsium Bleiche bei Goslar 9. Sept. 11; am Westerbach bei Heersum 15. März 12.

126. D. spiculosa (Alb. u. Schw) Auf toten, noch berindeten Aesten von Sambucus. Fundorte: Im Odertal im Südharz 3 km unterhalb der Sägemühle 17. Febr. 12; an einem Feldweg bei Kleindüngen 6. Sept. 12.

127. D. fallaciosa Nitschke. Auf trockenen Ahornästen. Fundort: Im Wald bei Egenstedt 10. Okt. 11.

128. D. sordida Nitschke. Auf toten Aesten. Fundort: Schlehenberg bei Hockeln im Buschwald 6. Aug. 11.

129. D rostellata (Fries). Auf toten Rubusstengeln. Fundorte: Hockeln in einer Kirschenanpflanzung auf Rubus Idaeus 6. Aug. 11; am Fuße des Hohlenberges bei Bodenstein unter Laub in Gemeinschaft mit Pyrenopeziza Rubi 3. April 12; am Brennerweg zum Brocken oberhalb Ilsenburg auf Rubus caesius 11. Sept. 12.

130. D. Beckhausii Nitschke. Im Rindenparenchym abgestorbener Aeste von Viburnum Opulus. Fundort: Im Wald bei Derenburg 7. Aug. 12.

131. D scobina Nitschke. Auf abgefallenen Aesten von Fraxinus excelsior. Fundort: Im Wald bei Hockeln 12. Aug. 12.

132. D. Helicis Niessl. Auf abgestorbenen, feucht und schattig liegenden Aestchen von Hedera Helix. Fundort: In einem Garten zu Hockeln März 12.

133. D. Crataegi Fuckel. Auf toten Aesten von Crataegus. Fundorte: Am Rand einer Tannenanpflanzung bei Hockeln 4. März 12; an einer Hecke bei Röderhof April 12, am Mastberg bei Hildesheim ein altes Stroma Juni 12.

134. D. leiphaemia (Fries). Auf dürren Eichenästen. Der Pilz ist in den Laubwäldern besonders des Innerstetals häufig. Fundorte: Auf der Hammersteinshöhe bei Wehrstedt Aug. 11; am Waldrand bei Hockeln 4. März 12; am Vorberg bei Altwallmoden 3. April 12; auf dem Windenberg bei Lutter am Barenberge 4. Juli 12; am Sennebach bei Sillium auf abgehauenen Aesten 17. April 12; am Brennerweg etwas oberhalb Ilsenburg 11. Sept. 12.

135. D. fibrosa (Pers). Auf abgehauenen Aesten von Prunus Cerasus. Fundorte: Am Feldberg bei Hackenstedt 25. März 12; am Galgenberg bei Hildesheim 13. April 12.

136. D. mucosa Winter. Auf toten Aesten der Weißbuche. Die Beschreibung von D. carpinicola mit Winters Anmerkung kommt der von D. mucosa Winter gleich. Da meine Exemplare die Chlorostateform deutlich zeigten, so stelle ich meine Pilze hierher. Fundorte: Beim Jägerhaus am Heinberg zwischen Mahlum und Sehde 14. April 12; am Gläsenerberg im Nordharz zwischen Seesen und Neuekrug 6. Mai 12; im Eichwald bei Herzberg 14. Juli 12.

137. D. decipiens Sacc. Auf dürren, noch hängenden Aesten von Carpinus Betulus. Fundort: Schlehenberg bei Hockeln am Buschwald 7. Aug. 12.

138. D. conjuncta (Nees). Auf toten Aesten von Corylus Av. Fundorte: Im Eichwald bei Herzberg 14. Aug. 12; auf dem Schlehenberg bei Hockeln 7. Aug. 12.

139. D. taleola (Fries). Auf absterbenden oder toten Eichenästen. Häufig. Fundorte: Im Buschholz zwischen Ostlutter und Langelsheim 26. Juli 12; im Buschwald auf dem Schlehenberg bei Hockeln 7. Aug. 12; am Griesberg bei Salzdetfurth 15. Aug. 12; am Tosmarberg bei Söhre Aug. 12.

140. D. syngenesia (Fries). Auf toten Aesten und Stämmen von Rhamnus Frangula. Fundorte: Auf abgeschnittenen Aesten an der Beuster unterhalb des Tosmarberges bei Söhre 11. März 12; an einem Stumpf unter Laub an der Chaussee von Grasdorf nach Nettlingen 15. März 12.

Valsa Fries.

141. V. Eutypa (Achar). Auf feuchtem Holz in Laubwaldungen. Häufig. Fundorte: Auf Fagus silvatica bei Harzburg 10. Sept. 11; am großen Steinberg bei Grasdorf

5. Okt. 11; auf Eschen- und Buchenholz an der Egge und den Saubergen bei Wesseln im März und April; am Wohldenberg auf Carpinus Betulus 17. April 12; auf Eschenholz am Neilebach bei Neuekrug 6. Mai 12; auf Ahornästen zwischen Grund und Wildemann 6. Juni 12.

142. V. scabrosa (Bull). Auf faulendem und feuchtliegendem Holz verschiedener Laubbäume. Fundorte: Auf Weißdornholz im Bach am Wohldenberg März 12; im Wald bei Salzdetfurth 15. Aug. 12; am Brennerweg oberhalb Ilsenburg 9. Sept. 12.

143. V. flavovirescens (Hoffm) Ein sehr gemeiner Pyrenomycet, der sowohl Holz als auch Rinde vieler Laubhölzer bewohnt. Wurde er auch in den meisten Fällen auf feuchten Substraten gefunden, so konnte er doch in einigen Fällen als Bewohner trockenen Holzes festgestellt werden. Fundorte: Im Wallmodental auf Fagus silv. (Derneburg) 17. Sept. 11; auf Pirus Malus in einer Obstbaumanpflanzung 25. Sept. 11; am Pandelbach bei Münchehof 9. Dez. 11; auf Erlenholz am Westerbach bei Heersum 5. Jan. 12; auf Weißdorn im Odertal oberhalb Lauterberg 17. Febr. 12; auf Carpinus Betulus an der Chaussee von Lauterberg nach Braunlage 17. Febr. 12; auf dem Schlehenberg bei Hockeln auf Eichenholz 7. März 12; ebendort auf Prunus spinosa; auf Crataegus bei Röderhof 11. März 12; auf Prunus spinosa am Westerbach bei Heersum 15. März 12; am Waldbach bei Gebhardtshagen auf Prunus spin. 28. März 12; am Sennebach bei Sillium und an der Beber bei Mahlum auf Betula 17. April 11; auf Erlenholz am Gläsenerberg bei Neuekrug 5. Mai 12; zwischen Grund und Wildemann auf Buchenholz 5. Juni 12; auf Schwarzdornholz am Neilebach bei Lutter am Barenberge 26. Juli 12.

144. V. lata (Pers). Lebensweise wie bei voriger Art. Fundort: Sarothamnus scoparius beim Lonauer Wasserfall 10. Febr. 12; auf Rinde und Holz von Weiden im Sumpf bei Röderhof 11. März 12; auf Ahornholz am Waldrand bei Altwallmoden 3. April 12; ebenso am Bach am Wohldenberg 17. April 12; auf Aesten von Corylus Av. am Schweinsrücken im Nordharz 6. Mai 12; ebenso im Wald bei Hockeln 28. Mai 12; auf Cornus sanguinea an einem Feldweg bei Kleindüngen 6. Okt. 12.

145. V. milliaria (Fries). Auf Holz verschiedener Laub-

bäume. Fundort: Auf Prunus spinosa am Bach unterhalb des Wohldenberges 17. April 12.

146. V. eunomia (Fries). Auf toten, dünneren Aesten von Fraxinus excelsior Fundort: Am Waldrand bei Altwallmoden 3. April 12; an der Egge bei Hockeln 14. April 12.

147. V. Prunastri (Pers). Dieser leicht kenntliche, im Gebiet der unteren Innerste häufige Pilz findet sich an abgehauenen oder abgebrochenen Aesten oder Stämmen von Prunus spinosa. Fundorte: Auf einem Wege im Hildesheimer Wald 11. März 12; am Westerbach bei Heersum 15. März 12; am Burgberg bei Gebhardtshagen 28. März 12; in einem Garten bei Altwallmoden 3. April 12; am Bach unterhalb des Wohldenberges 17. April 12.

148. V. Curreyi Nitschke. Der Pilz wurde nur im Komidienstadium Cytospora Curreyi (siehe dort) bei Hockeln und Söhre gefunden.

149. V. Friesii (Duby). Auf abgefallenen und feucht liegenden Aestchen von Abies pectinata. Fundort: Auf dem Wohldenberg, unterhalb des Schlosses 29. Aug. 12. Konidienfruchtform: Cytospora Friesii Sacc. an Nadeln.

150. V. pustalata Auersw. An toten Aesten von Fagus silv Fundorte: Am Winterberg bei Wildemann 9. Dez. 11; an der Hohen Dehne bei Lamspringe 10. März 12; auf dem Wohldenberg bei Sottrum 29. Aug. 12. Konidienfruchtform: Cytospora pustulata Sacc. et Ranneguère. Die Spermogonien befanden sich an Teilen der Aeste, welche noch etwas grün waren.

151. Valsa salicina (Pers.) Auf toten oder absterbenden Aesten und Stämmchen von Salix. Fundorte: An einem weggeworfenen Weinkorb auf dem Brocken 10. Nov. 11; Hockeln in einem Teich auf Salix vim. März 12. Die Stämmchen waren bei einem Grasbrand etwas angebrannt.

152. V. sepincola Fuckel. Auf Ranken von Rubus. Fundort: Am Waldbach bei Hockeln 5. Aug. 11.

153. Valsa ambiens Pers. Auf hängenden und abgefallenen Aesten verschiedener Bäume. Häufig. Fundorte: Auf Populus tremula im Bremketal bei Osterode 28. Okt. 11; auf Pirus Malus an der Chaussee bei Ildehausen 29. Nov. 11; auf Rosa canina in einer Obstbaumanpflanzung bei Hockeln 24. Dez. 11. Ebendort auf Pirus Malus 3. Jan. 12; auf Fagus silv. im Odertal, etwa 3 Kilom. oberhalb des Bahnhofs Odertal (Lauterberg) 17. Febr. 12; auf Pirus Malus an

einer Chaussee bei Lamspringe 20. März 12; auf Corylus Av am Hackelnberg bei Gustedt 28. März 12; auf hängenden Aesten von Alnus glut. im Siebertal oberhalb des Bahnhofs Königshofs 24. April 12. Konidienfruchtformen: Naemaspora leucosperma, Cytospora carphosperma, C. leucosperma Fries, C. Oxyacanthae Rab. und C. ambiens Sacc.

154. Valsa nivea (Pers.). Auf toten Pappelästen. Nicht selten. Fundorte: Unter Schnee an der Bahnunterführung bei Bad Sachsa 28. Jan. 12; auf abgesägten Pappelästen bei Lamspringe 20. März 12: am Bach unterhalb des Wohldenberges 17. April 12; auf abgefallenen Pappelästen bei Gittelde Juni 12. Konidienfruchtformen: Hypoxylon cirrhatum Bulliard, Sphaeria cirrhata Sowerby und Naemaspora chrysosperma Persoon.

155. V. nigro-annulata (Fuckel). Auf angebrannten Zweigen und Aesten von Salis viminalis. Der mir vorliegende Pilz weicht in einigen Teilen von dem im Rabenhorst's Kryptogamenflora beschriebenen ab, weshalb eine kurze Beschreibung desselben gegeben sein möge. Die Stromata bedecken ziemlich gleichmäßig das Substrat, haben einen Durchmesser von 350 bis 400 μ und sind von halbkugeliger bis kugeliger Gestalt. Dem Stroma eingesenkt sind 2 bis 3 Perithecien, deren Mündungen in der Mitte einer kleinen weißlich-grauen Scheibe hervorbrechen, dieselbe aber nicht überragen. Die Schläuche sind oblong, 30 bis 45 μ lang und mit 12 bis 16 Sporen erfüllt. Diese sind zylindrisch, gekrümmt, 9 bis 12 μ lang und 3 μ dick. Fundort: Hockeln, an einem Teich 4. März 12.

Anthostoma Nitschke.

156. A melanotes (Berk. et Br.). Auf Holz und Rinde toter Laubhölzer. Fundort: Im Hildesheimer Wald unterhalb des Aussichtsturmes März 12.

157. A. turgidum (Pers.). Auf toten, meist feuchtliegenden Zweigen von Fagus silvatica. Fundorte: Am Hohlenberg bei Bodenstein 3. April 12; auf dem Westberg bei Sottrum 17. April 12; am Breitenberg bei Hackenstedt 11. Aug. 12.

Familie: **Melanconideae.**

Cryptospora Tulasne.

158. Cr. suffusa Fries. Auf hängenden und abgefallenen

Aesten von Alnus glutinosa. Häufig. Fundorte: Am Bahnübergang an der Chaussee von Dannhausen nach Seesen 29. Nov. 11; unterhalb des Hohlenbergs bei Bodenstein 3. April 12; am Teich bei der Kuckucksmühle bei Mahlum 17. April 12; im Siebertal oberhalb Herzberg 24. April 12; an einem Harzbach zwischen Neuekrug und Seesen 6. Mai 12. Konidienfruchtform: Cryptosporium Neesii Corda.

Hercospora Tul.

159. H Tiliae (Pers.). Auf toten, oft noch hängenden Zweigen von Linden. Fundorte: Auf der Egge bei Hackenstedt 24. März 12; im Hildesheimer Wald bei Barienrode 11. März 12; in Hildesheim an der Promenade Langerlinienwall 8. April 12; im Botanischen Garten zu Göttingen Mai 12. Ohne Schläuche. Konidienfruchtform: Rabenhorstia Tiliae Fries.

Melanconis Tul.

160. M. stilbostoma (Fries). Auf abgestorbenen, noch hängenden Aesten von Betula verrucosa. Fundort: Am Schlehenberg bei Hockeln 7. Aug. 12. Konidienfruchtformen: Melanconium bicolor Nees z. T. und betulinum Kunze

161. M. thelebola (Fries). Auf toten Aesten und Stämmen der Erlen. Fundorte: An der Beuster bei Dickholzen 11. März 12; bei der Glashütte zwischen Lamspringe und Großrhüden 20. März 12.

162. M. spodiaea Tul. Auf Carpinus Betulus. Fundort: Im Walde zwischen Lamspringe und Forsthaus Rolfshagen 20. März 12.

Pseudovalsa Ces. et de Notar.

163. Ps lanciformis (Fries). Auf abgefallenen Birkenästen. Fundorte: An der Nordseite des Westerberges bei Neuwallmoden 3. April 12; zwischen Walkenried und Bad Sachsa 1. Dez. 12. Konidienfruchtform: Coryneum disciforme Corda.

164. Ps. Berkeleyi (Tul.). Auf dürren Aesten. Fundort: Im Sperrluttertal oberhalb von Lauterberg 11. Nov. 11.

165. Pseudovalsa platanoides (Persoon). Auf dürren Eichenästen. Auf diesem Substrat wurde der Pilz bisher nicht angegeben, so daß es zweifelhaft sein könnte, ob der mir vorliegende Pilz mit Ps. platanoides identisch ist. Die Beschrei-

bung in Rabenhorst's Kryptogamenflora paßt für meinen Pilz jedoch in allen Teilen. Fundort: An der Chaussee von Lamspringe nach Großrhüden 20. März. Der Pilz befand sich an den unteren Teilen des Astes, während der obere Teil von Steganosporium piriforme Hoffm. Corda bewohnt war.

Familie Melogrammeae.

Valsaria Ces. et. de. Not.

166. V. insitiva Ces. et. de. Not Auf Rinde verschiedener Bäume. Fundort: Bei der Schlackenmühle an der Chaussee von Seesen nach Dannhausen auf Rinde von Pirus Malus 29. Nov. 11.

Melogramma Fries.

167. M. spiniferum (Wallr.). Auf Rinde von Fagus silvatica. Der Pilz wurde am Grunde junger Bäume gefunden, die durch Nachbarbäume verschattet wurden. Der Pilz wird wohl die Ursache des schnellen Absterbens sein. Fundorte: Auf dem großen Knollen zwischen Herzberg und Lauterberg 23. Juli 11; im Walde bei Hockeln 9. Aug. 11; im Egenstedter Wald bei Röderhof 10. Okt. 11; im Wald an der Chaussee zwischen Nettlingen und Grasdorf 15. März 12. Ohne Sporen. Auf der Harplage bei Neuhof 20. März 12; am Hohlen Berg bei Bodenstein 3. April 12; auf dem Windenberg bei Lutter am Barenberge April 12; auf dem Westberg bei Sottrum 17. April 12; eine sehr große Häufigkeit besaß der Pilz im Wald oberhalb Bilderlahe bei der Ruine Wohlenstein Mai 12.

168. M. ferrugineum (Pers,) Auf Aesten und Stümpfen von Corylus Avellana und Alnus glutinosa. Diese Art ist bedeutend seltener als die vorige, auch tritt sie an den Standorten in geringerer Zahl auf. Fundorte: Im Wald zwischen Hahausen und Oedishausen auf einem abgehauenen Haselnußstumpf 24. Febr. 12; bei der Ruine Scharzfeld 12; auf einem Stumpf von Alnus glut. an der Beuster oberhalb Dickholzen 11. März 12

Familie: Diatrypeae.

Calosphaeria Tul.

169. C. gregraria (Libert.) Auf toten, noch hängenden Zweigen verschiedener Bäume. Im reifen Zustande sieht der Pilz einer Cucurbitaria sehr ähnlich. Fundorte: Auf dürren Birkenästen an der Welfenhöhe bei Salzdetfurth 15. Aug. 12; auf toten mit Moos und Flechten bewachsenen Aesten von Sorbus Aucuparia am Brocken an der Chaussee nach Schierke 11. Sept. 12.

Quaternaria Tul.

170. Qu. Persoonii Tul. Auf abgefallenen Buchenästen. Fundorte: Oberhalb Lauterberg Jan. 12; im Wald bei Derneburg 11. Aug. 12. Konidienfruchtform: Naemaspora crocea Moug. et Nest. od. Libertella faginea Desmaz.

Diatrypella Ces. et de Not.

171. D. quercina (Pers.) Auf feuchtliegenden Aesten von Eichen. Im Hügelland sehr häufig. Fundorte: Auf dem Wohldenberg bei Nienhagen 29. Aug. 11; im Wald bei Derneburg auf weißfaulen Aesten 7. Okt. 11; im Heersumer Wald 7. März 12; im Hildesheimer Wald bei Barienrode 11. März 12; an der Chaussee zwischen Grasdorf und Nettlingen 15. März 12; an der Hohen Dehne bei Lamspringe März 12; im Wald zwischen Oelber und Altenberg 28. März 12; am Windenberg bei Lutter am Barenberge 3. April 12; am Westberg bei Sottrum 17. April 12; bei Lindtal im Nordharz 12. Mai 12; am Radberg zwischen Ostlutter und Langelsheim 26. Juli 12.

172. D. pulvinata Nischke. Lebensweise wie bei voriger Art, der sie auch im Aussehen ähnelt. Fundorte: Im Hildesheimer Wald bei Barienrode 11. März 12; im Eichenwald bei Herzberg 14. Juli 12.

173. D. verrucaeformis (Ehoh). Auf toten, oft schon faulenden Aesten und Stümpfen der Laubbäume. Der Pilz ist sehr häufig, doch tritt er an den Standorten nur in kleineren Mengen auf, während D. quercina an den Fundorten auf fast jedem toten Eichenast zu finden ist. Fundorte: Hildesheimer Wald auf Corylus Av. 11. März 12; auf Fagus silv. an der Egge bei Hockeln 18. März 12; im Wald bei Hacken=

steckt auf Corylus Av. im Buschwald 20. März 12; auf Carpinus Betulus an der Beber bei Mahlum 17. April 12; auf Fagus silv. im Wald bei Hahausen 6. Mai 12; auf Corylus Av. am Schweinsrücken im Nordharz 6. Mai 12; auf Alnus glutinosa im Eichwald bei Herzberg 14. Juli 12; im Wald bei Derneburg 11. Aug. 12; auf Corylus Av. bei Detfurt 15. Aug. 12, Alte Stromata.

174. D. favacea (Fries) Auf dicken, am Boden liegenden Birkenästen und -Stämmen. Fundorte: Auf dem Hainberge bei Göttingen 15. Dez. 11; am Pagenberg bei Lutter am Barenberge 13. April 12; an der Beber unterhalb der Bodenstein-Klippen bei Bodenstein 17. April 12; auf einem Holzlagerplatz bei Hockeln 22. Sept. 12.

175. D melaena Nitschke. Lebensweise wie bei voriger Art. Fundort: Am Hohlenberg bei Bodenstein 3. April 12.

176. D. melalenca (Kunze) Auf toten, oft von Laub bedeckten Buchenästen. Fundorte: Am Vorderen Berg bei Neuekrug 24. Febr. 12; in einem Wäldchen bei Andreasberg 24. April 12; am Sennebach bei Sillium 29. Aug. 12; unterhalb des Ilsesteins bei Ilsenburg 11. Nov. 12; in der absterbenden Rinde einer noch lebenden Buche am Waldrand bei Wesseln 28. Aug. 12.

177. D. Tocciaeana de Not. Auf toten und abgefallenen Erlenästen. Fundorte: Am Sennebach bei Sillium 17. April 12; Erlengrund bei Mechtshausen 20. Juni 12.

Diatrype Fries.

178. D. Stigma (Hoffm.) Dieser Pilz ist ein Bewohner des Buschwaldes und in ihm wohl überall zu finden. Er bewohnt tote, aber fast immer noch hängende Aeste aller Laubhölzer. Fundorte: Am Waldbach bei Hockeln 10. Aug. 11; auf der Hammersteinshöhe bei Wehrstedt auf Quercus. Aug. 12; bei Derneburg 4. März 12; auf Fraxinus excelsior im Sundern bei Dickholzen 11. März 12; im Buschwald im Hildesheimer Wald häufig März 12; auf Fagus silvatica beim Forsthaus Rolfshagen bei Lamspringe 20. März 12; auf der Harplage bei Großilde 20. März 12; auf Prunus spinosa und Carpinus Betulus am Vorberg bei Alt-Wallmoden April 12; auf dem Wohldenberg bei Nienhagen 17. April 12; auf Salix caprea am Bach bei Andreasberg 24. April 12; auf Corylus Av. am Waldrand bei Seesen 6. Mai 12; auf Eichen-

ästen am Mastberg bei Steuerwald 1. Juli 12: auf Prunus spinosa am Neilebach bei Lutter am Barenberge 26. Juli 12; an dünnen Buchenästen am Jermerstein [1]) bei Braunlage.

179. D. disciformis (Hoffm.) Auf toten, meist schon abgefallenen Aesten der Buchen, seltener der Weißbuchen. Dieser Bewohner des Hochwaldes und der Holzlagerplätze tritt an verschiedenen Standorten in solcher Häufigkeit auf, daß er auf fast jedem abgefallenen Ast zu finden ist. Fundorte: Auf Carpinus Betulus und Fagus silvatica im Wald und Holzlagerplatz bei Hockeln 6. Aug. 11; auf dem Steinberg bei Wesseln 13. Aug. 12; auf der Hammersteinshöhle bei Wehrstedt; im Walde bei Nauen 29. Aug. 12; bei Molkenhaus bei Harzburg 10. Sept. 11; im Odertal ungefähr 4 km oberhalb Lauterberg 17. Febr. 12; in der Schildau bei Seesen; auf dem Vorderen und Buchen-Berg bei Neuekrug 24. Febr. 12; im Hildesheimer Wald 11. März 12; an der hohen Dehne und am Heber bei Lamspringe 20. März 12; auf Corylus Avellana am Vorberg bei Alt-Wallmoden 3. April 12; im Wald zwischen Bodenstein und Nauen 5. April 12; bei Andreasberg oberhalb des Bahnhofs 24. April 12; auf dem Ravensberg bei Bad Sachsa 1. Juli 12.

180. D. bullata (Hoffm.) Auf toten, sehr feucht liegenden Weidenästen. Der Pilz ist im Gebiet nicht häufig. Fundorte: Auf Salix Caprea am Bach bei Andreasberg 24. April 12; am Bach bei Detfurth auf Salix fragilis 15. Aug. 12.

Familie: Xylarieae.

Hypoxylon Bulliard.

181. H. udum (Pers.) Auf naßfaulem Holz unter Laub. Der Pilz ist sehr selten. Fundort: Auf der Egge bei Hockeln 18. März 12.

182. H. crustaceum (Sowerby). Auf faulenden Stämmen und mit Moos bewachsenen Stümpfen der Eichen und Buchen in feuchten Wäldern. Fundorte: Am Westerbach bei Heersum 5. Jan. 12; beim Vorwerk Ernst bei Derneburg 7. Okt. 11; im Wald bei Hackenstedt 11. Aug. 12.

183. H. unitum (Fries). Auf morschem Eichenholz, seltener auf Holz anderer Bäume. Fundorte: An der Nord-

[1]) Lindau G. l. c.

seite der Egge bei Hockeln auffallend häufig Aug. 11; bei Heersum in Gemeinschaft mit Brachysporium oosporium (Corda) 5. Jan. 12; im Sundern bei Dickholzen 15. März 12; auf faulendem Eschenholz am Sennebach bei Sillium 17. April 12.

184. H. multiforme (Fries). Auf alten Stümpfen und Stämmen verschiedener Bäume. Fundorte: Im Wallmodental bei Derneburg 17. Sept. 12; auf Betula alba auf dem Hainberg bei Göttingen Dez. 11.

185. H. cohaerens (Pers). Auf Rinde an Buchenstümpfen. Fundorte: An der Südseite des Westberges bei Neuwallmoden häufig 3. April 11; am Schweinsrücken im Nordharz 6. Mai 12.

186. H. fuscum (Pers). An absterbenden Aesten und Schößlingen des Buschholzes hauptsächlich der Erlen. Dieser Pilz weicht in seiner Lebensweise von den übrigen der Gattung Hypoxylon ab. Er scheint, wenigstens teilweise, ein parasitisches Leben zu führen. Diejenigen Aeste und Schößlinge, die durch äußere Verletzung oder Verschattung in ungünstige Lebensbedingungen geraten sind, befällt er mit Vorliebe. Er ist wohl in jedem Erlenbruch zu finden. Fundorte: Am Waldbach bei Hockeln 5. Aug. 12; am Pandelbach bei Münchehof Nov. 11; auf dem Hainberg bei Göttingen Dez. 12; am Westerbach bei Heersum Jan. 12; im Wald bei Derneburg Jan. 12; im Odertal auf Carpinus Betulus 17. Febr. 12; am Lonauer Wasserfall 10. Febr. 12; am Bach zwischen Ildehausen und Engelade 29. Nov. 11; im Odertal auf Corylus Av. 17. Febr. 12; im Hildesheimer Wald bei Barienrode 11. März 12; am Eiteich bei Ammenhausen 20. März 12; an Corylus Av. im Buschwald bei Altwallmoden 3. April 12; am Sennebach unterhalb des Wohldenbergs 17. April 12; auf Corylus Av. am Waldrand bei Seesen 6. Mai 12; am Bach bei Grund 5. Juni 12; am Neilebach bei Lutter am Barenberge.

187. H. coccineum Bull. Auf toten und abgefallenen Aesten und Stämmen der Laubhölzer. Fundorte: Auf der Hammersteinshöhe bei Wehrstedt 14. Aug. 11; auf Fagus silv. im Odertal oberhalb Lauterberg 17. Febr. 12; auf Fagus silv. auf einem Holzlagerplatz in Hockeln 22. Sept. 12. Die Rinde war weithin von den ausgestoßenen Sporen geschwärzt. Konidienfruchtformen: Isaria umbrina Persoon, Attina flavovirens Fries und Isaria Hypoxilis Kaltbrenner.

Ustulina Tull.

188. U. vulgaris Tull. Auf alten mit Moos bedeckten Baumstümpfen in Laubwäldern. Häufig. Fundorte: Auf Stümpfen von Fagus silv. im Wald bei Hockeln Okt. 11; im Bremketal bei Osterode 28. Okt. 11; im Siebertal bei Sieber 19. Okt. 11; auf dem Langenberg bei Hahausen 24. Febr. 12; auf dem Hainberg bei Detfurth 11. März 12; bei der Waldschänke bei Lamspringe 20. März 12; im Wald bei Bodenstein 20. April 12; im Wald bei Mechtshausen April 12.

Xylaria Hill.

189. X. Hypoxylon (Lin). An faulenden Baumstümpfen. Der Pilz ist einer der häufigsten Pyrenomyceten, doch ist er auf die Laubwälder beschränkt. Im Gebiet findet er sich überall, auch in den Laubwäldern des Oberharzes.

190. H. carpophila (Persoon) An Fruchthüllen von Fagus silv. Der Pilz wurde im unreifen Zustande in den Wäldern des unteren Innerstelaufes häufiger gefunden.

191. X. longipes Nitschke. Auf faulenden Aesten von Carpinus Bet. Fundort: Im Buschwald bei Hockeln 3. Sept. 11. Der Ast war vollständig mit Erde bedeckt.

192. X. polymorpha (Pers). An alten Baumstrünken. Häufig. Fundorte: Bei der Mackenröder Spitze bei Göttingen 23. Juni 12; in den Waldungen zwischen Derneburg und Wesseln sehr häufig Aug. und Sept 12; am Wohldenberg bei Sottrum 29. Aug. 12.

var. spathulata Pers. Fundort: Im Wald bei Hackenstedt 7. Okt. 11.

IV. Unterordnung Dothideaceae.

Familie: Dothideaceae.

Phyllachora Nitschke

193. Ph. Junci (Fr.?). Auf dürren Halmen verschiedener Juncus-Arten. Fundorte: In einem Sumpf im Walde bei Klump 18. Mai 12; am Bach bei Mechtshausen 20. Juni 12.

194. Ph. Heraclei (Fries). An lebenden Blättern von Heracleum Sph. Fundorte: An der Chaussee bei Heersum 29. Aug.; an einem Feldweg bei Kleindüngen Sept 12;

am Graben bei Bahnhof Wohldenberg Sept. 12. Der Pilz ist wahrscheinlich bedeutend häufiger und nur übersehen.

195. Ph. Angelica (Fries). Sporen und Schläuche sind unbekannt. Der Pilz wurde in der Konidienfruchtform Fusicladium depressum Berk et Br. im Wald bei Derneburg gefunden.

196. Ph. Trifolii (Pers). Die Askosporen dieses Pilzes sind ebenfalls unbekannt. Er wurde in der Konidienfruchtform Polythrincium Trifolii Kunze bei Heersum, Hockeln und Salzdetfurth gefunden Aug. und Sept. 12.

Scirrhia Nitschke.

197. Sc. rimosa (Alb. et Schw). Auf dürren Blattscheiden von Phragmites communis. Fundorte: An einem Tümpel bei Bodenstein 3. April 12; am Teich bei Listringen Aug. 11; bei Röderhof Sept. 11; an den Teichen oberhalb Mahlum April 12.

Dothidea Fries.

198. D. ribesia (Pers). Auf dürren Aesten von Ribes-Arten. Fundorte: An einem Garten bei Herzberg Febr. 12; an einem Schutthaufen zwischen Bad Sachsa und Neuhof Febr. 12. An beiden Fundorten ohne Sporen.

3. Ordnung: Hysteriaceae.

Familie: Hysterineae.

Hysterium Tode

199. H. pulicare Pers. Auf dicker Rinde verschiedener Bäume. Häufig. Fundorte: Auf Quercus spec auf dem Wohldenberg 29. Aug. 11; auf Alnus glut. im Siebertal bei Herzberg 28. Okt. 11; auf Alnus glut. oberhalb des Bahnhofs Odertal (Lauterberg) 11. Nov. 11; auf Betula alba auf dem Hainberg bei Göttingen 6. Dez. 11; auf Alnus glut. an der Beber bei Bodenstein 17. April 12; auf Alnus glut. beim Forsthaus Königshof im Siebertal 24. April 12.

Hysterographium Corda.

200. H. curvatum (Fries). Auf toter Rinde verschiedener

Bäume. Fundort: Auf Eichenrinde im Wald bei Röderhof 10. Okt. 12 Mein Exemplar zeigt etwas größere Sporenmaße, als angegeben wird.

Lophium Fries.

201. L. mytilinum (Pers.). Auf Rinde und Holz. Fundort: Auf Rinde einer freiliegenden Wurzel von Picea exc. im Siebertal zwischen Herzberg und Sieber 21. Okt. 11.

Familie: Hypodermieae.

Hypoderma DC.

202. H. Rubi (Persoon). Auf feucht liegenden Rubus-Ranken. Die Perithecien bewohnen verfärbte Flecken. Fundorte: Im Wald bei Hockeln 18. Sept. 12; am Hohlen Berg bei Bodenstein 3. April 12; im Wald bei Heckenbeck 18. Mai 12.

Lophodermium Chev.

203. L. Pinastri (Schrad.). Auf faulenden Nadeln von Pinus silv. Fundorte: In einem Steinbruche bei Hockeln 7. März 12; zwischen Herzberg und Lonau Jan. 12 (Unreif). Auf dem Galgenberg bei Hildesheim 13. April 12; auf dem Wohldenberg bei Sottrum 17. April 12.

204. N. macrosporum (Hartig). Auf faulenden Nadeln von Picca excelsa. Fundorte: Am Waldrand bei Altwallmoden 3. April 12; an den Steinbergen bei Mahlum April 12; bei Andreasberg sehr verbreitet 24. April 12; an der Hohen Leuchte im Nordharz 6. Mai 12; bei Grund und Zellerfeld häufig 5. Mai 12. Die epidemische Krankheit, die durch diesen Pilz hervorgebracht werden kann, wurde nicht beobachtet.

205. L arundinaceum (Schrad.). Auf dürren Blattscheiden von Phragmites communis. Fundorte: Am Teich bei Röderhof 11. März 12; am Teich bei Listringen 17. April 12; am Bach bei Oelber a. w W. 28. März 12; an einem Tümpel bei Bodenstein sehr häufig 3. April 12. Konidienfruchtform: Leptostromella hysterioides forma graminicolum Sacc.

Familie: Dichaenaceae.

Dichaena Fries.

206. D. quercina (Pers.) Auf lebenden Eichenzweigen. Der Pilz wurde trotz seiner Häufigkeit nur im unreifen Zustande gefunden. In den Laubwäldern verbreitet. Konidienfruchtform: Psilospora faginea Rabenhorst.

207. D. faginea (Pers.) Auf lebender Rinde von Fagus silv. Auch dieser häufige Pilz konnte in den Laubwäldern nur in unreifem Zustande festgestellt werden. Konidienfruchtform: Psilospora faginea Rabenhorst.

Familie: Acospermaceae.

Acrospermum Tode.

208. A. compressum Tode. Auf faulenden, schattig liegenden Stengeln verschiedener Kräuter. Fundort: Auf Urtica dioica bei Bodenstein 17. April 12.

4. Ordnung: Discomycetes.

A. Pezizaceae.

1. Unterordnung: Phacidiaceae.

Familie: Euphacidiae.

Coccomyces De Not.

209. C. coronatus (Schum.). Auf faulenden, feucht und schattig liegenden Eichenblättern. Fundorte: Auf dem Tiderxerberg bei Salzdetfurth 15. Aug. 12; am Tosmarberg bei Söhre Aug. 12; im Buschwald bei Hockeln Sep. 12.

Rhytisma Fries.

210. Rh. acerinum (Pers.). Auf lebenden Blättern finden sich die Sklerotien des Pilzes. In diesem Zustande wurde der Pilz häufig an den Chausseen im Oberharz festgestellt. Selbst oberhalb Schierke ist der Pilz nicht selten. In den Bergen des Innerstegebietes wurde er nicht gefunden; dagegen

ist er am Hainberg und Kreuzberg bei Göttingen wieder sehr gemein. Konidienfruchtform: Melasmia accrinum Lév.

211. Rhytisma punktatum (Pers.). Auf Blättern von Acer. Fundorte wie bei voriger Art.

212. Rh salicinum (Pers.). Die Sklerotien befinden sich an lebenden Blättern der Weiden. Fundorte: Auf Salix Caprea im Wald bei Hockeln 7. Aug. 12; auf Salix vim. am Teich bei Söhre 15. Aug. 12. Konidienfruchtform: Melasmia salicinum Lév.

213. Rh Urticae (Wallr.). Das unfruchtbare Stroma schon an lebenden Stengeln von Urtica. Fundorte: Am Graben bei Ildehausen Okt. 11; im Garten zu Hockeln März 12. Der Pilz ist wohl noch häufiger und nur übersehen. An beiden Fundorten ohne Schlauchfrüchte.

Familie: Pseudophacidieae.

Clithris Fries.

214. Cl. quercina (Pers.). Auf absterbenden und toten Eichenästen im Buschwald Die Lebensweise dieses Pilzes ähnelt der von Ditopella fusispora (siehe dort) und Hypoxylon fuscum und gehört wie diese zu den häufigsten im Gebiet. Fundorte: Am vorderen Berg bei Neuekrug 24. Febr 12; im Wald bei Hockeln 4. März 12; im Derneburger Wald 7. März 12; am Tosmarberg bei Söhre 12 März 12; im Hildesheimer Wald 11. März 12; am Schlörbach bei Rhüden 20. März 12; am Elberberg und auf der Hohen Warte zwischen Oelber und Altenberg 28 März 12; am Hackelnberg bei Gustedt 29. März 12; am Vorberg bei Altwallmoden 3 April 12; auf dem Westberg bei Sottrum 17. April 12; am Sennebach bei Sillium April 12; im Nordharz oberhalb Neuekrug 6. Mai 12; bei Wolfshagen im Nordharz 12. Mai 12; im Wald bei Dannhausen 20. Mai 12; auf dem Ravensberg bei Bad Sachsa 1. Juli 12; im Wald nordwestlich von Langelsheim 26. Juli 12; im Wald bei Hockeln 7. Aug 12.

Dothiora Fries.

215. D. Sorbi (Wahlbg.). Auf abgestorbenen Aestchen von Sorbus Aucuparia. Fundort: Auf dem Tiderxerberg bei Salzdetfurth 15. Aug. 12.

2. Unterordnung: Stictideae.

Familie: Eusticteae.

Trochila Fries.

216. Tr. Craterium (DC.) Auf dürren Blätern von Hedera H. Fundort: In einem Garten zu Hockeln Aug 12. Nach Rehm und Schröter sind die Apothecien auf der Blattunterseite. Ich fand sie jedoch häufig auch auf der Oberseite. Mir scheint, daß die Apothecien an der dem Schatten zugekehrten Seiten entstehen.

Ocellaria Tul.

217. O. aurea Tul. Auf abgestorbenen Aesten der Weiden und Pappeln Fundort: Auf Salix fragilis am Bach bei Wieda im Südharz 1. Juli 12.

Propolis Fries.

218. Pr. faginea (Schrad.). Auf toten Aesten und Holz der verschiedensten Laubbäume. Ein sehr häufiger Pilz, der durch das Gebiet gleichmäßig vorkommt. Fundorte: Auf Fagus silv. im Wald zwischen Wildemann und Münchehof 9. Dez 11; auf Salix fragilis an einer Fichtenanpflanzung bei Hockeln 4. Jan. 12; auf Holz von Crataegus Ox. an einem Waldbach bei Heersum 5. Jan. 11; auf Rinde und Holz der Pappeln bei Bad Sachsa 28. Jan. 12; auf Fagus silv. im Odertal oberhalb Lauterberg 17. Febr. 12; ebendort auf Carpinus Betulus und Alnus glutinosa; auf Fagus silv. am großen Eixberg bei Oedishausen 24. Febr 12; auf Salix caprea im Wald bei Derneburg 7. März 12; im Sundern bei Dickholzen und im Hildesheimer Wald 11. März 12; auf Prunus spinosa im Wald bei Gebhardtshagen 29. März 12; ebenso in einem Garten in Neuwallmoden 3. April 12; auf Fagus silv. bei Hilprechtshausen 18. Mai 12; auf Salix spec. am Wausterberg bei Dannhausen 20. Juni 12; am Bach bei Salzdetfurth 15. Aug. 12; auf Sorcus Aucuparia am Weg zum Brocken oberhalb Schierke 11. Nov. 12.

Xylographa Fries.

219 X parallella (Ach.). [1]) An fichtenen Pfählen und Stangen eines alten Wildzaunes am Steinplatz bei Braunlage.

Stegia Fries.

220. St. Ilicis (Trochila llicis) Chev. Auf Blättern von Ilex in der Eilenriede bei Hannover. 1856 (Sammler unbekannt, Herbarium des Botan. Instituts zu Göttingen).

3. Unterordnung: Tryblidieae.

Familie: Heterosphaerieae.

Heterosphaeria Grev.

221. H. Patella (Tode). Auf toten Umbelliferenstengeln. Fundort: Auf Daucus Carota am Graben zwischen Düngen und Wesseln 20. Aug 11.

4 Unterordnung: Dermateaceae.

Familie: Cenangiaceae.

Cenangium.

222 C furfuraceum (Roth) Auf abgestorbenen Zweigen von Alnus glutinosa. Fundort: Auf dem Hainberg bei Göttingen 6. Dez. 11 und Okt. 12. Häufig Konidienfruchtformen: Excipula turgida, Tympanis turgida Wallroth und Catinula t. Desmaz.

223. C. Abietis (Pers.). An berindeten Fichtenzweigen, am Kollieberg bei Braunlagen. 1903.

Familie: Dermateae.

Dermatea Fries.

224. D. carpinea (Pers.) An abgefallenen Zweigen von Carpinus Betulus. Fundorte: Im Wald zwischen Lamspringe

---

[1]) Lindau G. Beiträge zur Pilzflora des Harzes. Verh. des Bot. Ver. d. Pr. Brandenburg 1903.

und Wolfshagen 20. Juni 12; bei Walkenried am Teich 1. Juli 12; im Eichwald bei Herzberg, 14. Juli 12; auf dem Hainberg bei Göttingen ein junges Stämmchen ganz bedeckend, 20. Juli 12.

225. Dermatea Goryli Tul. Auf dürren, noch hängenden Aesten von Corylus Av,. Fundort: Im Buschwald bei Wesseln, 5. August 12.

226. D. Alni (Fuckel). An toten Aesten von Alnus glutinosa. Fundort: Am Brennerweg zum Brocken, an der Abzweigstelle des Weges nach Schierke, 11. Septbr. 12.

227. D. Frangulae (Pers.). Auf dürren, berindeten Aesten Rhamnus Frangula im Buschwald. Fundorte: Im Buschwald bei Kleindüngen, 24. August 12; im Buschwald am Sennebach bei Sillium, 29. August 12. Konidienfruchtform: Sphaeronaema versiformis Alb. und Schw.

Tympanis (Tode)

228. T. Corylina (Sacc) Auf toten Aesten Corylus Av. Fundort: Der Pilz wurde in der Konidienfruchtform Catinula turgida Desmaz. im Buschwald bei Salzdetfurth gefunden, 15. August 12.

229. Tympanis alnea (Pers.) An Erlenstümpfen. Fundorte: An der Beuster bei Dickholzen, Oktbr. 11; auf dem Hainberg bei Göttingen, 2. Novbr. 12.

Familie: Patellariaceae.

Patellea Fries.

230. P. commutata (Fuckel). Auf schon stark zersetztem Holz von Corylus Av. Fundort: Bei der Ruine Scharzfels, 28. Januar 12.

Durella Tul.

231. Durella compressa (Pers.). An feucht und schattig liegendem Holz verschiedener Laubhölzer. Fundorte: Auf Fagus silv. am Berg bei Lonau, 10. Febr. 12; im Odertal oberhalb Lauterberg zwischen Schnee auf Fagus silv. 17. Febr. 12; auf Crategus Ox. im Wald bei Hockeln, 4. März 12; auf Eichenholz im Wald bei Forsthaus Rolfshagen bei Lamspringe, 20. März 12.

232. D. connivens (Fries). Auf Sarothamnus scoparius. Fundort: Beim Lonauer Wasserfall, 10. Febr. 12.

Biatorella De Not.

233. B. resinae (Fries) [1]) „An erhärtetem Fichtenharz und von da auf harzgetränkte Rinde übergehend massenhaft am dreieckigen Pfahl, sehr selten vor der Waldmühle und etwas häufiger am Ebersberg." Lindau hält diesen Pilz für eine Form höherer Regionen. Die Fundorte liegen bei Braunlage.

Patinella Sacc.

234. P incerta (Mass.). An Holz im oberen Harz von Hampe gesammelt. (Aus Rabenhorst's Kryptogamenflora usw.).

Patellaria Fries.

235. P atrata (Hedw.). Auf faulem Holz verschiedener Bäume. Fundorte: An der alten Harzchaussee auf dem Heiligenstock bei Buntebock, 28. Oktbr. 11; auf Salix fragilis am Wege bei Fischteichen bei Oelber am weißen Wege, 28. März 12.

Familie: Bulgariaceae.

Agyrium Fries.

236. A. rufum (Pers.). Auf Buchenholz. Fundort: Am Berg bei Lonau, 10. Febr. 12. Wegen seiner Unscheinbarkeit wird der Pilz wahrscheinlich öfter übersehen sein.

Orbilia Fries.

237. O. coccinella (Sommerf.). Auf faulem, oft unter Laub liegendem Holz in Laubwäldern. Fundorte: Auf Rosa canina in einer Obstbaumanpflanzung bei Hockeln, 7. Septbr. 11; im Wald bei Derneburg, 7. Febr 12; auf Crataegus in einem Waldsumpf bei Heersum, 15. Febr. 12; auf Eichenholz am großen Steinberg bei Grasdorf, März 12; auf Fagus silv. im Wald bei Bodenstein, 3. April 12; auf naßfaulem Buchenholz im Wald bei Hackenstedt, 14. August 12.

[1]) Lindau G.: Beiträge zur Pilzflora des Harzes. Verhandl. des Bot. Vereins der Prov. Brandenburg 1903.

238. O. luteo-rubella (Nyl). Lebensweise wie bei voriger Art. Fundorte: Auf Salix fragilis in einem ausgetrockneten Teich bei Oelber a. w. W., 5. Oktober 12

239. O. drepanispora Lindau. Ueber die Lebensweise und das Vorkommen des Pilzes bei Braunlage vergleiche man: Lindau G.: Beiträge zur Pilzflora des Harzes. Verh. d. Bot. Ver. d. Pr. Brandenburg 1903.

Ombrophila Fries.

240. O. Clavus (Alb. und Schwein.) Auf faulenden zum Teil mit Erde bedeckten Aesten in Waldsümpfen Fundort: Am Westerbach im Heersumer Wald, 15. Oktbr. 11.

Bulgaria Fries.

241. B. polymorpha (Flor. dan.). Auf berindeten gefällten Eichenstämmen und Buchen auf Holzlagerplätzen in großen Mengen. Fundorte: An der Beuster bei Dickholzen, 27. Septbr. 12; im Wald zwischen Listringen und Wendhausen, 7. Oktbr. 11; auf einem Holzlagerplatz in Lauterberg 11. Oktbr. 12; bei der Sägemühle Heinde 21. Dezbr. 11; am Heinberg beim Jägerhaus 24. August 12. Es sind nicht alle Funde notiert!

5. Unterordnung: Pezizeae.

Familie: Mollisieae.

Tapesia Pers.

242. T. fusca (Persoon.) Auf faulenden, sehr oft unter Laub liegenden Aesten von Buchen und anderen Laubhölzern. Zu dieser Art habe ich alle diejenigen Exemplare gerechnet, die eine dicke braune Hyphenunterlage besitzen. Dieser Pilz besitzt im Frühjahr in den Laubwäldern, besonders in den Bergen des Südharzes eine außerordentliche Häufigkeit. Große Aeste, welche feucht unter Laub lagen, waren oft fast ganz von den kleinen Apothecien besetzt. Im Sommer tritt der Pilz seltener auf Fundorte: Auf Betula alba oberhalb Lauterberg, 17. Febr 12; auf Fagus stivacia im Odertal unterhalb der Sägemühle, Febr. 12; auf Eichenästen am Berg bei Oedishausen, 24 Febr 12; auf Crataegus Ox. und Quercus im Wald bei Hockeln, 4. März 12; auf dem Todesmarberg bei Söhre, 7. März 12; auf Populus bei Oelber a. w. W., 28. März 12; am Waldrand bei

Altwallmoden, 3. April 12; auf Fraxinus excelsior am Bach bei Baddekenstedt, 17. April 12; auf Salix spec. am Bach bei Andreasberg vergemeinschaftet mit Hormiscium antiquum; auf Alnus glut. am Bach zwischen Langelsheim und Wolfshagen, 12. Mai 12; auf Fagus silv. am Bach bei Freden, 18. Mai 12; auf Calluna vulgaris bei Wildemann, 5. Juli 12; auf Fagus silv. bei Grund, Juli 12; ebenso im Wald bei Dannhausen, 10. Juli 12; auf Carpinus Betulus am Mastberg bei Steuerwald, 5. August 12; [1]) auf Fichtenstümpfen am Kollieberg bei Braunlage, anscheinend nicht zu häufig.

243 T. lividofusca (Fries). Hierher bringe ich ein Exemplar, dessen Hyphenunterlage nur am Grunde der Apothecien stark entwickelt ist. Auf faulenden Aesten. Fundort: Auf Rinde von Pinus silv. im Wald bei Hockeln, 5. März 12.

244. T. melaleucoides Rehm. Diese Exemplare besitzen am Grund des Apotheciums hellere Hyphen. Auf toten Aesten. Fundorte: Auf Larix dec. am Waldrand bei Hockeln 7. März 12; ebendort auf Rubus; am Hainberg auf Quercus 11. März 12; auf Calluna vulgaris an der Hohen Dehne bei Lamspringe 20. März 12.

245. T. Rosae (Pers). Auf feuchtliegenden toten Rosenstöcken. Fundorte: Am Lonauer Wasserfall 10. Febr. 12; in einer Obstbaumanpflanzung bei Hockeln 4. März 12; auf dem Hackelnberg bei Steinlah 28. März 12.

Trichobelonium Sacc.

246. Tr. obscurum Rehm. Auf toten, schattig liegenden Stämmchen von Calluna vulgaris. Fundorte: Im Okertal, wo die Chaussee nach Zellerfeld abbiegt 9. Sept. 11; an einem unbewaldeten Berg bei Andreasberg; auf dem Brockenmoor 10. Sept. 11.

247. Tr. hercynicum Lindau. Ueber die Lebensweise und das Vorkommen des Pilzes bei Braunlage vergleiche man Lindau G. Beiträge zur Pilzflora des Harzes. Verh. d. Bot. Vereins der Pr. Brandenburg 1903.

Mollisia Fries.

248. M. benesuada (Tull). Auf toten Erlenästen. Fundorte: Im Erlenbruch bei Hockeln März 12; am Bach zwischen Osterlinde und Altenberg: am Bach bei Seesen 6. Mai 12;

Lindau G. l. c.

am Westerbach bei Heersum 29. Mai 12; am Bach bei Grund 5. Juni 12.

249. M. cinerca (Batsch). Auf Eichen- und Buchenästen. Dieser Pilz besitzt die Lebensweise wie Tapesia fusca, In den Laubwäldern des Harzes ist er noch häufiger als diese. In den Wäldern des Innerstegebiets ist er aber seltener als Tapesia fusca. Fundorte: In den Waldungen zwischen Wildemann und Münchehof auf Fagus silr. 9. Dez. 11; auf Pirus malus bei Hockeln 2. Jan. 12; auf Buchenästen bei Scharzfeld 28. Jan. 12; auf Fagus und Picea in den Bergen oberhalb Lonau sehr häufig 10. Jan. 12; im Odertal oberhalb Lauterberg; der Pilz wird um so häufiger, je höher der Standort liegt 17. Febr. 12; auf Quercus am Langen Berg bei Herhausen Febr. 12; auf Alnus glut bei Hockeln 7. März 12; auf dem Tosmarberg bei Söhre selten 11. März 12; in den Waldungen bei Lamspringe, in den Waldungen bei Nauen 3. April 12; auf Quercus auf dem Wohldenberg 17. April 12; bei der Ruine Wohlenstein oberhalb Bilderlahe 20. April 12; im Wald zwischen Sachsa uad Walkenried 2. Dez. 12; *) auf Fichtenholz und faulenden Stümpfen bei Braunlage häufig.

250. M. lignicola Phill. *) An Buchenästen am Jermerstein bei Braunlage.

251. M. caespiticia Karst. An toten Aesten von Rosa canina. Fundort: Im Eichwald bei Herzberg 14. Juli 12.

252. Mollisia minutella (Sacc) Auf faulenden feuchtliegenden Stengeln. Fundorte: Auf Rubusranken unter Laub am Waldrand bei Heckenbeck 18. Mai 12; auf Spiraea Ulm. bei Neuekrug am Wiesenbach Mai 12; auf Angelica bei Hockeln 28. Mai 12: auf Stengeln von Epilobium hirsutum unterhalb des Wohldenberges 29. Aug. 12; auf Rubusästen am Brennerweg oberhalb Ilsenburg 11. Sept. 12.

253. M. atrata (Pers). Auf feuchtliegenden Kräuterstengeln. Fundorte: Auf Heracleum Sph. bei Hockeln 23. Dez. 11; auf Epilobium ang. im Wald bei Klump 18. Mai 12; auf feucht liegenden Angelikastengeln am Bach bei Heersum 28. Mai 12.

254. M. Ulmariae (Lasch). Auf feuchtliegenden Stengeln von Spiraea Ulmaria. Fundort: Am Neilebach bei Neuekrug 6. Mai 12.

---

[1]) Lindau G. l. c.

Niptera Fries.

255. N. dilutella (Fries). Auf Rubus Idaeus. Fundort: Beim Kalischacht Hildesia bei Dickholzen 11. März 12.

Pseudopeziza Fuckel.

256. Ps. Trifolii Bernh. Auf Blättern verschiedener Kleearten. Parasitisch. Fundorte: Der Pilz findet sich in mehr oder minder großer Häufigkeit auf jedem Kleefeld im Sommer und Herbst.

Pyrenopeziza Fuckel.

256. P. Rubi (Fries). Auf toten Rubusranken. Fundorte: In einer Waldschlucht bei Bodenstein 3. April 12; an der Chaussee vom Bahnhof zur Stadt Andreasberg 24. April 12.

257. P. sphaerioides (Desmaz). Auf toten Kräuterstengeln. Fundort: Auf Melandryum rubrum oberhalb des Bahnhofs Andreasberg 24. April 12.

Velutaria Fuckel.

258 V. cinereo-fusca (Schwein). Auf toten Aesten. Fundort: Auf Prunus spinosa am Westerbach Heersum 15. März 12.

259. V. rufo-olivacea (Alb et Schwein). Auf Rinde dürrer Aeste. Fundort: Auf Crataegus Ox. am Vorberg bei Altwallmoden 3. April 12.

Pirottaea Sacc. et Speg.

260. P. gallica Sacc. Auf faulenden Kräuterstengeln. Fundort: Bei der Drei-Herren-Brücke am Weg von Harzburg zum Brocken auf Senecio Fuchsi 10 Sept. 11.

Familie: Helotieae.

Pezizella Fuckel.

261. P. hyalina (Pers). Auf naßfaulem Holz und anderen Substraten. Häufig. Fundorte: Im Odertal oberhalb Lauterberg 17. Febr. 12; auf Pinus silv. im Wald bei

Hockeln 4. März 12; auf Quercus im Wald an der Chaussee von Grasdorf nach Nettlingen 11. März 12; auf Fagus am Elberberg bei Elbe 28 März 12; auf Fraxinus excelsior im Wald bei Neuekrug 6. Mai 12; am Gläsenerberg im Nordharz 6 Mai 12; auf faulenden Blättern von Epilobium ang. an der Nette bei Engelade 20. Juni 12

262. P. conorum Rehm. Auf faulenden Zapfen von Pinus silv. Fundort: Im Walde bei Hockeln 5. März 12.

263 P. deparcula (Karst) Auf feuchtliegenden Stengeln von Spiraea Ulmaria Fundort: In einer Obstbaumanpflanzung bei Hockeln 7 Aug. 12

264. P. aspidiicola (Berk et Br) Auf faulenden Farnwedeln. Fundorte: Im Wald südlich von Wettborn 18. Mai 12; am Waldbach bei Hockeln 28. Mai 12; bei Zellerfeld 5. Juni 12; auf der Spitze des Ravensberges bei Bad Sachsa 1. Juli 12.

Chlorosplenium.

265. Ch. aeruginosum (Oed). Auf altem Holz. Fundort: Bei Gronau.

Phialea Fries.

267. Ph. subpallida Rehm. Auf faulenden Erlenästchen. Fundort: Am Mastberg bei Steuerwald (Hildesheim) 1. Juli 12.

268. Ph. acuum (Alb. et Schwein). Auf faulenden Nadeln von Picea. Fundorte: Am Schlehenberg bei Hockeln 7. März 12; ebenso im Wald bei Lamspringe unweit des Forsthauses Rolfshagen 20. März 12.

269. Ph. cyathoidea (Bull). Auf faulenden, meist sehr feuchtliegenden Pflanzenteilen. In den Tälern sehr häufig. Fundorte: Auf Heracleum Sph. im Chausseegraben bei Kleindüngen; am Bach bei Hockeln 4. Sept. 11; auf Galium im Okertal bei Romkerhalle 9. Sept. 11; auf Mentha aquatica im Wald bei Hockeln 17. Sept. 11; auf Scrophularia im Wald bei Heersum Sept. 11; auf Urtica dioica in einer Wiese bei Neuekrug 24. Febr. 12; auf Epilobium ang. an einer Quelle bei Klump 18. Mai 12; auf Spiraea Ulmaria am Bach bei Winzenburg Mai 12; auf Angelica und Cirsium bei Hockeln 28 Mai 12; auf Atropa Belladonna im Wald bei Bilderlahe; auf Epilobium hirsutum am Teich bei Wohldenberg 29 Aug. 12.

270. Ph. Urticae. (Pers.) Auf toten Stengeln von Urtica

dioica. Fundorte: Am Teich zwischen Bodenstein und Mahlum 17. April 12; zwischen Gittelde und Grund am Graben 5. Juni 12; im Wald bei Bilderlahe 20. Juni 12.

270. Ph. culmicola (Desm.) An feuchtliegenden Grashalmen. Fundort: Am Bach bei Hockeln 28. Mai 12.

Cyathicula De Not.

271. C. coronata (Bull.) Auf faulenden Pflanzenstengeln. Fundort: Auf Angelica und Urtica am Westerbach bei Heersum 7. Sept. 12.

272. C. petiolorum (Rob. et Desm.) Auf den Nerven von Blättern. Fundort: Auf Quercus am Wohldenberg 29. Aug. 12. Der Pilz wurde in nur einem Exemplar gefunden.

Helotium Fries.

273. H. citrinum (Hedw.) Auf faulendem Holz, oft auf Buchenästchen, die teilweise mit Erde bedeckt sind. In den Tälern häufig. Fundorte: Auf Fagus silv. auf einem Holzlagerplatz bei Lauterberg 12. Nov. 12; am Pandelbach bei Münchehof und Wildemann 9. Dez. 12; auf Salix vim. im Teich bei Hockeln 4. Jan. 12; im Odertal oberhalb Lauterberg 17. Febr. 12; im Wald bei Derneburg 7. März 12; auf Salix am Teich bei Röderhof 12. März 12: auf Crataegus Ox. am Westerbach bei Heersum 15. März 12; auf Alnus glut. am Heber bei Mechtshausen 20. Juni 12; an den Berghängen im Siebertal Juli 12.

274. Helotium herbarum (Pers.) Auf faulenden, feuchtliegenden Kräuterstengeln. Fundorte: Auf Scrophularia nod. in einem Waldsumpf bei Grasdorf 5. Sept. 12; am Waldrand bei Klump auf Urtica dioica,

275 H scrotinum (Pers.) Auf faulenden Buchenästchen. Fundorte: An den Berghängen in Siebertal oberhalb Herzberg 28. Nov. 12; im Wald bei Hockeln 5. Aug 12.

276 H. virgultorum var. fructigenum (Bull.) Fundorte: Auf faulenden Fruchthüllen. Fundorte: Auf Fagus silv. im Wald bei Hockeln 7. Aug. 12: auf Corylus Av. am Bach unter Gebüsch bei Detfurth 15. Aug. 12; auf Fagus silv am Wohldenberg 29. Aug. 12; an den Berghängen bei Lonau im Winter 11/12.

277. H. salicellum Fries. Auf faulenden noch berindeten Weidenästchen Fundort: Am Graben bei Salzdetfurth 15. Aug 12.

278. H, scutula (Pers.) Auf faulenden Kräuterstengeln. Fundorte: Am Eckerbach bei der Drei-Herrenbrücke am Weg von Harzburg zum Brocken auf Hypericum 2. Okt. 11; auf Spiraea Ulmaria am Bach bei Hockeln 28. Mai 12.

279. H. foliicolum Schröter. Auf faulenden Blättern. Fundort: Auf einem im Sumpf liegenden Blatt von Alnus glut. am Waldrand bei Hockeln 28. Mai 12.

280. H. gemmiferum (Wallr.) An Eichenstöcken im unteren Harz (Aus Rabenhorst's Kryptogamenflora von Deutschland usw.)

Sclerotinia Fuckel.

281. Sc. tuberosa (Hedw.) Auf Rhizomen von Anemone nemorosa. Fundort: Auf dem Hackelnberg bei Gustedt 28. März 12.

Dasyscypha Fries.

282. D. Willkommii (Hartig.) Auf abgestorbenen Aesten von Larix decidua. Fundorte: In der Schildau bei Seesen 29. Nov. 11; bei Oedishausen 24. Febr. 12; im Wald bei Hockeln 4. März 12; auf dem Tosmarberge bei Söhre 11. März 12; am Waldrand bei Luttrum 15. März 12; am Eiteich bei Ammenhausen 20. März 12; am Waldrand bei Neuwallmoden 3. April 12; am Waldrand bei Langelsheim 12. Mai 12; im Wald bei Dannhausen 20. Juni 12; bei Mechtshausen 20. Juni 12; am Tiderxerberg bei Salzdetfurth 15. Aug. 12.

283. D. calyciformis (Willet). Auf abgestorbenen Aesten von Abies pectinata und Picea excelsa. Fundorte: An der Chaussee bei Lonau 10. Febr. 12; bei der Waldschenke Lamspringe 20. März 12; auf dem Wohldenberg 29 Aug. 12 auf Picea excelsa oberhalb Ilsenburg 29. Sep. 12.

284. D. ciliaris (Schrader). Auf faulenden Eichenblättern. Fundort: Im Wald bei Hockeln 18. Sept. 11.

Lachnella Fries.

285. L. corticalis (Pers.) Auf Rinde von Laubbäumen. Fundort: Auf Salix frag. im Eichwald bei Herzberg Juli 12.

Lachnum Retz.

286. L. bicolor. (Bull.) Auf verschiedenen Substraten. In den Laubwäldern sehr verbreitet. Auf Quercus am Schlehenberg bei Hockeln 7. März 12; auf Eichenästchen am Heber zwischen Lamspringe und Mechtshausen 20. März 12; am Hackelnberg bei Gustedt 28. März 12; auf Weißdornholz am Wohldenberg 17. April 12: auf Rubusranken am Bach bei Langelsheim; auf Fruchthüllen von Fagus silv. im Walde bei Klump 18. Mai 12; ebenso am Turmberg bei Wesseln 29. Mai 12; auf Fruchthüllen der Buchen am Schweinsrücken im Nordharz Mai 12; auf Eichenästchen an der Chaussee von Engelade nach Dannhausen 20. Juni 12; auf Rubusranken am Ravensberg bei Bad Sachsa 1. Juli 12.

287 L. virgineum (Batsch). Auf faulenden Pflanzenteilen. Ein wunderschöner Discomycet, der überall häufig ist, aber nur an sehr versteckten, tief schattigen Stellen wächst Fundorte: Auf Alnus glut. am Pandelbach bei Münchehof 9. Nov. 12; auf Rosa canina am Lonauer Wasserfall 20. Febr 12; ebendort auf Calluna vulgaris; auf Crataegus Oxyacantha im Odertal im Harz 17. Febr. 12; auf Calluna vulg. am Westerbach bei Heersum 5. März 12; auf Crataegus am Waldrand bei Hockeln 7. März 12; auf Calluna vulg. an der Hohen Dehne bei Lamspringe 20 März 12; auf Fruchthüllen von Fagus silv. am Bach bei Neuekrug 6 Mai 12; auf Aestchen von Lonicera Xylosteum im Wald bei Wesseln 2 Juli 12; auf Rubusranken am Waldrand bei Mechtshausen 20. Juni 12; auf Eichenholz am Radberg zwischen Ostlutter und Langelsheim 26. Juli 12; auf altem Holz am Bach bei Detfurth 15. Aug. 12.

288. L. crystallinum (Wallr.) Auf faulen Pflanzen Fundort: Auf feuchtliegenden Rubusranken bei Langelsheim 12 Mai 12.

289. L. echinulatum (Rehm) Auf faulenden Eichenblättern. Fundorte: Im Wald bei Hockeln Mai 12; im Wald bei Hackenstedt 7. Aug. 12; am Bach bei Detfurth 15. Aug. 12

290. L. niveum (Hedw) Auf Rubusranken. Fundorte: Am Hohlen Berg bei Bodenstein 3. April 12; am Bahnhof bei Andreasberg 24. April 12.

291. L. spiraeaecolum (Karst.) Auf faulenden Stengeln von Spiraea Ulmaria. Fundorte: Am Neilebach oberhalb Neuekrug 6. Mai 12; am Bach bei Wolfshagen im Nordharz

12. Mai 12; am Bach bei Winzenburg 18. Mai 12; sehr häufig im Erlenbruch bei Hockeln 28. Mai 12.

292. L. fulvogriseum (Rehm) Auf feuchtliegenden Stengeln von Spiraea Ulmaria. Fundort: Auf einer sumpfigen Bergwiese bei Andreasberg 24. April 12.

293. L. clandestinum (Bull.) Auf Rubusranken an feuchten und schattigen Orten. Häufig. Fundorte: Am Grabenufer im Wald bei Neuwallmoden 6. April 12; am Grabenrand unterhalb des Wohldenberges 17. April 12; am Teich zwischen Bodenstein und Mahlum 17. April 12; am Bach zwischen Neuekrug und Seesen 6. Mai 12; am Bach bei Bad Sachsa 14. Juli 12.

294. L. controversum (Cooke). Auf feuchtliegenden Halmen von Phragmites communis. Fundorte: Am Teich bei Ildehausen 29. Nov. 12; im Juni des nächsten Jahres war der Pilz wieder vorhanden.

295. Lachnum fuscescens (Pers.) Auf faulenden Blättern der Eichen und Buchen. Fundort: Auf Quercus am Waldbach bei Hockeln 18. Sept. 12.

Familie: Eupezizeae.

Humaria Fries.

296. H. leucoloma (Hedw.) Zwischen Moosen. Fundort: Am Bach zwischen Gittelde und Grund, spärlich, 8. Juni 12.

Aleuria Fuckel.

297. A. aurantia (Müller). In schattigen Wäldern. Fundorte: An einem Waldbach bei Heersum 20. Aug. 12; in sehr großen Mengen an der Egge bei Hackenstedt. An beiden Fundorten besteht der Untergrund aus Kalk.

Geopyxis Pers.

298. G. carbonaria (Alb. et Schwein). Der Pilz ist auf Brandstellen im Walde fast immer zu finden. Fundorte: Auf dem Tiderer- und Bösen-Berg bei Salzdetfurth 15. Aug. 12; im Wald bei Hockeln 28. Aug. 12; am Sennebach bei Sillium 29. Aug. 12; oberhalb des Ilsesteins bei Ilsenburg 12. Sept. 12; [1]) auf Brandstellen zwischen Fichtennadeln am Andreasberger

[1]) Lindau G. l. c.

Weg und am Stahlhai bei Brunnenbachs Mühle (bei Braunlage).

299. G cupularis (L.) An den Kalkbergen im Innerstegebiet sehr häufig. Fundorte: In großen Mengen an der Egge zwischen Hockeln und Wesseln 28. Mai 12; im Walde bei Lamspringe 20. Juni 12; im Buchenwald bei Bilderlahe Juni 12; am Wausterberg bei Dannhausen Juni 12; unter Gebüsch am Graben bei Detfurth 15. Aug. 12; am Triesberg bei Petze Aug. 12; am Wohldenberg 29. Aug 12.

Discina Fries.

300 D. venosa Pers. In feuchten Fichtenwäldern. Fundort: In einer Fichtenanpflanzung am Bach bei Hockeln 28. Mai 12.

Acetabula Fries.

301. A. sulcata (Pers.) Auf Kalkboden. Fundort: Am Hainberg am Herberhäuser Stieg bei Göttingen unter Gebüsch 23. Juni 12.

302. A. vulgaris (Fuckel). Auf Kalk. Fundorte: An einem Waldweg auf der Egge bei Hockeln 28. Mai 12; auf dem Hainberg bei Göttingen 20. Juni 12.

Macropodia Fuckel.

303. M. macropus (Pers.) In Wäldern. Fundorte: Im Wald zwischen Hockeln und Derneburg (Kalk) 12. Aug. 12; am Triesberg bei Petze unter Gebüsch 15. Aug. 12.

Plicariella Sacc.

304. Pl. fuliginea (Schum.) Auf Brandstellen. Fundorte: Auf dem Tiderxerberg bei Salzdetfurth (ein Exemplar) 15. Aug. 12; am Sennebach bei Sillium (zwei Exemplare) 29. Aug. 12.

Plicaria Fuckel.

305. Pl. sepiatra (Cooke) Im Buchenwald bei Hockeln 11. Aug. 12. Farblose Paraphysen.

306. Pl violacea (Pers.) An Brandstellen, oft mit Geopyxis carbonaria zusammen. Fundorte: Auf dem Tiderxerberg bei Salzdetfurth 15. Aug. 12; am Sennebach bei Sillium

29. Aug. 12; oberhalb des Ilsesteins bei Ilsenburg 21. Sept. 12, [1]) bei Braunlage.

307. Pl. badia (Pers.) Auf sandigem Boden. Nach Eddelbüttel †) ist dieser Pilz im Buntsandstein des Weserberglandes häufig. Im Gebiet ist der Pilz selten, da eine sandige Unterlage nur an wenigen Orten vorkommt. Fundorte: An einem Sandsteinhügel zwischen Hockeln und Kleindüngen häufig Aug. und Sept. 12. An der ganzen Brockenkuppe häufig Sept. 12.

308. Pl pustulata (Hedw.) Auf Waldboden, häufig. Fundorte: An einer Brandstelle im Walde bei Mechtshausen herdenweise wachsend 20. Juni 12; im Botanischen Garten zu Göttingen 11. Juli 12; im Wald bei Hockeln 7. Aug. 12; auf dem Triesberg bei Petze unter Gebüsch 15. Aug 12; am Heinberg zwischen Baddekenstedt und Jägerhaus sehr häufig 29. Aug. 12; am Wohldenberg bei Sottrum Aug. 12.

309. Pl succosa (Berk.) An beiden Fundorten wurde er in Gemeinschaft mit Otidea leporina und O. cochleata gefunden Die Fruchtschicht ist bei jungen Exemplaren ganz hell. Die Schläuche sind bis 500 μ lang. Bei Verletzung tritt ein farbloser Saft heraus, der nach kurzer Zeit lebhaft gelbgrün und später gelb wird. Fundorte: An der Egge bei Hockeln 28 Aug. 12; am Wohldenberg oberhalb Nienhagen Sept. 12.

Pustularia Fuckel.

310. P vesiculosa (Bull.) Auf Waldboden häufig. Fundorte: Auf der Egge bei Wesseln 31. Mai 12; am Hainberg bei Göttingen X) Juni 12; am Hainberg zwischen Sillium und Heere Aug. 12; am Wohldenberg bei Sottrum und Nienhagen 29. Aug 12; [2]) bei Braunlage an Wegrändern häufig, am Glashüttenweg, Steinplatz, Andreasberger Weg, Hahnenkleeklippen u. s. f.

311. P. coronaria (Jacq.) In Nadelwäldern. Fundort: Am Hainberg bei Göttingen häufig Juni 12; im Gebiet wurde der Pilz trotz eifrigen Suchens nicht angetroffen.

---

[1]) Lindau G. l. c.

[2]) Eddelbüttel H. l. c.

Tarzetta looke.

322. T. Rapulum (? Bull.) Auf fettem Boden im Oberharz. (Aus Rabenhorst's Kryptogamenflora von Deutschl. usw.)

Otidea Pers.

313. O. grandis (Pers.) Fundort: Unter Buchen an der Egge bei Wesseln 28. Aug 12.

314 O cochleata (L) Fundort: Auf dem Wege am Tosmarberg bei Söhre 15. Aug 12; unter Fichten im Wald bei Hockeln 7. Aug. 12; auf der Egge bei Wesseln 28 Aug 12; am Wohldenberg 29. Aug 12.

315. O. leporina (Batsch). In Laub= und Nadel=Wäldern häufig. Fundorte: Im Wald bei Hockeln 22 Aug. 12; unter Fichten bei Derneburg 24. Aug. 12; am Hainberg bei Heere sehr häufig 29. Aug. 12.

Sphaerospora Sacc.

316. Sph. brunea (Alb. et Schw.) Auf Brandstellen in Wäldern. Fundort: Zwischen Düngen und Hockeln 24. Aug. 12.

Lachnea Fries.

317. L. melaloma (Alb. et Schwein). Fundort: An einer Brandstelle am Fahrweg von Schierke zum Brocken in großen Mengen 12. Sept 12.

318. L. gregaria (Rehm). Fundort: Unterhalb der Brockenkuppe am Brennerweg zwischen Moos auf moorigem Boden 12. Sept. 12.

319. L hemisphaerica (Wigg.) Im Gebiet der häufigste Pilz von den Eupezizen. Auf Waldboden. Fundorte: In den Wäldern zwischen Hockeln und Derneburg 11 Aug. 12; am Bach bei Detfurth unter Gebüsch 15 Aug 12; am Triesberg bei Petze Aug. 12; auf der Welfenhöhle bei Salzdetfurth Aug. 12; am Wohldenberg 29 Aug. 12; am Hainberg zwischen Baddekenstedt und Jägerhaus Aug. 12. *) bei Braunlage häufig.

B. Helvellaceae.

Familie: Rhizineae.

Rhizina Fries.

320. Rh. inflata Schäff. Fundort: *) An Wegabstichen und alten Brandstellen am Glashüttenweg und am Kaiserweg bei Forsthaus Brunnenbach (Braunlage).

Familie: Geoglosseae.

Geoglossum Pers.

321. G. ophioglossoides (L.) An grasigen Plätzen. Fundort: Zwischen Gras in einer Obstbaumanpflanzung bei Hockeln 14. Sept. 12; am Bach bei Hannover (Höffe 1844).

*) Spathularia Pers.

322. Sp. flavida (Pers.) Fundort: Im Harz bei Oderbrück 1895.

Leotia Hill.

323. L. gelatinosa H. Auf feuchtem, schattigen Waldboden. Fundorte: Unter Gebüsch am Griesberg bei Salzdetfurth 15 Aug. 12; in den Buchenwaldungen von Derneburg bis Wesseln häufig 28. Aug. 12; am Wohldenberg und am Sennebach 29. Aug. 12.

Familie: Helvelleae.

Hellvella L.

324. H. elastica Bull. Fundort: Unter Buchen am Wohldenberg bei Sottrum 29. August 12.
325. H. lacunosa Afzel Fundorte: Am Bösenberg zwischen Salzdetfurth und Dickholzen, 15. August 12; am Weg im Heinberg bei Klein-Heere, 29. August 12.
326. H. crispa (Scop.). Auf Grasboden und in Laub-

---

*) Lindau G. l. c.

wäldern. Häufig. Fundorte: An der Chaussee von Wieda nach Sachsa 1. Juli 12; am Triesberg bei Petze unter Gebüsch, 25. August 12; im Wald oberhalb Salzdetfurth, August 12: an den Saubergen bei Wesseln, 28. August 12; am Senne bach bei Sillium, 29. August 12; im Wald bei Liebenburg, Septbr. 12.

Gyromytra Fries

327. G infula (Schäffer) Fundort: Bei Herzberg am Harz*[1])
328 G. esculenta (Pers.). Fundort: Zwischen Gras an der Sieber unterhalb des Forsthauses Königshof, 24. April 12.

Morchella

329. M. rimosipes D. C. Fundort: An der Chaussee von Langelsheim nach Wolfshagen, 12. Mai 12.

Nachtrag:

330 Sclerotinia sclerotiorum (Libert). Schlauchfrüchte nicht gefunden. Die Sklerotien sind sehr häufig, ebenso wie die Konidienfruchtform Botrytis cinerea Persoon.
331. Sc fructigena (Persoon). Schlauchfrucht unbekannt. Die Konidienfrüchte Monilia fructigena Persoon sind überall häufig auf Früchten von Pirus Malus
332. Sc. cinerea (Bonarden). Schlauchfrüchte unbekannt. Die Konidienfruchtform Monilia cin. trat in dem feuchten Herbst 1912 überall sehr häufig auf. Auf Pflaumen.

---

[1]) Erdelbüttel H. l. c.

Fungi imperfecti.

1. Ordnung: Sphaeropsideae.

Familie: Sphaerioideae

Phyllosticta Pers.

333. Ph fraxinicola urr. Auf lebenden Blättern von Fraxinus. Fundort: Am Breiten-Berg bei Hackenstedt am Waldrand 12 August 12.

334 Ph. pirina Sacc. Auf Blattflecken von Pirus Malus. Fundort: In einer Obstbaumanpflanzung bei Hockeln, September 12.

335. Ph Rhamni Westend. Auf absterbenden Blättern von Rhamnus. Fundort: Auf dem Schlehenberg bei Hockeln, 7 August 12.

Phoma Fries.

Ph sambucella Sacc An abgestorbenen, noch nicht abgefallenen Aesten von Sambucus. Fundort: Am Bahnhof Odertal bei Lauterberg und bei der Odertaler Sägemühle, 17. Febr. 12. Nach Nitschke und Saccardo die Spermogonienform von D. spiculosa (s. d.).

336. Phoma salicina West. Auf abgestorbenen Aesten von Salix nigricans. Fundort: Im Wald bei Klump, 18 Mai 12.

337. Ph. Asparagi Sacc. Auf toten Spargelstengeln. Fundorte: Im Garten zu Hockeln, 1. April 12; im Garten in Emmerke, April 12.

338 Ph. herbarum West An dürren Kräuterstengeln. Fundorte: Am Bach bei Ildehausen, 29. Novbr 12; im Odertal oberhalb des Bahnhofs Lauterberg, 17. Mai 12.

339. Ph. acuta Fuckel Auf trockenen Stengeln von Urtica. Fundorte: An der Nette bei Engelade, 29. Novbr. 12; an der Beuster bei Dickholzen, 12. März 12; an der Chaussee bei Oelber, 28 März 12; am Bahndamm bei Seesen 6 Mai 12.

340. Ph. oculata (Preuss.) Sacc. Auf trockenen Stengeln Sedum maximum am Bahndamm bei Herzberg, 14. Dez. 12.

---

[1]) Eddelbüttel H. l. c.

Macrophoma (Sacc.) Berlese et Voglino.

341. M. salicaria (Sacc.) Berl. et V. Auf abgestorbenen Salix-Aesten. Bisher nur aus Oberitalien bekannt. Fundorte: Im Bremkertal bei Osterode, 18. Oktbr 12; an der Chaussee von Scharzfels nach Lauterberg, 12. Novbr. 12.

Aposphaeria Berkeley.

342. A. hemisphaerica (Alb. et Schw.) Sacc. Auf Buchenholz. Fundorte: Oberhalb Scharzfeld, 18 Januar 12, im Wald bei Hockeln, Oktbr. 12; im Wald an der Beuster bei Dickholzen, Oktbr. 12.

343. A. fuscidula Sacc. Auf Holz von Sambucus. Fundorte: Am Waldrand zwischen Langelsheim und Neuekrug, 12. Mai 12.

Dothiorella Sacc.

344. D. Robiniae Prill. et Delaer. Auf toten Aesten von Robinia Ps. Fundort: An der Sieber bei Herzberg, 14 Juli 12.

Rabenhorstia Fries.

R. Tiliae Fries. Auf toten Lindenästen. Fundort: Auf der Egge im Hackenstedter Wald, 24. März 12. Der Pilz ist die Pyknidenform zu Hercospora Tiliae (siehe dort).

Fusicoccum Corda.

345 F. macrosporum Sacc. et Briard. Auf toten Buchenästen. Fundort: Im Wald bei Schloß Söder am Turmberg, 18. März 12.

Cytosporella Sacc.

346. C. Populi Oudem. Auf Pappelästen. Bisher nur aus den Niederlanden bekannt. Fundorte: Auf einer gefällten Pappel in Lamspringe, 20. März 12; auf abgefallenen Pappelästen an der Innerste bei Ringelheim, 3. April 12.

Cytospora Ehrenberg.

C. ambiens Sacc. Auf toten Ästen verschiedener Bäume. Fundorte; Auf Rosa eanina am Waldrand bei Hockeln, 14. Dezbr. 12; Auf Betula verrucosa im Hackenstedter Wald, 18. März 12: auf Corylus Av. auf dem Hackelnberg bei Gustedt, 18. März 12; Spermogonienfruchtform von Valsa ambiens Fries

347. C. foliicola Libert. Auf verschiedenen Blättern. Fundort: In einem Garten zu Hockeln auf Blättern von Evonymus, 17. März 12.

C. Curreyi Sacc. Auf toten Ästen der Coniferen. Fundorte: Auf Larix dec. im Wald bei Hockeln, 4. August 12; auf Pinus silv. am Tosmarberg bei Söhre, August 12 (siehe Nr. 148.).

C. Friesii Sacc Auf toten Nadeln von Abies pect. Fundorte: An der Chaussee bei Lonau, 10. Febr. 12; an der Hohen Dehne bei Lamspringe, 10. März 12; auf dem Wohldenberg, 19. August 12. Die Schlauchfrucht Valsa Friesii (Duby) findet sich auf den Aesten (siehe 149)

C pustulata Sacc et Roum. Auf toten Buchenästen. Fundort: Auf halbgrünen Ästen von Fagus silv. am Winterberg bei Wildemann, 9. Dezbr. 12. Spermogonien zu Valsa pustulata Auerswald (siehe 150).

348. C. carphosperma Fries. Auf toten Aesten von Pirus und Tilia. Fundort: Auf Pirus Malus an der Chaussee bei Kirchberg, 9. Dezbr. 12; auf Tilia am Waldrand bei Hockeln, 7. Juli 12.

349. C. cincta Sacc. Auf abgestorbenen Aesten von Prunus Persica l. Fundort: In einem Garten in Hockeln 8. März 12. Spermogonienform zu Vasa cincta Fries.

350. C. rhodophylla Sacc. Auf toten Aesten von Rosa canina. Fundort: In einer Obstbaumanpflanzung bei Hockeln 24. Dez. 11; Spermogonienfruchtform zu Valsa rhodophylla Nitschke.

351. C. personata Fries. Auf toten Aesten. Fundort: Bei Hockeln zwischen Gras 5. Jan. 12. Spermogonienform zu Valsa Auerswaldii Nitschke.

Septoria Fries.

352. S. Convolvuli Desm. Auf Blattflecken von Convolvulus Fundorte: Am Roggenfeld bei Bad Sachsa Juli 12;

zwischen Ostlutter und Langelsheim 26. Juli 12; in der Feldmark Heersum häufig 5. Aug. 12.

353 S. Hyperici Desmaz. Auf braunen Blattflecken von Hypericum hirsutum und perforatum. Fundorte: Am Radberg bei Ostlutter, 2. Aug. 12; an einer Tannenanpflanzung bei Hockeln 5. Aug. 12

354. S. Majanthemi Westend. Auf großen Blattflecken von Majanthemum bifolium. Fundort: Im Wald bei Hockeln sehr verbreitet 11. Aug. 12.

355. S. Drummondii Ell. et Ev Auf Blattflecken von Phlox Drum Fundort: In einem Garten in Hockeln 14. Aug. 12.

356. S. Plantaginis (les) Sacc Auf Blattflecken von Plantago Fundort: An der Chaussee von Hakenstedt nach Schloß Söder 11 Aug 12.

257. S. Polygonorum Desm. [1]) Sehr häufig auf Polygonum persicaria, seltener auf P. convolvulus auf den Feldern bei Braunlage.

358. S. Quercus Thüm Auf Eichenblättern. Fundorte: Beim Lonauer Wasserfall Mai 12; im Wald bei Hockeln 7. Juni 12; zwischen Ostlutter und Langelsheim 26. Aug. 12.

359. S. Acetosae Audem. Auf absterbenden Blättern von Rumex Acetosa am Waldbach bei Hockeln 7. Aug. 12.

Cytosporina Sacc.

360. C ludibunda Sacc. Auf toten Aesten verschiedener Bäume Fundort: Auf Sambucus nigra im Siebertal bei Sieber 21. Okt. 12.

Staganospora Sacc.

361. St vexata Sacc. An Halmen von Phragmites com. Fundort: Am Teich bei Ildehausen Nov 11. Der Pilz wuchs in Gemeinschaft mit Leptosphaeria culmifraga. Die Sporen besaßen nicht ganz die Breite, mit der sie beschrieben sind.

---

[1]) Lindau G. l. c.

Coniothyrium Corda.

362. C. Hederae (Desmaz). An toten Zweigen und Blättern von Hedera Helix. Fundort: An der Beuster zwischen dem Tosmar- und Gries-Berg bei Söhre 11. März 12.

Microdiplodia Allescher.

262. M. microsporella (Sacc). Auf abgefallenen Aesten von Corylus. Fundort: Im Eichwald bei Herzberg 14. Juli 12.

Diplodia Fries.

364. D herbarum (Corda) Lev. An toten Stengeln verschiedener Kräuter. Fundort: Auf Stengeln von Campanula in einem Garten in Hockeln 4. März 12. In Gemeinschaft von Pleospora herbarum.

365. D. Ribis Sacc. Auf toten Stämmchen von Ribes Gross. Fundort: Auf einem Schutthaufen am Sachsenstein bei Bad Sachsa 28. Jan. 12. Bisher aus Norditalien und Frankreich auf Ribes rubrum bekannt.

366. D. Symphoricarpi Sacc. Auf Symphoricarpus racemosus. Fundort: In einem Garten in Hockeln.

Botryodiplodia Sacc.

367. B. Rubi Sydow. Auf feuchtliegenden Stengeln von Rubus Idaeus. Fundort: An der Nette zwischen Engelade und Ildehausen 29. Nov. 11.

Hendersonia Berk.

368. H. sarmentorum West. Auf toten Aesten. Fundort: Auf Ahornästen an der Chaussee von Osterlinde nach Altenhagen.

369. H. arundinacea. (Desm). Auf faulenden Grashalmen. Fundort: An einem Graben bei Hockeln.

370. H. hirta (Fries). Auf toten Aesten von Sambucus. Fundort: An der Chaussee vom Bahnhof nach Andreasberg 24. April 12. Der Pilz soll die Pyknidenform zu Massaria hirta sein.

Camorosporium Schulz.

371. C. Caraganae. Karsten. Auf toten Aesten von Caragana arborescens. Fundorte: In einer Obstbauman-

pflanzung bei Hockeln 5. Jan. 12. Die befallenden Aeste waren im Herbst stark vom Wild beschädigt; im Forstgarten zu Herzberg. Winter 11/12.

372. C. subfenehtratum B. et C. Auf Schößlingen von Robina Ps. Fundort: Im Forstgarten in Herzberg 24. April 12.

373. C. Symphoricarpi Karst. Auf dürren Ästen von Symphoricarpus rac. Fundort: In einem Garten in Hockeln 4. März 12.

Dichomera looke.

D. Laburni looke et Mass. Auf toten Ästen von Cytisus Laburnum. Fundort: Auf dem Hainberg bei Göttingen 15. Dezbr. 12. Konidienpilz von Cucurbitaria Laburni 14. Dezbr. 11.

Familie: Leptostromaceae Sacc.

Leptothyrium Kunze.

374. L acerinum (Kunze) Corda. Auf Blättern von Ahorn. Fundort: Am Waldrand bei Altwallmoden 3. April 12

375. L. alneum (Lév) Sacc. Auf Blättern von Alnus glut. Fundort: [1]) Am Brockenweg bei Braunlage.

376. L. Coryli Lib. Auf Blättern von Corylus Av. Fundorte: Beim Kalischacht bei Salzdetfurth 15. Aug. 12; im Buschwald bei Kleindüngen Aug. 12.

Leptostroma Fries.

L. Pinastri Desm. Auf abgestorbenen Nadeln von Pinus silv. Fundorte: Auf noch hängenden Nadeln im Steinbruch bei Hockeln; auf dem Galgenberg bei Hildesheim April 12 (vergl. 203).

377. L, Spiraeae Fries. Auf Stengeln von Spirae Ulm. Fundorte: Am Neilebach im Nordharz 6. Mai 12; am Bach zwischen Langelsheim und Wolfshagen 12. Mai 12; zwischen Grund und Wildemann 5. Juni 12; am Waldrand bei Hockeln 5. Aug. 12.

---

[1]) Lindau G. l. c.

378 L. lineare Lev Auf toten Stengeln von Tanacetum vulgare. Fundort: Beim Kalischacht Salzdetfurth 15. Aug. 12.

379. L filicinum Fries. Auf toten Stielen von Aspidium. Fundorte: Bei Klump, Bad Sachsa und im Wald bei Hockeln; Göttingen Bot. Garten (leg. Mart. 1847 im Herbarium).

Holcomyces Lindau.

380. H. exiguus Lindau. Ueber Lebensweise und Vorkommen des Pilzes bei Braunlage siehe: Lindau G. Beiträge zur Pilzflora des Harzes. Verh. des Bot. Vereins der Pr. Brandenburg 1903.

Melasmia Lév.

M. acerina Lev. Auf lebenden Ahornblättern. Fundorte: An den Chausseen im Südharz häufig. Konidienpilz zu Rhytisma acerinum. (Vergl. 210).

Discosia Libert

381. D. Artroceras (Tode) Fries. Auf toten Blättern vieler Bäume. Fundorte: Bei Scharzfeld 28. Jan 12; bei Herzberg 17. Febr. 12; auf der Harplage bei Ilde April 12; bei Altwallmoden und Lutter am Barenberge auf Fagus silv. April 12; auf Acer Ps. am Waldrand bei Neuwallmoden 2. April 12; auf Fagus silv. bei Neuekrug 6. Mai 12; zwischen Grund und Wildemann 5. Juni 12; auf Platanus ac. an der Sedanstraße in Hildesheim 4. Juli 12; auf Tilia parv. im Wald bei Hockeln 7. Aug. 12; auf Fruchthüllen von Carpinus Bet im Wald bei Derneburg 12. Aug. 12.

382 D. alnea (Pers.) Berk. Auf Blättern von Alnus Fundort: Lieth bei Bovenden (leg. Bartling im Herb. des Bot. Inst zu Göttingen.)

Familie: Excipulaceae.

Catinula Lev.

383. C. turgida (Fries) Desmaz. Auf abgestorbenen Aesten von Corylus Av. Fundort: Im Buschwald bei Salzdetfurth sehr häufig 15. Aug. 12. Konidienpilz Cenagnium Coryli Corda.

Discula Sacc.

D Platani (Peck.) Sacc. Auf absterbenden Platanenästchen. Fundorte: An der Sedanstraße in Hildesheim, im Dyespark daselbst 1. Juli 12; in Neuhof Juli 12; in Göttingen Juli 12. Konidienpilz zu Gnomonia Veneta Klebahn. (Vergl. 121).

Dinemasporium Lev.

384. D. hispidulum (Schrad) Sacc. Auf faulenden, tief schattig liegenden Kräuterstengeln und Hölzern. Fundorte: Auf Senecio Fuchsii am Pandelbach bei Münchehof 9. Dez 12; auf faulender Rinde von Berberis vulg. bei Herzberg 10. Febr. 12; auf Urtica bei Dickholzen 11. März 12; am Neilebach im Nordharz 6. Mai 12.

Discella Berk et Broome.

385. D. carbonacea (Fries) Berk. et Br. Auf berindeten Weidenästen. Fundorte: Auf einem Weidenfeld bei Oelber am weißen Wege 28. März 12; bei Hilprechtshausen 18. Mai 12.

2. Ordnung:

Melanconieae Berkeley.

Familie: **Melanconieae.**

Gloeosporium Desmaz et Mont

386. Gl. cylindrospermum (Bonord.) Sacc. Auf Blattflecken von Alnus glutinosa. Fundort: Am Waldbach bei Hockeln 12. Aug. 12.

Gl. nervisequium (Fuck.) Sacc. An den Nerven absterbender Platanenblätter Der Pilz zerstört die jungen Triebe im Frühjahr Er trat in diesem Jahr mit besonderer Heftigkeit auf. Fundorte: In ganz Hildesheim, besonders an der Sedanstraße 1. Juli 12; in Neuhof Juli 12; in Hockeln Aug. 12. Konidienform zu Gnomonia Veneta Kleb. (Vergl 121.)

Gl. Platani (Mont) Audem. Auf der Blattspreite von Platanenblättern. Vielleicht von dem vorigen Pilz nicht verschieden. Er fand sich an denselben Fundorten wie der vorige.

387. Gl umbrinellum Berk. et Broome. Auf Blatt-

flecken von Quercus Fundorte: Im Wald zwischen Ostlutter und Langelsheim 26 Juli 12; auf dem Griesberg bei Salzdetfurth 15 Aug. 12.

388 Gl. Tiliae Audem. Auf Blattflecken von Tilia. Fundorte: Bei Herzberg waren fast alle Linden befallen. Die Blätter sterben ab und fallen schließlich zu Boden 14 Juli 12; an einer Gartenlaube in Hockeln 5 Aug. 12; an den Bäumen der Bahnhofsstraße in Großdüngen Aug 12; zwischen Büschen bei Salzdetfurth 15. Aug 12.

389. Gl Salicis West Auf lebenden Weidenblättern Fundort: Auf Salix fragilis an einem Feldweg bei Kleindüngen 6. Sept. 12. Sporen elliptisch, etwas gekrümmt, mit zwei Oeltröpfchen, 14—16 μ lang, 7 μ breit.

Melanconium Link.

390 M. sphaeroideum Link. Auf toten Aesten von Alnus glut. Fundort: Am Bahndamm bei Herzberg 14. Juli 12.

391. M. apiocarpun Link Auf toten Aesten von Alnus glut. Fundort: Am Waldbach bei Bodenstein 3 April 12.

M bicolor Nees. Auf toten Aesten von Betula. Fundort: Am Waldrand bei Hockeln 29 Juni 12. Konidienform von Melanconus stilbostoma (Fries) Vergl 160.

M betulinum Schm. et Kunze. Auf abgestorbenen Birkenästen Fundorte: Beim Lonauer Wasserfall 10 Febr. 12; im Hildesheimer Wald bei Barienrode 12. März 12; am Westerberg bei Neuwallmoden 3. April 12; am Waldrand bei Hockeln 28 Juni 12; bei Hackenstedt in Begleitung von Schlauchfrüchten Aug 12. Konidienform zu Melanconis stilbostoma (Fries) Vergl 160.

392. Mel stromaticum Corda. Auf abgestorbenen Aesten von Fagus silv. und Carpinus Betulus Fundorte: Am Gläsenerberg im Nordharz 6. Mai 12 auf Fagus; auf Carpinus bei Walkenried Juli 12

Marssonia Fischer.

M Juglandis (Lib) Sacc. An lebenden Blättern von Juglans regia. Fundorte: In der Bahnhofsstraße bei Herzberg epidemisch auftretend 14 Juli 12; am Hainberg bei Göttingen Juli 12; an den meisten Bäumen in Hockeln Aug 12. (Vergl 129). Konidienfrucht zu Gnomonia leptostyla.

Coryneum Nees.

393. C disciforme var. ellipticum Berk. et Br. An abgestorbenen Birkenästen. Fundort: Im Wald bei Bad Sachsa 28. Jan. 12.

394. C. mikrostictum Berk. et Br. Auf abgestorbenen Stämmchen von Rosa und Vitis Fundorte: Am Waldrand bei Hockeln 24. Dez. 12; im Botanischen Garten zu Göttingen auf Vitis vin. 14. Jan. 12; auf der Harplage bei Neuhof 20. März 12; auf dem Galgenberg bei Hildesheim 13. April 12.

395. C. Ruborum Audem. Auf toten Ranken von Rubus. Fundort: Im Sieberbett bei Herzberg 10 März 12.

Pestalozzia de Not.

396. P. lignicola looke. Auf Holz und Rinde. Fundort: Auf Pinus silv. am Bach bei Hockeln 18. Sept. 12.

Steganosporium Corda.

397. St. piriforme (Hoffm.) Corda. Auf verschiedenen Laubhölzern. Fundort: Auf Quercus im Walde an der Chaussee von Lamspringe nach Großrhüden 20. März 12 in Gemeinschaft von Pseudovalsa platanoides (Pers).

Asterosporium Kunze.

398. A. Hoffmanni Kunze. Auf Rinde verschiedener Laubhölzer. Fundort: Auf Fagus silv. am Schweinsrücken im Nordharz 6. Mai 12.

Libertella Desm.

L. faginea Desm. Auf berindeten Buchenästen. Fundort: Im Wald bei Derneburg 12. Aug. 12. Konidienform von Quaternaria Persoonii Tull. (Vergl. 170).

Cryptosporium Kunze.

C. Neesii Corda. Auf toten Erlenästen. Fundort: Am Waldrand bei Hockeln April 12. Konidienform von Cryptospora suffusa (Fries.) Tul. (Vergl. 159).

Cr. nigrum Bon. Auf lebenden Blättern von Juglans regia. Gehört mit Marssonia Juglandis (Lieb.) Sacc. (siehe dort) zu Gnomonia leptostyla (Fries.) (Vergl. 119).

3. Ordnung:

Hyphomycetes.

1. Familie Mucedinaceae Link.

Mikrostroma Niesel.

399. M. Iuglandis (Béreng.). Auf welkenden Blättern von Iuglans cinerea. Fundort: Im Bot. Garten zu Göttingen, Juli 12.

400. M. Platani Eddelbüttel u. Engelke. Auf abgestorbenen Blättern von Platanus occidentalis. Beschreibung: Basidienlager in kleinen, grauweißen, rundlichen Lagern auf der Blattober oder -unterseite. Basidien aus den Spaltöffnungen hervorbrechend, oben keulig angeschwollen, 28—40 μ lang, am Kopf 10—13 μ breit. Sporen einzellig elliptisch-oblong, zu 6 oder mehreren an den Basidien, mit 2 kleinen Oeltröpfchen, 10—15 μ lang 4,5—6,5 μ breit, hyalin. Fundorte: In Hildesheim an der Sedanstraße Juli 12; im Bot. Garten zu Göttingen Juli 12; der bisher nicht bekannte Pilz findet sich in Gemeinschaft mit Gloeosporium nervisequium Fuck. (Sacc.)

Monilia Pers.

M. cinerea Bonord. Auf Früchten von Prunus Cerasus und domestica. Fundorte: In Gärten und einer Obstbaumanpflanzung in Hockeln Juli und Sept. 12.

M. fructigena Pers. An Früchten von Pirus Malus. Fundorte wie bei voriger Art.

Oidium (Link) Sacc.

O. monilioides (Nees). Auf Blättern und Halmen der Gramineen. Es sind hier und bei den folgenden Arten nur solche Standortsangaben aufgenommen, bei denen sich Schlauchfrüchte nicht vorfanden. Fundorte: Auf Secale cereale bei Winzenburg 18. Mai 12; auf Festuca silvatica im Wald bei Mechtshausen 20. Juni 12; Konidienform zu Erysiphe graminis Mart. (Vergl. 20).

O. erysiphoides Fries. Auf verschiedenen Pflanzen. Fundorte: Auf einer Wiese bei Andreasberg Juli 12; bei Hockeln am Graben 29. Mai 12; am Neilebach bei Lutter am Barenberge. Konidienform zu mehreren Erysipheen.

O. Aceris Rabenh. Auf Blättern von Acer camp. Fundort: Am Waldbach bei Hockeln Juli 12. Die Perithecien, Uncinula Aceris, erschienen erst gegen Ende Aug. (Vergl. 24).

O leucoconium Desm. Auf verschiedenen Rosen. Fundorte: Siehe bei Spaerotheca pannosa. (Vergl. 10).

O Tuckeri Berk. Auf Vitis vinifera. Fundort: Im Garten zu Ahrbergen Juli 12; Konidienform Uncinula necator (Vergl. 26).

O. farinosum looke. Auf jungen Trieben von Pirus Malus. Fundorte: In einer Obstbaumanpflanzung bei Hockeln Mai 12, an der Chaussee bei Bad Sachsa Juli 12; bei Ostlutter Juli 12. Konidienform zu Podosphaera leucotricha. (Vergl. 14).

O. Crataegi Grogniard. An jungen Trieben von Crataegus Ox. Fundorte: Am Bahndamm bei Hockeln Aug. 12; an der Bahnhofsstraße in Großdüngen Aug. 12. Am Waldrand bei Ostlutter Juli 12. Konodienform zu Podosphaera Oxyacanthae. (Vergl. 13).

403. O. quercinum var gemmisparum Ferraris. Auf jungen Eichen. Dieser seit 1908 eingewanderte Pilz besitzt im Gebiet eine außerordentliche Häufigkeit. Er ist in jedem jüngeren Bestande der Laubwälder zu finden. Schlauchfruchtform unbekannt.

404. O Evonymi japonicae (Arcang.) Auf Blättern von Evonymus japonica. Fundorte: Hildesheim (leg. Dr. Jösting); im Garten in Hockeln Aug. 12. Schlauchfruchtform unbekannt.

Cephalosporium Corda.

405. Cephalosporium acremonium Corda. Auf Pilzen. Fundort: [1]) Bei Braunlage auf Chloridium giganteum.

Trichoderma Pers.

Tr. lignorum (Tode). Auf faulenden Substanzen. Fundorte: Hockeln im Wald auf Fagus silv. 29. Dez. 12; bei Herzberg Febr. 12. Konidienform zu Hypocrea rufa. (Vergl. 4).

Aspergillus Micheli.

406. A. glaucus L. Auf faulenden Substraten überall.

---

[1]) Lindau G. l. c.

Penicillium Link.

407. P. crustaceum (L.) Auf faulenden Pflanzenteilen überall.

Ovularia Sacc.

408. O. obliqua (Cooke). Auf lebenden Blättern von Rumex. Fundorte: Am Wiesenbecker Teich bei Lauterberg 1. Juli 12; bei Andreasberg 7. Juli 12; im Siebertal bei Herzberg 14. Juli 12; am Waldbach bei Hockeln häufig Aug. 12; am Graben bei Salzdetfurth 15. Aug. 12.

409. Ov. Schroeteri (Kühn). Auf Blattflecken von Alchemilla vulgaris. Fundort: Am Wiesenbecker Teich bei Lauterberg 1. Juli 12; auf den Wiesen bei Andreasberg sehr häufig 8. Juli 11.

410. O. primulana Karst. Auf lebenden Blättern von Primula. Fundort: Zwischen Ostlutter und Langelsheim 16. Juli 12.

Botrytis Micheli.

411. B. cinerea Pers. Auf toten und absterbenden Pflanzenteilen und auf Sklerotien. Fundorte: Auf Vitis vin. im Bot. Garten in Göttingen 26. Jan. 12; auf Artemisia bei Neuekrug 27. Febr. 12; auf Blättern von Pelargonium im Zimmer in Hockeln März 12; auf Sklerotien an Kartoffelstengeln auf einem Felde bei Lamspringe 20 März 12; ebenso bei Andreasberg 24. April 12.

Verticillium Nees

412. V niveostratosum Lindau. Ueber die Lebensweise und das Vorkommen dieses Pilzes bei Braunlage siehe Lindau G. Beiträge zur Pilzflora des Harzes. Verh. des Bot. Vereins d. Pr. Brandenburg 1903.

Gonatobotrys Corda.

413 G. flava Bonard Auf faulenden Substraten. Fundorte: Auf Robinia Pseudacacia bei Bad Sachsa 28. Jan. 12; auf einem Umbelliferenstengel im Sieberbett bei Herzberg 10. Febr. 12.

Trichothecium Link.

414 Tr. roseum Link. Der Pilz wurde auf Holz von Fagus silvatica in Göttingen gezüchtet Juli 12.

Bostrychonema Ces.

415. B. alpestre Ces. Auf lebenden Blättern von Rumex Acetosa. Fundort: Am Lutterbach zwischen Mechtshausen und Forsthaus Rolfshagen 20. Juni 22. Dieser Pilz, der in den Alpen, Frankreich und England häufig ist, wurde in Norddeutschland nur einmal von Schröter im Riesengebirge gefunden.

Cercosporella Sacc

416. C Phyteumatis Frank. Auf Blättern von Phyteuma spicatum. Fundorte: Am Bach oberhalb Grund 6. Juni 12; im Wald bei Bad Sachsa 1. Juli 12.

Ramularia Unger.

417. R Lysimachiae von Thüm. Auf lebenden Blättern von Lysimachia vulgaris. Fundort: Am Waldrand bei Hockeln 7. Aug. 12.

418. R Phyteumatis Sacc. Auf Phyteuma im Harz. (Aus Rabenhorst's Kryptogamenflora von Deutschl. usw.)

2. Familie: Dematiaceae.

Torula Pers.

419. T. antennata Pers. Auf feuchtliegendem Holz. Fundorte: Auf Eschenholz im Wald bei Hockeln 28. Mai 12; bei der Bünte bei Söder 2. Juni 12.

420. T. herbarum Link. Auf feucht und schattig liegenden Kräuterstengeln. Fundorte: Am Westerbach bei Heersum 5. Jan. 12; auf Lappa tom. bei Hockeln 4. Jan. 12; bei Heinde 5. Okt. 11; auf Euphorbia im Odertal oberhalb Lauterberg 17. Febr. 12.

421. T. tenuissima lorda. Auf toten Stengeln von Heraceum Sphondylium. Fundorte: Auf einem Düngerhaufen bei Ildehausen 29. Nov. 12; an der Innerste bei Hockeln 31. Dez. 11.

Hormiscium Kunze.

422. H. antiquum (Corda). Auf faulendem Weidenholz. Fundorte: Am Waldbach bei Lamspringe 20. März 12; am

Bach bei Andreasberg 24. April. 12 in Gemeinschaft mit Tapesia fusca.

423. H. stilbosporum (Corda). Auf Holz verschiedener Bäume. Fundort: Auf Carpinus Betulus am Bahnhof Odertal bei Lauterberg 17. Febr. 12.

Periconia Tode.

424. P. pyknospora Fresen. Auf faulenden Pflanzenteilen. Fundort; Auf Lappa tom. am Kalischacht Hildesia bei Dickholzen 11. März 12.

Camptoum Link.

425. C. curvatum (Kunze). Auf toten Blättern von Scirpus lucustris. Fundorte: Am Waldbach bei Hockeln häufig 23. Dez. 11; im Wallmodental bei Derneberg 4. März 12; am Westerbach bei Heersum 15. März 12; am Teich bei Lamspringe 20. März 12.

Arthrinium Fries.

426. A. sporophleum (Kunze). Auf Grasblättern. Fundort: An der Chaussee von Grasdorf nach Nettlingen 15. März 12 auf Dactylis glomerata.

Trichosporium Fries.

T. fuscum (Link). Auf faulendem Holz. Fundort: Auf Fraxinus excelsior im Wald bei Hockeln. Der Pilz soll eine Konidienform von Rosellinia aquila sein. (Vergl. 58).

Dematium Pers.

427. D. hispidulum (Pers.) Auf toten Grasblättern. Fundorte: Am Bach bei Ildehausen auf Blättern von Agrostis 29. Nov. 11; an der Chaussee nach Rolfshagen bei Lamspringe 20. März 12; am Bach zwischen Oelber und Altenhagen 28. März 12.

Haplographium Berk u. Br.

428. H. toruloides (Fresen). Auf faulenden Kräuterstengeln. Fundorte: An einem Schutthaufen bei Neuekrug 24. Febr. 12; beim Kalischacht Hildesia bei Dickholzen März 12.

Hormodendrum.

429. H. resinae Lindau. Auf Harz von Picea excelsa. Fundort: An der Chaussee von Wildemann nach Grund. In einem Umkreis von 50—100 m hatten fast alle Bäume bis 30 cm lange und 8—10 cm breite Krebswunden, in denen sich das Harz befand. Möglicher Weise sind die Wunden vom Wild verursacht. 9. Dez. 11.

Chloridium Link.

430. Chl. giganteum Lindau. [1]) Auf Holz von Lorbus Auc. im Odertal Aug.

Bispora Corda.

431. B. monilioides Corda. Auf Buchenstümpfen. Ein sehr häufiger Pilz, der wohl in jedem Laubwald zu finden ist. Fundorte: Auf einem Holzlagerplatz bei Lauterberg 11. Nov. 11; in den Waldungen zwischen Münchehof und Wildemann 9. Dez. 11; bei Scharzfeld 28. Jan. 12; Buchenberg bei Bornhausen 24. Febr. 12; beim Bahnhof Neuekrug 24. Febr. 12; zwischen Grasdorf und Nettlingen 15. März 12; auf der Harplage bei Ilde 20. März 12; auf dem Westberg bei Sottrum 20. Juni 12.

432 B. Menzelii Corda. Auf Buchenstümpfen. Die Sporen sind etwas kleiner als bei B. mon. Fundort: Schildau bei Seesen 29. Nov. 11.

Fusicladium Bonord.

F dendriticum (Wallr.) Auf Blättern und Früchten von Pirus Malus. Fundorte: Auf Blättern von Pirus Malus in Hockeln und Wesseln Sept. 11; auf Früchten von Pirus Malus im Herbst 12 überall in Obstgärten. Konidienfruchtform von Venturia inaequalis.

433. Fusicladium pirinum (Libert). Auf Pirus communis überall, zum Beispiel im Bot. Garten zu Göttingen.

F. depressum (Berk. et Br.) Auf der Blattunterseite von Angelica silvestris. Fundort: Im Wallmodental bei Derneburg 11. Aug. 12. Konidienstadium von Phyllachora Angelicae nach Sacc. (Vergl. 195.)

---

[1]) Lindau G. l. c.

Cladosporium Link.

434. C. herbarum (Pers.) Auf faulenden, feuchtliegenden pflanzlichen Substraten überall häufig.

435. C. epiphyllum (Pers.) Durch rundliche Rasen von der vorigen Art unterschieden. Auf Blättern. Fundorte: Auf Betula im Wald bei Hockeln 5. Jan. 12; auf Populus bei Grasdorf 5. Okt. 12; ebenso beim Lonauer Wasserfall 10. Febr. 12; auf Salix bei Oedishausen 24. Febr. 12; auf Pirus bei Seesen Febr. 12; auf Quercus bei Altwallmoden.

436. Cladosporium rectum Preuss. Auf faulender Fichtenrinde. Fundorte: Bei Andreasberg 24. April 12; bei Braunlage (Sydow. Aus Rabenhorst's Kryptogamenflora von Deutschl. usw.)

437. Cl. entoxylinum Corda. Auf Holz von Sambucus. Fundorte: Am Waldrand zwischen Langelsheim und Neuekrug 12. Mai 12. Rasen grün-schwärzlich, Konidienträger aufrecht, in regelmäßige Zellen geteilt, olivengrün bis 100 μ lang. Die meist zweizelligen Sporen entstehen kopfartig gehäuft. Größe der Sporen sehr verschieden.

438 Cl. elegans Penz. Auf lebenden Blättern von Hedera Helix. Fundort: In Göttingen 28. Juni 12.

Polythrincium Kunze.

P. Trifolii Kunze. Auf lebenden Blättern verschiedener Kleearten. Fundorte: Auf Trifolium medium in der Heersumer Feldmark 20. Aug. 12; auf Trifolium pratense bei Hockeln 12. Aug. 12; am Feldweg bei Salzdetfurth 15. Aug. 12. Konidienfruchtform zu Phyllachara Trifolii. (Vergl. 196.)

Clasterosporium von Schwein.

439. Cl. hormiscioides (Corda). Auf faulenden Aesten verschiedener Bäume. Fundort: Auf Fagus bei Bad Sachsa Jan. 12.

440. Cl. eremita (Corda). Auf Holz von Fagus silvatica. Fundort: An abgefallenen Aesten am Winterberg bei Wildemann 9. Dez. 11.

Helminthosporium Link.

441. H. macrocarpum Grév. Auf Aesten und Stengeln.

Fundorte: Auf Epilobium an einem Wiesenbach bei Heersum 5. Jan. 12; am Grunde eines Erlenstumpfes an der Beuster unterhalb des Tosmarberges 7. März 12; auf Crataegus am Wohldenberg bei Sottrum 17. April 12.

442. H. apiculatum Corda. Auf Holz verschiedener Bäume. Fundorte: Im Wald bei Hockeln auf Fagus silv. 29. Dez. 11; auf Sambucus im Odertal oberhalb Lauterberg 27. Febr. 12; auf Fagus bei der Ruine Wohlenstein bei Bilderlahn Juni 12.

Brachysporium Sacc.

443. B. corynoideum (de Not.) Auf faulenden, feucht-liegenden Kräuterstengeln. Fundort: Auf Spiraea Ulmaria am Waldbach bei Derneburg Sept. 11.

444. Br. oosporum (Corda). Auf faulenden Stümpfen und Aesten. Fundorte: Auf Fagus im Heersumer Wald in Gemeinschaft mit Hypoxylon unitum; auf Fraxnius bei Hockeln 28. Mai 12.

445. Br. nodosum (Wallr.) Auf einem Stumpf im Harz (Wallroth). Aus Rabenhorst's Kryptogamenflora von Deutschland usw.)

Coniothecium Corda.

446. C. effusum Corda. Auf berindeten Weidenästen. Fundorte: An einer Fichtenanpflanzung bei Hockeln 23. Dez. 12; am Teich bei Oelber 28. März 12; am Waldrand bei Alt-wallmoden 3. April 12.

447. C. amentacearum Corda. Auf Rinde verschiedener Bäume. Fundort: Auf Alnus glut. am Bach im Wald bei Hockeln 7. Aug. 12; auf Corylus am Lutterbach unterhalb Panshausen 20. Juni 12.

448. C. betulinum Corda. Auf berindeten Aesten im Hildesheimer Wald 11. März 12; an einem Teich bei Hockeln 7. Aug. 12.

Dictyosporum Corda.

449. D. elegans Corda. Auf faulenden Kräuterstengeln. Fundort: Auf Lappa bei Kalischacht Hildesia bei Dickholzen März 12.

Stemphylium Wallr.

450. St. botryosum Wallr. Auf faulenden Kräuterstengeln.

Fundorte; Bei Hockeln 4. März 12; auf Lappa bei Kalischacht Hildesia bei Dickholzen 13. April 12; auf einer Umbellifere am Neilebach a. B.

var. botrytis. Auf Papier im Sieberbett bei Herzberg 21. Okt. 10.

Macrosporium Fries.

M. commune Rabenh. Auf faulenden, in Haufen liegenden Kräuterstengeln. Fundorte: Auf Daucus car. am Waldrand bei Hockeln 4. Jan. 12; auf Atriplex auf einem Schutthaufen in den Listringer Wiesen 5. Dez. 11; auf Lappa am Bahndamm bei Bad Sachsa 28. Jan. 12; auf Conium mac. in der Heersumer Feldmark. Zu Pleospora herbarum (Vergl. 107).

Alternaria Nees.

451. Alt. Brassicae (Berk.) form. Phaseoli P. Brun. Auf Phaseolus. Fundort: In einem warmen Raum in Hockeln 29. Dez. 11.

3. Familie: Stilbaceae Fries.

Stysanus Corda.

452. Stysanus resinae (Fries.) [1]) Auf Harz am dreieckigen Pfahl am Brocken.

4. Familie: Tuberculariaceae.

T. vulgaris Tode.

Konidienstadium zu Nectria cinnabarina. Häufig.

Sphacelia Lév.

Sph. segetum Lév. Im Mutterkorn. Konidienform von Claviceps purpurea. (Siehe dort).

Sph. typhina (Pers.) Auf dem Stroma von Epichloë typhina. Konidienform dieses Pilzes. (Siehe dort).

Fusarium Link.

453. F. miniatulum Sacc. An faulenden Roggenkörnern. Fundorte: Der Pilz fand sich in diesem Herbst sehr häufig an

[1]) Lindau G. l. c.

den Roggenstiegen, die durch den Regen teilweise verdorben waren, so in Heersum, Hockeln usw.

Epicoccum Link.

454. E. purpurascens Ehrenb. Auf toten Kräuterstengeln. Fundorte: Auf Digitalis bei Sieber 28. Okt. 10: auf Carex bei Hockeln 24. Dez. 11 auf Lappa bei Röderhof 11. März 12; auf Blättern von Scirpus lac. bei Mechtshausen 20. Juni 12; auf Galium bei Lutter am Barenberge 26. Aug. 12.

Coniosporium Link.

455. C. Arundinis (Corda). Auf Phragmites communis. Fundorte: Am Teich bei Ildehausen 29. Nov. 12; auf einer Wiese bei Listringen 5. Jan. 12; am Teich bei Hockeln 11. März 12; am Tümpel bei Bodenstein 3. April 12; am Teich bei Ildehausen 20. Juni 12.

Exosporium Link.

456. Ex. Tiliae Link. Auf alten Aesten von Tilia. Fundorte: Im Bot. Garten zu Göttingen Juni 12; im Wald bei Hockeln 7. Aug. 12, ganze Aeste bedeckend.

Cheiromyces Berk et Br.

457. Ch speiroides von Höhn. Auf faulendem Holz von Picea exc. Fundort: An einem Berghange im Siebertal 21. Okt. 11.

II. Basidiomycetes

1. Ordnung: Uredineae.

Uromyces.

458. U. Fabae (Pers.) Auf Papilionaceen. Fundorte: Auf Lathyrus montanus an der alten Harzchaussee bei Osterode 28. Okt. 12 Teleutosp.; an einem Bach bei Hockeln auf Lathyrus, auf den Blättern Uredosporen, an den Blattstielen Teleutosporen 5. Aug 12.

459. U. Acetosae Schroeter. Auf beiden Blattseiten von Rumex Acetosa. Fundort: Am Graben bei Heersum 20. Aug. 12.

460. Uromyces Pisi (Pers.) Auf Erbsen. Aecidien auf Euphorbia Cyparissias. Fundorte: Bei Göttingen *, Alfeld *, Adelebsen *, Allendorf *.

461. Uremyces scuttellatus (Schrank.) Auf Euphorbia Esula. Fundort: Bei Alfeld *.

462. U. Dactylidis Orth. Aecidien auf Ranunculus, Teleutosporen auf Gräsern. Fundort: Auf Dactylis beim Kalischacht Hildesia bei Dickholzen 11. März 12; an der Chaussee von Lamspringe nach Rolfshagen 20. März 12; am Waldgraben bei Hockeln Ranunculus repens 26. März 12; am Bach bei Neuwallmoden 3. April 12; an der Innerste bei Hildesheim 8. April 12; beim Forsthaus Königshof im Siebertal, am Bahndamm bei Seesen 6. Mai 12; bei Neuekrug 6. Mai 12; am Bach bei Rolfshagen auf Ranunculus Ficaria 12. Mai 12; bei Freden und Winzenburg.

463. U striatus Schroeter. Aecidium auf Euphorbia Cyparissias. Fundorte: Am Bahndamm bei Langelsheim 11. Mai 12; auf der Egge bei Wesseln 29. Mai 12.

464. U. Ficariae (Schumacher). Auf Ranunculus Ficaria. Fundorte: Am Bach zwischen Oelber und Osterlinde 18. März 12; am Waldrand bei Hockeln 31. März 12; am Hohlenberg bei Bodenstein 3. April 12; in Hildesheim an der Innerste 8. April 12; auf dem Wohldenberg bis zum Sennebach 17. April 12; an der Beber bei Mahlum April 12; auf einer Wiese zwischen Seesen und Neuekrug 6. Mai 12; bei Wolfshagen im Nordharz 12. Mai 12.

465. U. Phyteumatum (De Cand.) Auf Phyteuma spicatum. Fundorte: An den Waldrändern des Nordharzes bei Neuekrug und Seesen häufig Mai 12; im Solling bei Stadtoldendorf 19. Mai 12; auf den Wiesen bei Zellerfeld sehr häufig 6. Mai 12.

466. U. Geranii De Cand.) Auf Geranium-Arten. Fundort: Aecidien am Westerbach bei Heersum 29. Mai 12; auf dem Kirchhof in Hockeln Aug. 12.

Puccinia Persoon.

466. P. Galii (Persoon). Auf Rubiaceen. Fundorte: Teleutosporen auf Galium bei der Ruine Scharzfeld 28. Jan. 12; Aecidien an der Chaussee bei Klump 18. Mai 12; am Waldrand bei Engelade 20. Juni 12.

469. P. Prenanthis Persoon. Auf Compositen. Fundorte: Aecidien auf Lactuca muralis an der Innerste bei Station Lindtal im Nordharz 6. Mai 12; Teleutosporen am Waldrand bei Hockeln 15. Aug. 11.

470. P. Epilobii (D. C.) Auf Epilobium-Arten. Fundorte: Am Neilebach bei Lutter am Barenberge auf E. hirsutum 16. Aug. 12; ebenso am Waldbach bei Hockeln 5. Aug. 12; an einem Graben zwischen Heersum und Listringen 10. Aug. 12 Teleutosporen.

471. P. Violae Schum. Auf Viola-Arten. Fundorte: Auf dem Westerberg bei Gr. Lengden auf V. silvatica Aecidien 11. Mai 12; in Gärten in Göttingen häufig Mai 12; am Wald bei Walkenried 1. Juli 12; Teleutosporen am Hainberg bei Heere 12. Aug. 12.

472. P. Menthae Pers. Auf verschiedenen Labiaten. Fundorte: Im Odertal, oberhalb Lauterberg Tel. 11. Nov. 11; am Wegrand bei Hockeln Tel. 28. Aug. 12; am Wohldenberg 29. Aug. 12; an Feldrändern bei Braunlage [1]).

473. P. Graminis Pers. Auf vielen Gramineen. Der verbreitetste aller Rostpilze. Auf jedem Getreidefelde zu finden.

474. P. coronata Corda. Auf vielen Gramineen, besonders Avena sativa. Häufig, doch seltener als vorige Art.

P. Rubigo-Vera (D. C.) Aecidien auf Borragineen, Uredo- und Teleutosporen auf Gramineen. Fundorte: Aecidien auf Symphytum officinale am Bahnhof Lutter am Barenberge 26. Juli 12; die Teleutosporen überall häufig.

475. P. Poarum Nielsen. Aecidien auf Tussilago, Uredo- und Teleutosporen auf Posa-Arten. Der Pilz ist überall in jedem Stadium häufig.

476. P. Caricis (Schum.) Aecidien auf Urtica dioica, Uredo- und Teleutosporen auf Carex-Arten. Fundorte: Am Bach bei Hockeln Tel. 16. Okt. 11; Aecid. am Gartenzaune bei Hockeln 6. März 12; an der Innerste bei Hildesheim 15. April 12; am Bahndamm bei Seesen 6. Mai 12; am Bach bei Neuekrug sehr verbreitet Mai 12.

487. P. silvatica Schroeter. Aecidien auf Compositen, Teleutosporen auf Carex-Arten. Fundorte: Aecidien auf Crepis an der Chaussee bei Lamspringe 20. März 12; auf Taraxacum

[1]) Lindau G., l. c.

und Crepis am Bach bei Hockeln häufig 26. März 12; an der Chaussee bei Seesen 6. Mai 12; zwischen Freden und Winzenburg Aecid. 8. Mai 12.

478. P. dioicae Magnus. Aecidium auf Cirsium-Arten, Uredo- und Teleutosporen auf Carex. Fundort: Am Bach bei Hockeln auf Cirsium 16. März 12.

479. P. Phragmitis Schum. Aecidien auf Rumex. Fundort Auf Rumex Acetosa auf einer Wiese bei Seesen 6. Mai 12

480. P. Magnusiana Körnicke. Auf Phragmites communis. Fundorte: Am Teich bei Ildehausen 29. Nov. 11; am Bach bei Oedishausen 24. Febr. 12; alte Teleutosporenlager am Bach bei Oelber a. w. W. März 12.

481. P. suaveolens Pers. Auf Cirsium arvense. Häufig. Fundorte: An der Chaussee bei Ringelheim Aug. 11; bei Hahausen Sept. 11; in der Feldmark Hockeln 26. Mai 12; in der Heersumer Feldmark häufig Mai 12; an der Chaussee von Engelade nach Ildehausen 20. Juni 12; an der Chaussee von Mechtshausen nach Lamspringe 20. Juni 12; an Feldern bei Walkenried 1. Juli 12.

482. P. Hierracii. (Schum.) Auf Compositen. Häufig. Fundorte: Auf Hieracium bei Ringelheim Aug. 11; auf Taraxacum off. am Graben bei Hockeln 28. Mai 12; auf dem Hainberg bei Göttingen; auf Hieracium im Wald bei Bilderlahe 20. Juni 12; auf Taraxacum an der Chaussee von Engelade nach Dannhausen Juni 12; am Lutterbach bei Bilderlahe, am Graben bei Lamspringe Juni 12; Bad Sachsa auf Hieracium 1. Juli 12; am Bahnhof Lutter am Barenberge 22. Aug. 12; bei Derneburg auf Cirsium 11. Aug. 12; auf Hieracium bei Salzdetfurth 15. Aug. 12.

483. P. bullata (Persoon). Auf Umbelliferen. Fundorte: Auf Aethusa Cynapium bei Derneburg, Uredo- und Teleutosporen 7. Aug. 12; auf Conium maculatum in der Feldmark Heersum 26. Aug. 12; auf dem Hainberg bei Göttingen * in Menge.

484. P. Polygoni (Pers). Auf Polygonum-Arten. Fundort: Auf Polygonum am Bach bei Hockeln Aug. 11 Uredo und Teleutosporen.

485. P. Sii Falcariae (Persoon). Auf Falcaria vulgaris. Fundorte: Bei Kl. Lengden * massenhaft 1888—1912; bei der Knochenmühle bei Göttingen.

486. P. Tragopogonis (Persoon. Auf Tragopogon pratensis. Fundorte: Aecidien am Grabenrand bei Hockeln

28. März 12; bei der Knochenmühle bei Göttingen Juni 12; Teleutosporen am Bahnhof Lutter am Barrenberg 26. Juli 12; am Kobelsberg über Bischhausen bei Witzenhausen*; Göttingen.

487. P. fusca Relhan. Auf Anemone nemorosa. Fundorte: Auf dem Westberg bei Sottrum 12. Mai 12; an der Beber bei Mahlum 17. April 12; zwischen Wohldenberg und dem Sennebach April 12; im Bovender Wald bei Göttingen 27. April 12: im Wald bei Seesen 6. Mai 12; am Waldrand bei Neuekrug Mai 12; im Göttinger Walde *).

488. P. Betonicae D. C. Auf Labiaten. Fundort: Auf Betonica off. bei Braunschweig leg Dr. von Alten Juni 12.

489. P. Aegopodii (Schum.) Auf A. Podagraria. Fundorte: Am Beberbach zwischen Bodenstein und Mahlum April 12; am Bahndamm bei Seesen 6. Mai 12; am Bach bei Wolfshagen im Nordharz 12. Mai 12; am Bach bei Grund 5. Juni 12; in einem Garten in Lutter a. B. 26. Juli 12.

490. P. Arenariae (Schum.) Auf Carpophylaceen. Fundort: Bei Grimmerfeld im Solling (leg. stud. Giesecke).

491. P. Malvacearum Montagne. Auf Malvaceen. Fundorte: An den Gartenzäunen in Hockeln fast alle Pflanzen befallend Mai—Aug. 12; an einem Feldweg bei Liftringen 22. Sept. 12; in Kleindüngen Sept. 12. Göttingen* im Bot. Garten seit 1890; bei Bodenfelde* 1911.

492. P. Ciraeae (Persoon). Auf Ciraea lutetiana. Fundorte: Am großen Steinberg bei Grasdorf 5. Okt. 11; im Wald bei Hockeln viele Pflanzen zum Absterben bringend 5. Aug. 12.

493. P. Veronicarum D. C. *) Auf Veronica urticifolia im Walde über dem Stahlhai bei Brunnenbachsmühle.

494. P. Glechomatis D. C. Auf Glechoma hederaceum. Fundorte: Am Waldrand bei Hockeln Aug. 11 u. 12; am Steinberg bei Grasdorf Sept. 11; bei Herzberg am Eichwald 14. Juli 12; am Heinberg bei Heere und am Sennebach bei Sillium sehr häufig 29. Aug. 12.

495. P. Lampsanae (Schultz). Auf Compositen. Fundort: In einem Steinbruch bei Hockeln Okt. 1911.

496. P. Primulae (D. C.) Auf Primula elatior. Fundort: Auf den Wiesen bei Stadtoldendorf 29. Mai 12.

*) Lindau G. l. c.

497. P. Pimpinellae (Strauss). Auf Pimpinella magna. Fundort: Am Grabenrand bei Klump Mai 12.

498. P. annullaris (Strauss). Auf Teucrium Scorodonia. Fundort: In einem Steinbruch bei Hockeln 25. Aug. 12.

499. P. Pringsheimiana Kleb. Auf Ribes Grossularia. Fundort: An Blättern und Früchten in einem Garten in Hockeln. Aecidien 14. April 12.

500. P. Sonchi (Rob.) Desmaz. Auf Sonchus arvensis. Fundort: Am Neilebach bei Lutter am Barrenberge Uredo u. Teleutosp. 26. Juli 12.

Trachyspora Fuckel.

501. Tr. Alchemillae (Persoon). Auf Alchemilla vulgaris. Fundorte: Auf einer Wiese bei Zellerfeld 4. Juni 12; an der Chaussee von Walkenried nach Sachsa häufig 1. Juli 12; bei Andreasberg sehr verbreitet 8. Juli 12.

Phragmidium Link.

502. Phr. Fragariastri D. C. Auf Potentilla Fragariastrum. Fundort: An einem Steinbruch bei Hockeln fast sämtliche Pflanzen befallend 18. März 12; bei Grimmerfeld im Solling Mai 12; Teleutosporen an absterbenden Blättern bei Hackenstedt 11. Juli 12.

503. Phr. violaceum (Schulz). Auf Rubus-Arten. Fundort: An einer Fichtenanpflanzung bei Hockeln 10. Okt. 12; bei Lerbach an der alten Harzchaussee 28. Okt. 12; am Wausterberg bei Dannhausen 20. Juni 12, Uredo; auf dem Hainberg* bei Göttingen.

504. Phr. Rubi (Persoon). Auf überwinterten Blättern von Rubus caesius bei Lindtal im Nordharz 11. Mai 12; bei Grund 5. Juni 12; am Wausterberg bei Dannhausen auf alten Rubusblättern 20. Juni 12; oberhalb Ilsenburg 11. Sept. 12; im Wald bei Hockeln häufig Sept. 12.

505. Phr. Rubi Idaei (Persoon). Auf Rubus Idaeus. Fundorte: Auf dem Wege von Wohldenberge zum Jägerhaus, Uredo und Teleutosp.; oberhalb Schierke an der Chaussee 11. Sept. 12; am Waldrand bei Hockeln Sept. 12.

506. Phr. subcorticium (Schwank). Auf verschiedenen Rosen. Fundort: Göttingen Juli 12; auf Rosa canina in einem Steinbruch bei Hockeln 28. Mai 12.

507. Phr. tuberculatum J. Müller. Auf Rosa Canina. Fundort: Am Waldrand bei Hockeln 28. Mai 12; am Feldweg bei Salzdetfurth 15. Aug. 12.

Gymnosporangium Hedw.

508. G. juniperinum (Linne). Auf Sorbus Aucuparia. Teleutosporen auf Juniperus communis. Fundort: Spermogonien am Wilseder Berg in der Lüneburger Heide, bei Barlissen * häufig 1890—1912.

509. Sabinae (Dickson). Auf Juniperus Sabina und Pirus com. Fundort: Im Bot. Garten zu Göttingen Juni 12; Hardenberg * bei Göttingen.

Melampsora Castagne.

510. M. farinosa (Persoon). Auf Salix Caprea. Häufig. Fundort: Auf alten Blättern auf dem Hammberg bei Detfurth 11. März 12; im Hildesheimer Wald bei Barienrode 11. März 12; zwischen Walkenried und Wieda sehr verbreitet 1. Juli 12; oberhalb Ilsenburg beim Ilsestein 9. Sept. 12.

511. M. Tremulae Tull. Auf Populus tremula. Fundorte: Im Wald zwischen Ostlutter und Langelsheim 26. Juli 12; im Wald bei Hockeln 7. Aug. 12.

512. M. populina (Jacquin) Auf Populus-Arten. Fundorte: Im Bremketal bei Osterode 28. Okt. 12; auf alten Blättern im Sundern bei Dickholzen 11. März 12; am Radberg bei Ostlutter 26. Juli 12; am Bach bei Salzdetfurth 15. Aug. 12.

513. M. Hypericorum (D. C.) [1]) Auf Hypericum quadrangulum am Andreasberger Weg, am Kollie und bei Brunnenbachsmühle bei Braunlage.

514. M. Lini (Pers.) Auf Linum catharticum. Fundorte: Ueberall bei Göttingen.

515. M. pustulata (Pers.) Auf Epilobium angustifolium. Fundorte: Am Hügel bei Detfurth Aug. 12; am Tosmarberg bei Söhre auf Holzschlägen 15. Aug. 12.

Coleosporium Leveile.

516. C. Senecionis (Persoon). Uredo- und Teleutsporen auf Senecio-Arten. Fundorte: Auf Senecio nem. auf dem Wohldenberg 29. Aug. 12; auf Sen. silv. bei Behrensen *.

---

1) Lindau l. c.

517. C. Sonchi (Persoon). Auf Compositen. Fundorte: An der Chaussee bei Kleindüngen Aug. 12; am Bahnhof bei Lutter am Barenberge auf Sonchus oleraceus 26. Juli 12; am Bach bei Hockeln auf Sonchus arvenensis 5. Aug. 12; am Breitenberg bei Hackenstedt 11. Aug. 12; in der Feldmark Salzdetfurth 15. Aug. 12.

518. C. Campanulae (Persoon). Auf Campanulaceen. Häufig. Fundorte: In der Feldmark Listringen Aug. 12; bei Bad Sachsa am Grabenrand sehr häufig 1. Juli 12; am Waldrand bei Hockeln 5. Aug 12; [1]) auf Campanula rotundifolia am Kollieberg bei Braunlage.

519. C. Euphrasiae (Schum.) Auf Scrophulariaceen. Fundorte: Auf Rhinanthus minor bei Hockeln Aug. 12; an der Chaussee bei Ildehausen 20. Juni 12; zwischen Mechtshausen und Lamspringe 20. Juni 12; an einem Felde bei Bad Sachsa 1. Juli 12; [1]) auf Euphrasia lutea am Kollieberg bei Braunlage; auf Rh. angustifolius bei Herberhausen *, auf Euphr. Rostcov. über Eichenberg*.

Triphragmium.

520. T. Ulmariae (Schum.) Fundort: Auf Blättern von Spiraea Ulmaria am Westerbach bei Heersum 19. Mai 12; über Herberhausen *.

Cronartium Fries.

521. C. ribicolum Dietr. Aecidien auf Pinus Strobus. Fundort: Am Rotenstein bei Allendorf *.

Endophyllum Léveillé.

522. E. Sempervivi (Albert et Schwein). Auf Sempervivum-Arten. Fundort: Bot. Garten zu Göttingen * selten.

Chrysomyxa Unger.

523. Chr. Abietis (Wallr.) Auf Fichten und Tannen. Fundorte: Im Nörtener Wald *; zwischen dem dreieckigen Pfahl und Schierke *; Wittimarshof bei Eichenkrug *; bei Lamspringe.

---

[1]) Lindau G., l. c.

2. Ordnung.

Ustilagineae.

Ustilago Persoon.

524. U. segetum (Bull.) Auf vielen Gramineen. Häufig. Fundorte: Am Weg zwischen Bilderlahe und Heber auf Hordeum vulgare; auf Triticum vulgare beim Bahnhof Walkenried 2. Juli 12; ebenso bei Langelsheim 16. Juli 12; in der Feldmark Hockeln Aug. 12.

525. U. Bistortarum (D. C.) Auf Polygonum Bistorta. Fundort: Am Bach beim Forsthaus Grimmerfeld im Solling Juli 12.

Tilletia Tulasne.

526. T. Tritici (Bjereander). Auf Triticium vulgare. Fundort: Auf einem Weizenfeld bei Hockeln. Ungefähr ein Viertel sämtlicher Körner war befallen. Der Eigentümer hatte mehrere Jahre hindurch den Saatweizen nicht gebeizt. Aug. 12.

527. T. Secalis (Corda). Auf Secale cereale. Fundort: Auf einem Acker zwischen Hasede und den Giesener Teichen 5. Juli 12.

Urocystis Rabh.

528. U. occulta (Wallr.) Auf verschiedenen Gramineen. Fundort: Auf Secale Cereale bei Gersfeld in der Röhn Juli 12. Im Gebiet nicht gefunden.

529. U. Anemones (Persoon). Auf verschiedenen Ranunculaceen. Fundorte: Auf Anemone Hepatica bei Lengden Mai 12 (leg. stud. Scheffer); auf Ranuncules repens am Teich bei Hockeln Aug. 12.

III. Phycomycetes.

Ordnung Oomycetes.

Familie: Peronosporacei De Bary.

Cystopus Léveilé.

530. C. candidus (Persoon). Auf vielen Cruciferen. Häufig. Fundorte: An der Chaussee bei Ildehausen auf

Capsella bursa pastroris 26. Dez. 12; an der Chaussee bei Hilprechtshausen 18. Mai 12; ebenso bei Zellerfeld 5. Juni 12; an der Chaussee bei Engelade 20. Juni 12; bei Walkenried und bei Bad Sachsa 1. Juli 12; im Bot. Garten zu Göttingen; zwischen Weende und Bovenden*.

531. C. Tragopogonis (Persoon). Auf Tragopogon pratensis. Fundorte: Zwischen Ringelheim und Altwallmoden Sept. 11; an der Chaussee von Gittelde nach Grund 6. Juni 12; bei Braunschweig (leg. Dr. von Alten); Harste*.

Phytophtora De Bary.

532. Ph. infestaus (Montagne). Auf Solanum tuberosum. Fundorte: In einem Garten in Hockeln Aug. 12; in der Feldmark Heersum Aug. 12; auf dem Weenderfeld bei Göttingen*; im Garten zu Oderbrück*; wohl noch häufiger.

Plasmopara (Schröter).

533. Pl. nivea (Unger). Auf Aegopodium Podagaria. Fundorte: Am Waldrand bei Bilderlahe 23. Juni 12; in einem Garten in Lutter a. B. 26. Juli 12; in der Feldmark Kleindüngen 20. Aug. 12; am Sennebach bei Sillium 29. Aug. 12.

534. Pl. viticola (De Bary). Auf Vitis vinifera. Fundort: Im Bot. Garten zu Göttingen* 1910.

535. Pl. pusilla (De Bary). Auf Geranium pratense. Fundort: An einem Graben bei Langelsheim 26. Aug. 12.

536. Pl. pygmaea (Unger). Auf Anemone nemorosa. Fundorte: An den Harzabhängen bei Neuekrug 6. Mai 12; am Bach bei Langelsheim 12. Mai 12.

537. Pl. densa (Rabenhorst). Auf Scrophulariaceen. Fundort: Auf Euphrasia an einem Roggenfeld bei Bad Sachsa 1. Juli 12.

Bremia Regel.

538. Br. Lactucae Regel. Auf verschiedenen Compositen. Fundorte: Auf Sonchus oleraceus am Bahnhof Lutter a. B. 26. Juli 12; am Bach bei Hockeln Aug. 12; auf Lactuca bei Detfurth 15. Aug. 12; auf Lactuca muralis an der Ilse bei Ilsenburg 11. Sept. 12.

Peronospora Corda.

539. P. calotheca De Bary. Auf Rubiaceen. Fundort: Auf Galium Aparine am Kreuzberg bei Göttingen 18. Juni 12.

540. P. parasitica (Persoon). Auf vielen Cruciferen. Fundorte: Auf Nasturtium am Bach zwischen Borsum und Harsum 10. April 12; ebenso am Bach bei Hockeln 12. April 12; auf Capsella auf einer Wiese bei Seesen 6. Mai 12; am Bach zwischen Freden und Winzenburg 28. Mai 12; am Gartenzaun in Klein-Düngen Mai 12; auf Capsella bei Grund 5. Juni 12; im Dyes-Park in Hildesheim 5. Juli 12; bei Herzberg 14. Juli 12; im Bot. Garten zu Göttingen*; zwischen Weende und Bovenden*.

541. P. Ficariae Tulasne. Auf Ranunculus-Arten. Fundorte: Auf Ranunculus repens am Bach bei Winzenburg 18. Mai 12; bei Ohlenrode auf R. acer Mai 12; an der Wegesmühle bei Zellerfeld.

542. P. arborescens (Berkley). Auf Pavaver-Arten. Fundorte: Auf dem Kreuzberg bei Göttingen auf P. Rhoeas 28. Juni 12; am Bahndamm bei Bad Sachsa auf P. dubium 1. Juli 12.

543. P. Violae (De Bary). Auf Viola. Fundorte: Auf Viola tricolor zwischen Freden und Winzenburg Mai 12; auf dem Kreuzberg bei Göttingen 28. Juni 12.

544. P. grisea (Unger). Auf Veronica-Arten. Fundorte: Bei Borsum 11. April 12; am Bach bei Hockeln 2. Mai 12; am Bach bei Winzenburg 18. Mai 12; zwischen Heber und Bilderlahe 20. Juni 12; am Bach bei Mechtshausen 20. Juni 12; am Mastberg bei Steuerwald (Hildesheim 1. Juli 12.

345. P. effusa (Greville). Auf Chenopodiaceen. Fundorte: An einem Garten in Grund 5. Juni 12; am Graben bei Göttingen 12. Juni 12; am Seniorengraben in Hildesheim 5. Juli 12; auf einem Schutthaufen bei Herzberg 14. Juli 12; an der Chaussee zwischen Astfeld und Goslar 26. Juli 12.

546. P. alta Fuckel. Auf Plantago major. Fundorte: Am Bahndamm bei Bad Sachsa 1. Juli 12; am Bahnhof bei Lutter am Barenberge 26. Juli 12.

Die Verteilung der Pilze im Gebiet.

Das untersuchte Gebiet umfaßt zwei Teile, welche ganz verschiedenen Charakter besitzen, den gebirgigen Oberharz und das Hügelland des Flußgebiets der unteren Innerste. Es wird die Frage interessieren, ob die Pilzfloren dieser beiden Teile von einander verschieden sind, und in welcher Weise eine etwaige Verschiedenheit sich kund gibt. Bei der Durchsicht der Fundortsangaben fällt zunächst auf, daß die Anzahl der im Gebiet der untersten Innerste gesammelten Pilze die Zahl der im Harz gefundenen bedeutend übertrifft. Die Artenzahlen in diesen beiden Gebieten verhalten sich wie zwei zu eins. In welcher Weise sich die Arten der einzelnen Familien resp. Ordnungen auf das Hügelland und den Oberharz verteilen, soll folgende Tabelle näher zeigen.

Anzahl der Arten im	Hügelland	Harz
Phycomycetes . . .	13	9
Uredineae	52	25
Ustilagineae . . .	5	0
Helvellaceae	6	6
Eupezizeae	20	10
Helotieae et Mollisieae	46	27
Dermateaceae . . .	11	12
Phacidieae et Stictideae et Tryblidieae . .	8	6
Hysterineae	9	7
Dothideaceae . . .	6	1
Xylarieae	13	3
Diatrypeae	11	9
Melogrammeae . . .	3	2
Melanconideae . . .	7	3
Zu übertragen	210	120

Anzahl der Arten im	Hügelland	Harz
Uebertrag	210	120
Valseae	34	13
Gnomonieae	7	4
Clypeosphaerieae . .	2	1
Massarieae	1	0
Pleosporeae	24	9
Sphaerelloideae . . .	7	2
Cucurbitarieae . . .	3	0
Lophiostomeae . . .	4	1
Amphisphaerieae . .	3	2
Melanommeae . . .	8	8
Trichosphaerieae . .	9	2
Chaetomieae	1	0
Hypocreaceae . . .	7	6
Erysipheae	14	13
Exoasceae	9	2
Fungi imperfecti . . .	125	53
	469	236

Nicht allein die Zahl der Arten, sondern auch die Häufigkeit d. h. die Menge der Exemplare der einzelnen Pilze an jedem Fundort ist bis auf wenige Ausnahmen im Harz eine geringere. Eine genaue Vergleichung mittels des Verzeichnisses der Fundstellen kann hier nicht vorgenommen werden, da die Fundortsangaben nur ein ungenaues Bild der Häufigkeit geben. Für Hypospila Pustula (Pers.) sind im Hügelland elf, im Harz drei Fundorte notiert. Daraus geht aber nicht hervor, daß der Pilz dort ungefähr viermal so häufig ist wie im Harz. Die elf Fundorte besagen, daß der Pilz in elf größeren Laubwaldkomplexen des Hügellandes vorkommt. Die Häufigkeit desselben in ihnen ist eine große; es gibt nämlich viele Teile der Wälder, in denen fast alle abgefallenen Eichenblätter ganz mit den Perithecien dieses Pilzes besetzt sind. Im Harz ist er bedeutend seltener, in den Laubwäldern der Randpartien immerhin noch häufiger als im Innern, wo er nur ganz vereinzelt festgestellt werden konnte.

Wenn ich nun trotzdem in einer Tabelle die Zahlen der Fundorte einiger häufiger Pilze im Hügelland und Harz vergleiche, so möge man bedenken, daß sie keine Verhältniszahlen der Häufigkeit sind, sondern daß sie nur allgemein nachweisen sollen, daß die genannten Pilze im Gebiet der unteren Innerste häufiger als im Harz sind.

	Zahl der Fundorte im	
	Hügelland	Harz
Leptospora-Arten	8	1
Bertia moriformis	7	4
Melanomma Pulvis pyr. . .	10	8
Lophiostoma Arundinis . .	3	0
Laestadia punctoidea . . .	9	2
Leptosphaeria Doliolum . .	8	3
Pleospora vulgaris . . .	7	0
„ herbarum . . .	10	2
Ophiobolus porphyrogonus .	10	1
Ditopella fusispora . . .	10	2
Diaporthe leiphaemia . . .	5	1
Valsa flavovirescens . . .	10	5
Diatrypella quercina . .	10	1
Diatrype Stigma	13	2
Xylarieae	37	9

Bevor ich diese Tatsachen eingehender verfolge, will ich zunächst einige Ausnahmefälle betrachten. Im Harz besitzen viele parasitischen Pilze, wie die Erysiphen und Uredineen, eine große Verbreitung. Aus der ersten Tabelle geht hervor, daß die Artenzahl der Mehltaupilze im Harz und Hügelland ziemlich gleich ist. Auch die einzelnen Arten der Familie besitzen im Gebirge eine große Verbreitung. Erysiphe Cichoracearum (D. C.) befällt die im Harz häufigen Senecio-Arten in großer Menge; im Herbst 1911 waren an der Brockenkuppe fast alle Pflanzen befallen. — Die Uredineen weisen hier freilich eine geringere Artenzahl auf; doch die vorkommenden Rostpilze sind gewöhnlich häufig. Besonders auffällig ist das Verhalten von Trachyspora Alchemillae (Pers.) und Uro-

myces Phyteumatum (D. C.) Beide Pilze sind auf den Wiesen und an den Wegrändern im Oberharz sehr häufig. Im Hügelland habe ich vergebens nach ihnen gesucht. — Erklärlich ist es, daß in den Fichtenwäldern des Harzes Lophodermium macrosporum (R. Hartig) eine große Verbreitung besitzt.

Im übrigen also ist die Zahl der Arten und auch die Häufigkeit der einzelnen Pilze im Harz eine geringere als im vorgelagerten Hügelland. Diese Beobachtung steht mit der folgenden Angabe Schröters in der Kryptogamenflora von Schlesien über die schlesischen Gebirge wohl kaum im Widerspruch. „Die großen Gebirgswälder sind sehr pilzreich und zeichnen sich vor denen tieferer Gegend einigermaßen dadurch aus, daß, begünstigt durch Feuchtigkeit und älteren Baumbestand im Allgemeinen eine mannigfaltigere, artenreichere und länger anhaltende Pilzvegetation herrscht als in denen der niederen Regionen". Diese Angabe bezieht sich wohl in der Hauptsache auf die Basidiomyceten. Außerdem haben die Gebirge Schlesiens und der Harz so grundverschiedene Charaktere, daß eine Verschiedenheit der Pilzfloren ebenfalls wahrscheinlich ist.

Im folgenden will ich mich etwas näher damit beschäftigen, worauf die relative Pilzarmut des Harzes beruht. Eine wesentliche Ursache des geringeren Pilzreichtums des Harzes im Vergleich zum Hügelland scheint mir in der größeren Einförmigkeit der Harzflora begründet zu sein. Es ist klar, daß eine geringere Zahl höherer Pflanzen notwendig eine geringere Artenzahl der kleinen Pilze im Gefolge haben muß; denn diese sind ganz auf die höheren Pflanzen angewiesen, da die meisten von ihnen nur auf bestimmten Arten oder Familien leben können. Dadurch zum Beispiel, daß in dem eigentlichen Kern des Oberharzes die Sumpfpflanze Phragmites communis fehlt, ist dort sämtlichen Bewohnern dieses Grases wie Lophodermium arundinaceum, Lachnum controversum und vielen anderen das Leben unmöglich gemacht. Den größten Teil des Oberharzes nehmen die ausgedehnten, pilzarmen Fichtenwaldungen ein. Zwar wird Picea excelsa von vielen kleinen Pilzen bewohnt, doch sind die meisten derselben selten. Da es auch im Hügelland größere Fichtenwaldungen gibt, so werden die Bewohner dieses Baumes in beiden Gebietsteilen vorhanden sein und keinen Unterschied bedingen. Nun lassen die Fichten im Harz für andere Pflanzen kaum Raum. Laubwälder befinden sich nur an den Rändern und im Süden des Harzes. Auf sie komme ich noch an einer anderen Stelle zurück.

Eine Abwechslung bieten unterhalb der Brockenkuppe die Moore. Doch ist auf ihnen kaum eine größere Pilzvegetation zu erwarten, da sie von nur relativ wenigen Pflanzen zusammengesetzt sind, die zum Teil kein gutes Nährsubstrat für Pilze abgeben. Gefunden sind dort: Podosphaera myrtillina (Kunze), Venturia Myrtilli Cooke und Trichobilonium obscurum Rehm.

Eine nicht sonderlich abwechslungsreiche Pilzflora zeigen auch die ausgedehnten Wiesen bei Zellerfeld und Claustal wie auch die sonstigen Wiesen im Harz. Diese werden immer bis in die kleinsten Teile gut ausgenutzt, sei es, daß sie vom Vieh gut beweidet werden, sei es, daß sie zur Heubereitung gemäht werden. Jedenfalls können dort nur selten die Gräser und Stauden auswachsen. Die toten Stengel der wenigen Stauden, die unmittelbar an den steinigen und raschfließenden Bächen wachsen, werden im Frühjahr bei der Schneeschmelze weggeschwemmt. Gerade diese abgestorbenen Pflanzenteile werden von vielen Pilzen bewohnt, so von den Pleosporeen und vielen Helotieen. Somit müssen diese im Harz in geringerer Anzahl vorhanden sein als im Hügelland, wo diese ungünstigen Bedingungen nicht herrschen. Hier bieten die pflanzenreichen Ränder der langsam fließenden Bäche in jeder Jahreszeit eine Fülle von Pilzen. Tatsächlich ist das Verhältnis der Pleosporeen-Arten in beiden Gebieten 9 : 24.

Eine üppige Pilzvegetation herrscht in Tälern des Hügellandes an den Rändern der vielen Teiche. Auf den toten Pflanzenteilen von Phragmites, Scirpus, vieler Gramineen, Salix, Alnus usw. wächst ein Heer von kleinen Pilzen. Auf den Höhen von Zellerfeld und Claustal gibt es nun ebenfalls viele Teiche. Doch im Gegensatz zu denen des Tieflandes besitzen sie an ihren Rändern überhaupt keine Vegetation. Das Wasser bespült hier freiliegenden Kies, und gleich darüber beginnen die Wiesen oder der Wald. Daher fehlen im Oberharz all diese Pilze, die in den Tälern des Hügellandes eine ziemlich geschlossene Gemeinschaft bilden.

Die meisten Pilze kommen im Harz auf den Randgebieten vor. Hier wächst auf den Bergen wieder Laubwald und die Täler der größeren Bäche werden pflanzenreicher. Doch auch diese Laubwälder besitzen nicht den Pilzreichtum wie die des Hügellandes. Zum Teil wird dieser Unterschied darauf zurückgeführt werden müssen, daß von den steilen Bergen das Wasser zu schnell abfließt und es daher nur selten zur Sumpfbildung

in den Wäldern kommt. Gerade diese Waldteile sind im Hügelland ziemlich häufig und werden von einer großen Zahl von Saprophyten bewohnt. Es sind das hauptsäch viele Trichosphärieen, Melanommeen, Xylarieen und von der Gattung Valsa die zur Gruppe Eutypa gehörigen Pilze, welche in den sumpfigen Waldteilen ihre eigentlichen Bedingungen finden. Da ihnen der Harz diese nur an wenigen Stellen und dort meist noch unvollkommen bietet, so sind diese Pilze hier natürlich seltener als im Hügelland, was durch folgende Tatsache belegt wird. Die Arten der Gattungen Lasiosphaeria und Leptospora sind in den Wäldern des Hügellandes an elf Fundorten, am Harz nur an einem festgestellt.

Ein weiterer Grund für den geringeren Pilzreichtum der Harzlaubwälder dürfte wohl darin zu suchen sein, daß hier fast überall das abgefallene Holz eingesammelt wird. Es gibt große Strecken in den Wäldern, wo nur wenig tote und verfaulende Aeste auf dem Boden liegen. Gerade diese Hölzer, die in den Laubwäldern des Hügellandes in geringerem Maße gesammelt werden, bilden das Substrat für viele Melanconideen, Diatrypeen usw. Von diesen gehören einige Pilze wie Diatrype disciformis (Hoffm.) und Diatrypella guercina (Pers.) zu den häufigsten im Gebiet. Trotzdem sind sie in den Wäldern des Harzes aus dem genannten Grunde nur selten zu finden.

Eine große Pilzgemeinschaft bilden die Bewohner des Buschwaldes. Von den vielen Schößlingen, die in diesem Walde emportreiben und viele kleine Seitenästchen bilden, muß beim Heranwachsen des Waldes notwendig ein großer Teil absterben. Auf diesen Pflanzenteilen befinden sich, sei es parasitisch oder auch saprophytisch, die meisten Valseen, Massarieen, Cucurbitarieen und viele andere. Solche Buschwaldungen haben im Hügelland eine große Verbreitung, da sie hier Nutzwaldungen darstellen und zur Gewinnung junger Eichenrinde dienen. Im Harz hingegen sind diese Waldungen seltener; sie sind wohl nur als Jugendstadium des Hochwaldes anzusehen. Büsche sind hier fast nur an Wald- und Wegrändern zu finden. Daher ist es erklärlich, daß alle Pilze dieser Gemeinschaft im Harz weniger gefunden werden. Von der Familie der Valseen sind im Hügelland 34 Arten gefunden, im Harz dagegen nur 13.

Einen kleinen Einfluß bei der Verteilung der Pilze muß man wohl auch der geologischen Beschaffenheit des Bodens

einräumen; denn die von ihr abhängigen Eupezizen kommen im Hügelland und Harz im Verhältnis von 2:1 vor.

In der immerhin noch nicht vollständigen Kenntnis der Pilzfloren beider Gebietsteile dürfte wohl kaum ein größerer Unterschied begründet sein. Denn in beiden Teilen ist möglichst gleichmäßig gesammelt worden, und etwaige Fehler mußten sich gegenseitig ausgleichen. Zwar ist es im hohen Grade wahrscheinlich, daß im Harz noch manche Arten und wohl auch gänzlich neue gefunden werden. Doch müssen diese dann selten sein und vermögen somit an der allgemeinen Tatsache, daß das Hügelland reicher an kleinen Pilzen ist wie der Harz, nichts zu ändern.

Das Klima scheint bei der Verteilung der Pilze keine wesentliche Rolle zu spielen. Seine Wirkung kann möglicher Weise in einer Verzögerung des Vegetationsanfangs liegen doch ist hierüber nichts Sicheres ermittelt. Es sind Pilze, die im Innerstetale gefunden wurden, auch auf höheren Bergen in derselben Ausbildung gefunden worden. Ein charakteristisches Beispiel hierfür ist Valsa salicina (Pers.) Fr. Der Pilz hatte sich in einem ausgetrockneten Teich im Innerstetale auf angebrannten Weiden angesiedelt. Außer diesem Fundorte wurde er noch auf einem weggeworfenen Weidenkorbe auf der Brockenkuppe festgestellt. Irgend ein Unterschied zwischen beiden Pilzen konnte nicht festgestellt werden. Ein ganz ähnliches Verhalten zeigt Plicaria badia.

Schröder erwähnt in der Kryptogamenflora von Schlesien von 36 Pilzen, daß sie ausschließlich im Hochgebirge gefunden seien. Da alle diese im Harze nicht gefunden sind, so ist wohl zu schließen, daß es im Harz keine ausgeprägte Gebirgsflora der Pilze gibt. Eine Andeutung derselben ist allerdings nicht zu verkennen, denn die beiden Diskomyceten Mollisia cinerea (Batsch) und Tapesia fusca (Pers.), die auch sonst in Gebirgswäldern ihre größte Verbreitung besitzen, sind auf den Bergen des Harzes häufiger als in den tieferen Teilen des Gebietes Aehnliches ist weiter unten auch noch von einigen anderen Pilzen zu sagen.

Weiterhin möchte ich noch auf die Pilze die Aufmerksamkeit lenken, welche nur im Harz gefunden sind. Es sind die folgenden: Uromyces Phyteumatum, Puccinia veronicarum, Trachyspora Alchemillae, Melampsora hypericorum; Podosphaera myrtillina; Nectria Coryli; Nectria Daldiniana; Cordyceps ophioglossoides; Niesslia exilis; Herpotrichia nigra;

Rossellinia abietina; Melanomma pulvisculum; Mel. conicum, Mel. fallax; Strickeria obducens; Venturia Myrtilli; Leptosphaeria Galiorum; Gnomonia tubaeformis; Pseudovalsa Berkeleyi; Dothidea ribesia; Lophium mytilinum; Ocellaria aurea; Xylographa parallela; Cenangium Abietis; Patellea commutata; Biatorella resinae; Durella connivens; Patinella incerta; Agyrium rufum; Orbilia depranispora; Trichobelonium obscurum; Trichobelonium herzynicum; Mollisia lignicola; M. caespiticia; M. Ulmariae; Pyrenopeziza sphaerioides; Pirottaea Gallica; Helotium gemiferum; Lachnella corticalis; Lachnum fulvogriseum; Lachnea gregaria; Tarzetta Rapulum; Rhizina inflata; Spatularia flavida; Gyromitra infula; Gyromitra esculenta; Morchella rimosipes. Von den meisten dieser Arten steht es fest, daß sie nicht Pilze der höheren Regionen sind. Manche von ihnen, wie Morchella rimosipes, Gyromitra infula, Strickeria obducens und andere sind an den äußersten Randpartien in den Tälern gefunden, so daß sie kaum in obige Aufzählung gehören. Andere sind nur einmal beobachtet worden, so daß sich von ihnen wenig aussagen läßt. Einige Pilze jedoch, wie die erwähnten Rostpilze, sind im Harz häufig und konnten im Hügelland nicht gefunden werden.

Auffällig ist der Artenreichtum des Harzes an Dermateaceen und Mollisieen Die ersteren sind die einzigen, die im Harz in größerer Artenzahl vorhanden sind als im Hügelland. Man muß hiernach annehmen, daß die Dermateaceen für die Flora der Gebirge charakteristisch sind. Im besonderen Maße scheint diese Annahme für die Trichosphäriee, Herpotrichia nigra und für Biatorella resinac (nach Lindau) zu gelten.

Weitere bemerkenswerte Ergebnisse der Untersuchung.

Die Schlauchfruchtformen der Askomyceten und auch die parasitischen Pilze sind in Deutschland schon so eingehend untersucht, daß man wohl kaum neue Arten für das Gebiet erwarten konnte. Zwar sind bei einigen Pilzen erhebliche Abweichungen von ihrem gewöhnlichen Habitus festgestellt worden, doch habe ich mich zur Aufstellung neuer Arten nicht entschließen können, da dieselben nur einmal gefunden wurden. Diese Pilze sind zu den ähnlichsten Arten gestellt und dort beschrieben worden. Im Jahre 1903 wurden in der Umgebung von Braunlage *) zwei neue Arten gefunden: Orbilia depranispora und Trichobelonium hercynicum. Nicht so gut bekannt sind die Nebenfruchtformen der Askomyceten, weshalb im Gebiet einige neue Arten gefunden wurden. So sind bei Braunlage *) von Lindau festgestellt: Verticillium niveostratosum und Holcomyces exiguus. In Hildesheim wurde die neue Art Microstroma †) Platani festgestellt. Im übrigen sind verschiedene Fungi imperfecti im Gebiet gefunden worden, die meines Wissens bisher nur aus anderen Ländern bekannt waren und zwar

aus Nordamerika:
Camarosporium subfenestratum auf Robinia Pseud. an einem Fundort;

aus Italien:
Macrophoma salicaria auf Salix an zwei Fundorten; Diplodia Symphoricarpi auf Symphoricarpus racemosus an einem Fundort;

aus Frankreich oder Belgien oder Holland oder England:
Dothiorella Robiniae auf Robinia an einem Fundort;

---

*) Lindau G. l. c.

†) H. Eddelbüttel u. J. Engelke. Ein neuer Pilz auf Platanenblättern. Mykologisches Zentralblatt Hannover 1912.

Cytosporella Populi auf Populus an zwei Fundorten; Septoria Majanthemi auf Majanthemum bifolium; Diplodia Ribis auf Ribes Grossularia; Leptostroma lineare auf Tanacetum vulgare; Dichomera Laburni auf Cytisus Laburnum; die letzteren an je einem Fundort;

aus Finnland:
Camarosporium Symphoricarpi auf Symphoricarpus rac.; an einem Fundort;

aus den Alpen und Süddeutschland:
Septoria Drummondii auf Phlox Drummondi und Camarosporium Caraganae auf Caragana arborescens an je einem Fundort. Besonders zu erwähnen ist noch Bostrychonema alpestre. Dieser Pilz war bisher in seinen nächsten Fundstellen aus den Alpen und dem Riesengebirge bekannt. Dort wurde er in den höchsten Bergregionen gefunden, so daß er ein Hochgebirgspilz zu sein schien. Im Gebiet wurde er an einem Bach im Hügelland zwischen Mechtshausen und Lamspringe festgestellt. Die Beschreibung in Rabenhorst's Kryptogamenflora paßt für diesen Pilz in allen Einzelheiten, so daß an der richtigen Bestimmung nicht gezweifelt werden kann. Erwähnung mögen hier ferner finden Dasyscypha calyciformis, ein Pilz, der bisher aus den Alpen und der Sächsischen Schweiz auf Abies pect. und Pinus-Arten bekannt war, und der hier nicht seltene Rostpilz Puccinia Targopogonis, der in Ostdeutschland fehlt.

Lebenslauf.

Der Verfasser dieser Arbeit, Josef Engelke, katholischer Konfession, wurde am 5. Februar 1890 in Hockeln, Kreis Marienburg, als Sohn des Hofbesitzers Jos. Engelke und seiner Ehefrau Antonie geb. Pagel geboren. Nach dem Besuch der Bürgerschule in Hockeln wurde er im Jahre 1900 auf das Gymnasium Josephinum in Hildesheim aufgenommen, das er im Jahre 1909 nach Erlangung des Reifezeugnisses verließ. Darauf hörte er auf den Universitäten Freiburg i. Br., Straßburg, Kiel und Göttingen Vorlesungen bei den Herren Professoren Baumann, Brand, Braun, Dietericie, Ehlers, Epstein, Himstedt. Husserl, Kötz, Löwy, Oltmanns, Peter, Riecke, Schur, Simon, Voigt, Weber, Wiechert.